VIII Jahrgang. Donnerstag, 18. April 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr.
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 90. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hiobsposten aus China.

Wie oft ist uns nicht schon von berufener und unberufener Seite in den letzten Monaten mitgetheilt worden, daß wir am Ende der chinesischen Wirren stehen, daß China keine andere Wahl habe, als sich auf Gnade und Ungnade zu ergeben? Wie oft ist nun nicht schon der Welt erzählt worden, daß der Tag, da des Krieges Stimmen schweigen würden, nicht mehr ferne sei? Ganz das Gegentheil ist der Fall. Die Wolken, die seit Mitte des vergangenen Jahres gewitterdrohend den Horizont umhüllen, sind nicht gewichen, sondern von Woche zu Woche fast haben sie sich noch mehr zusammengeballt. Längst ist die Situation in Ostasien derartig zugespitzt, daß der Krieg Aller gegen Alle wie ein Damoklesschwert nur noch an einem dünnen Faden zu hängen scheint. Die Besitzergreifung der Mandschurei durch Rußland, die Hoffnung auf Korea, welche sich Japan macht, der zur Erfüllung drängende Wunsch Englands, sich das Yangtsegebiet völlig zu sichern, bergen eine unendliche Fülle von Zündstoff in sich, genug jedenfalls, um die Welt in Flammen zu setzen.

Was Deutschland anlangt, so liegt kein Segen auf unserer Expedition in China. Sie hat von Anbeginn an unter einem Unglücksstern gestanden. Die Begeisterung, die im Juni des letzten Jahres durch die Lande brauste, verhallte nüchternen Erwägungen gegenüber gar bald. Die Vorschußlorbeeren, mit denen geschmückt Waldersee seinen Triumphzug durch Deutschland antrat, als er das Kommando übernahm, wurden welk. Immer mehr wuchs das Unbehagen in den weitesten Kreisen des Volkes über unsere exponirte Stellung im Osten und je größer dieses Gefühl der Mißstimmung wurde, je geringer wurde das Interesse, das man den Ereignissen in China entgegenbrachte. Damals, als der Held von Taku, Kapitän Lans, mit zerschossenen Gliedern den kleinen „Iltis" zum Sieg führte, als unsere Seesoldaten bei dem Zuge Seymours die ganze Expedition retteten und das Menschen unmöglich Scheinende leisteten, damals stand die deutsche Nation geschlossen wie ein Mann hinter ihren Helden und wartete mit angstvoller und doch gewisser Spannung auf die Nachrichten aus China. Als aber Waldersee mit seinem Asbesthause hinauszog, wurde das Schlagwort vom „Operettenkrieg" geprägt.

Und doch wäre nichts verfehlter, als sich in irgend eine behagliche Stimmung hineinlullen zu lassen. Die Hiobsposten aus dem fernen Osten beginnen plötzlich sich geradezu zu überstürzen. Noch hat sich die Erregung über die Ermordung des Hauptmanns Bartsch nicht gelegt, noch ist die Strafe an den Mördern nicht vollzogen, und schon wieder ist ein beklagenswerthes Ereigniß zu melden. Bei einem durch Brandstiftung in Peking entstandenen Feuer ist der Chef des **Generalstabes des deutsch-ostasiatischen Korps, Generalmajor v. Groß gen. von Schwarzhoff dem verheerenden Element zum Opfer gefallen.**

Wir erhielten heute nachstehendes, von uns bereits durch Extrablatt verbreitetes Telegramm:

Peking, 18. April. (W. T.-B.)

Der von Waldersee bewohnte Theil des Kaiserpalastes einschließlich des Asbesthauses ist völlig abgebrannt. Graf Waldersee wurde mit knapper Noth durch ein Fenster des Asbesthauses gerettet. Generalmajor Groß von Schwarzhoff wird vermißt, und ist anscheinend beim Wiederbetreten der Brandstätte umgekommen, nachdem er bereits ins Freie entkommen war. Sonstige Unglücksfälle sind bisher nicht bekannt. Das Feuer soll in der Wohnung des abwesenden Majors Lauenstein ausgekommen sein. Brandstiftung wird vermuthet.

Generalmajor Groß, genannt v. Schwarzhoff, der zuletzt Kommandeur der 33. Infanterie-Brigade in Altona war, galt für einen der befähigtsten und gebildetsten Offiziere der deutschen Armee. Längere Zeit stand er beim 53. Infanterie-Regiment in Köln. Den größten Theil seiner Dienstzeit war er zum Generalstab kommandirt. Auch war er eine Zeit lang Militär-Attaché in Paris. Wegen seines umfassenden Wissens wurde er vom Kaiser zum Vertreter Deutschlands auf der Haager Friedenskonferenz ernannt. Er erhielt vor zwei Jahren das Ehrendoktorat der Universität Königsberg.

Ueber seine militärische Laufbahn seien noch folgende weitere Nachrichten mitgetheilt:

Im Jahre 1888 wurde v. Groß als Adjutant in den großen Generalstab berufen. Im Jahre 1890 wurde er Chef des Generalstabes der 14. Division. 1893 Generalstabschef des 10. Armeekorps. 1894 wurde er als Oberstleutnant Chef des Generalstabes des Württembergischen Armeekorps. 1897 wurde er in dieser Stellung Oberst. 1898 wurde er zum Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 94 in Weimar ernannt. 1900 wurde er Generalmajor und Kommandeur der 33. Infanterie-Brigade in Altona. Im Herbst 1900 wurde er in seine jetzige Stelle berufen, nachdem er vorher zum Kommandeur der 1. ostasiatischen Inf.-Brigade bestimmt war. An Auszeichnungen besaß er u. a.: Das eiserne Kreuz zweiter Klasse, den Kronenorden zweiter Klasse, zahlreiche außerpreußische und ausländische Orden, darunter das Ritterkreuz der französischen Ehrenlegion.

* * *

Einen weiteren harten Verlust hat das ostasiatische Expeditionskorps durch den Tod des Professors Dr. Kohlstock erlitten, der am Montag in Tientsin an einer Blutvergiftung in Folge von Unterleibstyphus verstorben ist.

Kohlstock wurde am 5. Januar 1861 geboren und erreichte schon am 18. April 1900 den Dienstgrad des Oberstabsarztes 1. Klasse. Zuerst ist er hervorgetreten als Begleiter Wißmanns bei der Niederwerfung des Araberaufstandes in Deutschostafrika im Jahre 1888, wo er nach dem baldigen Tode des Stabsarztes Schmelzkopf durch Ertrinken die oberste Leitung der sanitären Maßregeln übernehmen mußte. Kohlstock nahm dann aktiven Antheil an allen Gefechten nicht nur als Arzt, sondern auch als Offizier und wurde für seine Tapferkeit durch Verleihung des Kronen-Ordens IV. Klasse mit Schwertern am schwarz-weißen Bande ausgezeichnet. Nachdem er sich in Afrika als ein Organisator ersten Ranges gezeigt hatte, wurde er als Berather in allen Medizinalangelegenheiten für den Dienst in den Kolonien in das Auswärtige Amt berufen. Im Jahre 1892 wurde Kohlstock zum Reichs-Kommissar für die Stromüberwachung des Elbegebiets kommandirt und fand für die Organisation dieses zur Bekämpfung der Cholera bestimmten Dienstes besondere Anerkennung. Mit dem Geheimrath Koch ging er später zum Studium der Rinderpest in das südwestafrikanische Schutzgebiet, das durch seine Impfungen von der Pest thatsächlich befreit wurde. Auch in China fand er auf hygienischem Gebiete eine segensreiche Verwendung. Ihm ist es zu verdanken, daß beim Ausbruch der Rinderpest die regelmäßige Verpflegung der Truppen mit gesundem Fleisch keine störenden Unterbrechungen zu erleiden hatte. Seine Verdienste in dieser Beziehung sind im deutschen Reichstage vom Kriegsminister v. Goßler besonders hervorgehoben worden. Vom Kaiser war ihm schon für Unterdrückung der Cholera der Rothe Adlerorden vierter Klasse mit der Krone verliehen worden.

Kohlstock war mit einer Tochter des Generalleutnants v. Livonius, Kommandanten von Posen, verheirathet. Seine Gattin begleitete ihn auf seinen Reisen in Afrika und schenkte dort nach zehnjähriger Ehe einem Knaben das Leben. Wenige Wochen darauf starb sie selbst an Blutvergiftung, während das nunmehr elternlose Kind am Leben blieb.

* * *

Was die militärischen Operationen in China anlangt, so stehen wir am Vorabend neuer großer Kämpfe, bei denen besonders die deutschen Truppen betheiligt sein werden. Der chinesische General Liu hält eine starke Stellung bei Huilu, 120 Meilen von Paotingfu besetzt; 5000 Mann deutscher und 3000 Mann französischer Truppen werden zu einer Expedition gegen ihn verwandt. Weitere Truppen gehen Freitag von Peking ab. Die Expedition wird vom Generalmajor Freiherrn v. Gayl befehligt. Die chinesische Streitmacht soll 10 000 Mann stark sein und es wird ein heftiges Gefecht erwartet. Die chinesische Stellung befindet sich mehrere Meilen innerhalb der Grenzen des vom Grafen Waldersee als Operationssphäre der Verbündeten Truppen bestimmten Gebietes. Liu hat sich bisher geweigert, sich zurückzuziehen, indem er erklärt, wenn die Verbündeten wünschen, daß er sich zurückzieht, dann thäten sie besser, zu kommen und ihn zu zwingen. Einem französischen Bericht zufolge glaubt man zwar, daß er sich jetzt zurückzieht, jedoch nimmt man an, daß, wenn dies wirklich der Fall ist, es nur ein Rückzug von 7 oder 8 Meilen ist, um eine viel stärkere Stellung einzunehmen.

Gleichzeitig wird gemeldet, daß die chinesischen Truppen einen Theil der Bahn Paotingfu zerstört haben und beabsichtigen, ihrerseits zum Kampfe gegen die Alliirten vorzugehen.

London, 18. April. (W. T.-B.)

Dem „Standard" wird aus Tientsin vom 17. April gemeldet: Es bestätigt sich, daß die Chinesen einen Theil der Eisenbahn jenseits Paotingfus zerstört haben. Dem Vernehmen nach hat ein leichtes Gefecht stattgefunden. Von Tientsin werden Verstärkungen entsandt. Nach Berichten aus vertrauenswürdiger chinesischer Quelle hat General Ma sich entschlossen, die Feindseligkeiten wieder zu beginnen.

Vom südafrikanischen Krieg.

Der offiziöse englische Telegraph hat sich schon seit Tagen in ein mehr oder weniger tiefes Stillschweigen gehüllt, so daß es nöthig scheint, den letzten Ereignissen in Südafrika etwas näher nachzugehen. Da ergiebt sich denn die bemerkenswerthe Thatsache, daß Kitchener vergessen hat, eine ganze Reihe von Engagements nach London zu melden, bei denen die Engländer zweifellos den Kürzeren gezogen haben.

Die berittenen englischen Schützen von Johannesburg wurden am 10. April in einer Stärke von 250 Mann bei Eden-Kop in der Nähe von Heidelberg durch ein gleich starkes Boerenkommando angegriffen und nach längerem Kampfe mit einem Verlust von 7 Todten, 13 Verwundeten und 5 Gefangenen zu schleunigem Rückzuge gezwungen, wobei sie sogar ein Maschinengewehr mit der ganzen Munition in den Händen ihrer Gegner lassen mußten.

Am 12. April fand bei Rietspruit im Oranje-Freistaat ein Gefecht statt, in dem die Yorkshire-Yeomanry 2 Todte, 11 Verwundete und 6 Gefangene verloren, während die Boeren hier ebenfalls Herren der Situation blieben.

Bei Piet-Retieff im Transvaal fielen am 5. April einige Transport-Wagen mit 25 Mann englischer Bedeckung in einen Hinterhalt, und davon entkamen nur 7 Mann, während der Rest todt, verwundet und gefangen auf dem Platze blieb.

Am 12. April wurde eine Kompagnie des Lancashire-Regimentes unter Führung des Kapitäns Laurie bei Philippolis im Freistaat von den Boeren in die Enge getrieben, verlor den Hauptmann, einen Leutnant und 6 Mann an Todten und einen Offizier und 9 Mann an Verwundeten, und konnte nur durch schnell herbeigeeilte Verstärkungen aus sehr bedrängter Lage befreit werden.

Ebenso fand am 6. April wieder einmal bei Vryheid im Transvaal ein scharfes Gefecht statt, in dem die Engländer (Lancaster-Regiment) den Leutnant Ewart und 4 Mann todt und 13 Mann verwundet verloren. Also in diesen wenigen Scharmützeln verloren die Engländer außer verschiedenen Offizieren im ganzen 37 Todte, 55 Verwundete und 16 Gefangene, sowie ein Geschütz und 4 Transportwagen, was doch wohl der Mühe werth gewesen wäre, nach Hause telegraphirt zu werden.

Die englischen Verluste bis zum 1. April an Todten, Verwundeten und Gefangenen werden auf 33 250 Mann berechnet; 2. an Kranken bis 28. December 1900 14 131 Mann; 3. nach England als invalid zurückgekehrt bis 1. Februar 40 798 Mann; 4. entlassene Truppen bis 1. Februar 23 643 Mann; zusammen: 111 822 Mann, zu denen noch die Verluste an Todten, Verwundeten, Gefangenen bis heute, die heutigen Kranken und die seit dem 1. Februar nach England zurückgekehrten und die entlassenen Truppen hinzuzurechnen sind — Zahlen, die sich annäherungsweise mit Vorsicht gewiß auf 8000 Mann belaufen dürften. Man wird also mit einem Mindestabgang von 120000 Mann rechnen müssen.

Das sind natürlich Zahlen, welche das englische Volk zu ernstem Nachdenken veranlassen müssen; um nun den niederschmetternden Eindruck derselben wenigstens in etwas zu paralysiren, scheint nachstehende Depesche verfaßt zu sein:

Pretoria, 18. April. (W. T.-B.)

Nach sorgfältig aufgestellter Schätzung betrugen die Verluste der Boeren im Monat März, 200 Todte und 1000 Verwundete.

Aus Heilbronn ist die Nachricht eingegangen, daß Andries Wessels noch lebt. Wessels begleitete seiner Zeit Morgendal als Friedensgesandter und sollte, wie damals gemeldet wurde, Morgendals Schicksal getheilt haben und auf Befehl de Wets erschossen worden sein.

* * *

„Daily News" erfährt, der Oberkommissar Sir Alfred Milner habe darum nachgesucht, Südafrika mit Urlaub verlassen zu können; der Urlaub sei gewährt worden. Das Blatt fügt hinzu, obwohl die vorübergehende Abwesenheit Milners von Südafrika möglicher Weise mit seinem Gesundheitszustande zusammenhänge, glaube es, daß er nach England berufen werde, um dem Kabinet seine Ansicht über die Lage darzulegen.

Das scheint uns selbstverständlich zu sein.

Hie Bülow, hie Miquel.

In einer Betrachtung über die Auswüchse des Offiziösenthums haben wir an dieser Stelle auch auf den merkwürdigen Krieg hingewiesen, den die Offiziösen unter einander führen. Wir hatten die Erscheinung nur gestreift, aber es lohnt sich vielleicht, auf sie mit ein paar Worten wieder zurückzukommen. Denn sie läßt fast jeden Tag und ganz insbesondere in der großen Streitfrage der Gegenwart nach der künftigen Zollpolitik des Deutschen Reiches immer neue und immer grellere Bilder heraufsteigen. Für einen aufmerksamen Beobachter will es sich auch herausstellen, daß es nicht gerade ein Krieg Aller gegen Alle ist, sondern daß die Streitenden sich in zwei große Parteien scheiden, von denen jede ihren Führer hat. Wenn sie aufeinanderstürzen, so hört man das verhaltene Feldgeschrei „Hie Miquel", „Hie Bülow" leicht heraus. Da polemisirt ein Offiziosus Miquelscher Observanz in einem süddeutschen Blatte verärgert gegen jene Anwesenheitsgelder der Reichstagsabgeordneten, für die Graf Bülow sich eben erst zu

Unser Kronprinz in Wien.

Gestern Vormittag wohnte der Kronprinz in der Winterreitschule des Reit-Lehrinstituts den Vorführungen beider Jahrgänge des Instituts bei. Zugegen war u. A. auch der Attaché bei der deutschen Botschaft Flügeladjutant v. Bülow. Vom Reit-Lehrinstitut begab sich der Kronprinz zu Fuß in's Palais der deutschen Botschaft, wo Fürst Eulenburg zu Ehren des hohen Gastes ein Frühstück gab.

Nach demselben begab sich der Kronprine in das Palais Harrach, wo er von dem Grafen und der Gräfin Harrach empfangen wurde und die reichen Sammlungen sowie das sogenannte Hohenzollernsche Stammbuch besichtigte. Von dort fuhr der Kronprinz nach Schönbrunn. Dort fand im Schloßtheater die Generalprobe zu einer unter dem Protektorate der Erzherzogin Marie Valerie stattfindenden aristokratischen Wohlthätigkeitsvorstellung statt, wobei Aubers komische Oper „Der schwarze Domino" zur Aufführung gelangte.

Nach 5 Uhr fuhr der Kronprinz zum Diner beim Erzherzog Otto. Der Erzherzog, welcher preußische Husaren-Uniform angelegt hatte, begrüßte den Kronprinz in herzlichster Weise im Erdgeschoß und geleitete ihn in das erste Stockwerk, wo die Erzherzogin Maria Josepha den Gast empfing. Bei der Tafel saß der Kronprinz zur Rechten der Erzherzogin. An der Tafel nahmen ferner theil der deutsche Botschafter Fürst zu Eulenburg und Gemahlin, der Minister des Auswärtigen und der Kriegsminister, ferner das Gefolge des Kronprinzen und der Ehrendienst. Nach der Tafel hielt der Kronprinz Cercle, worauf ihm die beiden ältesten Söhne des Erzherzogpaars vorgestellt wurden. Nach herzlichster Verabschiedung fuhr der Kronprinz in das Hofburg-Theater und wurde überall auf dem Wege vom Publikum lebhaft begrüßt. Im Theater fand eine Vorstellung der Komödie „Zwei Eisen im Feuer" statt. Der Kronprinz erschien in der Inkognitologe, wo sich Erzherzogin Maria Josepha und die Erzherzoge Franz Ferdinand und Otto einfanden.

* * *

Ueber den Kronprinzen als Tänzer auf dem letzten Hofball entnehmen wir den Blättermeldungen nachstehende Einzelheiten: Der Kronprinz tanzte mit wahrem Feuereifer; wenn er die Erzherzoginnen wieder zum Platz geführt hatte, dann forderte er allemal die Gräfinnen Eulenburg, als die ihn am nächsten Angehenden, zum Tanze auf. Er hatte einen Zettel in der Tasche des engen Waffenrocks, den er von Zeit zu Zeit hervorholte, um sich zu überzeugen, daß er auch seinen Tänzerpflichten getreulich nachkam; manchmal zog er sogar den Botschafter Fürst Eulenburg zu Rathe, der über seine Gewissenhaftigkeit herzlich lachte. Er sah sich auch manchmal in der Schaar der Komtessen um und forderte durch Blick und Verbeugung eine aus der Schaar zur Extratour auf. Wenn er auch alle Tänze eifrig mitmachte, so konnte man doch bald bemerken, daß er dem Walzer nicht den Vorzug gab, sondern sich bei der polka française mehr in seinem Element fühlte.

Noch ehe der Kotillon begann, hatte der Kronprinz mehrere Male mit allen Erzherzoginnen, mit den Komtessen Eulenburg, den Prinzessinnen Montenuovo, Auersperg, Liechtenstein, den Komtessen Thun, Larisch und Festetics getanzt. Letztere, deren Name Marie von der englischen Mutter, der geborenen Lady Mary Hamilton, geschiedenen Prinzessin von Monaco, in den hübschen Namen May umgewandelt worden ist, wurde ganz zweifellos vom Kronprinzen vor allen anderen Damen ausgezeichnet. Sie war jedenfalls eine der hübschesten und frischesten Mädchenerscheinungen im ganzen Saal. In einem duftigen rosafarbenen Gazekleidchen mit keinem anderen Schmuck als einem kostbaren Perlenkollier bewegte sie sich so unbefangen neben ihrem vornehmen Partner, plauderte und wenn beide in den komplizirten Figuren der Lanciers einen Schnitzer machten, lachte sie ebenso herzlich darüber, wie der Kronprinz selbst, den das Fehlermachen beim Tanzen nicht verwirrte, sondern erheiterte. Nun wurden die leichten Sesselchen in einer weiten Elipse um den Saal gestellt und die nicht tanzenden Gäste zurückgedrängt, der Kotillon begann. Graf Szechenyi hatte die schönsten Figuren seines reichen Repertoires vorbereitet, und es gab einen fröhlichen Reigen nach dem andern. Der Kronprinz hatte die älteste Tochter Erzherzog Friedrichs, die Erzherzogin Marie Christine zur Partnerin, aber er kam nicht dazu, sich viel mit ihr zu unterhalten. Wenn die eine Kette, einen Kreis, eine Schlangenlinie bildenden Tanzenden an ihm vorüber kamen, immer streckte sich ein kleines, behandschuhtes Händchen nach ihm aus, oder ein Knix, ein Blick forderte ihn auf, seinen Sitz zu verlassen.

Beim Kotillon war er unausgesetzt in Requisition, und er folgte willig jedem Ruf. Aber auch er erwiderte die Aufmerksamkeit der Damen, er ließ sich wohl ein Dutzend der duftigen Sträußchen geben, von denen 500 in den Saal gebracht wurden, und theilte sie mit Umsicht und Ueberlegung aus. Dafür erntete er so viele seidene Schleifen, daß sie wie ein kleiner vielfarbiger Berg auf seinen Knieen lagen. Die Erzherzöge steckten solche Ehrenzeichen an den linken Aermel der Uniform, da sie neben den höchsten Orden auf der Brust sich sonderbar ausgenommen hätten. Der Kronprinz ahmte das Beispiel für zwei Schleifen nach, die er von den Erzherzoginnen bekommen hatte, die übrigen steckte er nach kurzer Ueberlegung in die engen Taschen seiner Attila, wo sie aber nur schwer Platz fanden.

Der Kronprinz gab sich so unbefangen und fröhlich, daß er den Wunsch des Kaisers, er möge sich unter Freunden fühlen, verwirklichte und deutlich zu erkennen gab, es gehe ihm gut am Wiener Hof. Auch in die Husarenuniform hatte er sich ganz eingelebt und bewegte sich im engen Attila, den festanliegenden rothen Beinkleidern und den zierlichen hohen Stiefeln, als gebe es für ihn keine andere Kleidung.

* * *

Der Kronprinz ist heute früh 7 Uhr 45 Min. mittels Hofsonderzuges nach Berlin abgereist. Am Bahnhof hatten sich der deutsche Botschafter Fürst Eulenburg, das Personal der Deutschen Botschaft und der dem Kronprinzen zugetheilte Ehrendienst zur Verabschiedung eingefunden.

E. Wien, 18. April. (Privat-Tel.)

Der Kronprinz äußerte sich im Gespräch mit Ministern und Staatsmännern in sehr enthusiastischer Weise über den Empfang, den er hier gefunden, und über die Aufmerksamkeiten, welche ihm von allen Seiten erwiesen wurden, insbesondere über die Sympathie-Kundgebungen des Publikums. Alle Wiener und Budapester Zeitungen der letzten Tage ließ der Kronprinz sich vorlegen und las mit Eifer die ihm gewidmeten Artikel.

* * *

Die Engländer locken und werben mit schmeichelnden Worten, um den Kronprinz auch in London begrüßen zu können. Die „Morning Post" schreibt: Der deutsche Kronprinz hat in seinem Auftreten in Wien Takt und Anmuth bewiesen. Wir hoffen ihn hier wiederzusehen, und er kann versichert sein, daß er, um seines Vaters, seiner Großmutter, des Kaisers Friedrich und seiner selbst willen vierfach willkommen geheißen wird; er mag überzeugt sein, daß die Bürger von London ihn so herzlich und freudig begrüßen werden, wie die von Wien oder Rom.

erwärmen angefangen hat, wenn damit auch noch nicht gesagt werden kann, daß es ihm gelingen werde, die Reichstagsdiäten im Bundesrath durchzusetzen; abgeneigte verbündete Regierungen durch preußische Majorisirung zu zwingen, dafür wird die Frage dem Kanzler kaum wichtig genug erscheinen. Viel wichtiger ist für ihn und im Grunde nicht minder für die Parteien der neue Zolltarif. Da soll er sich jetzt entscheiden.

In Leipzig erscheint nun die als Fachblatt hochangesehene Zeitschrift für die gesammte Textilindustrie, welche indessen zugleich mit bestimmten Berliner Regierungsressorts intime Verbindungen unterhält, von ihnen mit Informationen versehen wird, und ihre Absichten bewußt oder unbewußt fördert. Dieses Blatt erfährt nun, daß der Tarif in den betheiligten Reichs- und preußischen Ressorts durchberathen und ein Bericht über die zwischen den einzelnen Ressorts bestehenden „Differenzen in der Auffassung" an den Reichskanzler abgegangen ist. Daß solche Differenzen vorhanden sind, und daß die Entscheidung beim Kanzler steht, haben wir schon vor langer Zeit an dieser Stelle konstatirt. Wenn jetzt von einer offiziösen Seite darauf besonders die Aufmerksamkeit gelenkt wird, so ist die leitende Hand und die verfolgte Absicht leicht erkennbar. Die Urheber der Veröffentlichung dürften im preußischen Finanzministerium und in bestimmten Staatssekretariaten des Reiches gesucht werden, wo die agrarische Hochtendenz dominirt. Graf Bülow hat [illegible] warmen Worten betont, wie sehr sein Herz für die Bebauer der Scholle schlage, aber er hat sich höchst vorsichtig und zurückhaltend in seinen Versprechungen an die Agrarier bewiesen. Wenn die letzteren schließlich mit dem, was ihnen in dem vom Kanzler revidirten Zolltarifgesetzentwurf geboten wird, nicht zufriedengestellt sein werden, so sollen sie, das bezweckt die Notiz des Leipziger Blattes, sich darüber klar sein, daß Bülow und sonst keiner die Entscheidung verschuldet hat, und daß andere Minister existiren, welche es besser gemacht hätten, wenn sie angerufen worden wären, den Ausschlag zu geben.

Ja, es ist „traurig", daß der preußische Bundesrathsbevollmächtigte und Vicepräsident des preußischen Staatsministeriums, der unter Hohenlohe die Seele der Regierung in Reich und Land gewesen, unter Bülow in die hintere Reihe zurückgedrängt worden ist. Der ganze hier geschilderte Angriff ist seiner Natur nach etwas versteckt. Aber die Miquel'schen Offiziösen wissen auch eine offene Sprache zu führen. Einer von ihnen donnert sehr keck gegen den Kanzler, der am 5. November — das ist also fast schon ein halbes Jahr her — ohne Erlaubniß des preußischen Finanzministers im Reichstage die Erklärung abgegeben habe, daß er vorschlagen werde, die präsumtiven Mehreinnahmen aus den Lebensmittelzöllen dem geplanten neuen [illegible] zuzuwenden. Jene Erklärung sollte, wie man sich erinnern wird, das Centrum kapitiviren, von dem die Anregung zu einem solchen Projekte ausgegangen war. Sehr ernst haben wir das halbe Versprechen niemals genommen. Denn von einem „Vorschlage" bis zur legislatorischen Durchführung ist immer ein weiter Schritt. Die gedachte offiziöse Auslassung, welche unter der Maske einer Zuschrift aus Süddeutschland auftritt, appellirt an den Finanzpartikularismus der Einzelstaaten und verurtheilt mit strengen Worten die Praxis des Grafen Bülow, [illegible] dem Finanzminister des größten deutschen Bundesstaates [illegible].

Es läßt sich nicht leugnen, daß in der Art, in welcher der Kanzler und preußische Ministerpräsident Herrn Miquel kühl übergehen hat, für letzteren eine gewisse Kränkung liegt. Merkwürdig und überraschend ist nur die Wirkung. Manch tüchtiger Minister, selbst ein Delbrück, ging, als ihm seitens seines Bismarck [illegible] geschah [illegible]. Man sollte nun denken, daß Herr Miquel im gegebenen Falle die natürliche Konsequenz gezogen und wegen der von Bülow erfahrenen schlechten Behandlung einfach gegangen wäre. Aber nichts davon geschieht. Miquel führt vielmehr nach seiner Art Krieg gegen den Kanzler, der ihn gekränkt. Es ist in dem Greise noch etwas von dem revolutionären Blute, das einst so heiß durch die Adern des Jünglings rollte. Er hebt die Fahne des Aufruhrs, er sammelt in Reich und Staat seine Mannen und ruft laut ins Feld hinaus: „Hie Miquel!" Im leiseren Tone schallts zurück: „Hie Bülow!" Nun, einer muß ja weichen, und wir denken, es wird der ältere sein. Aber es bleibt ein merkwürdiges Schauspiel, das uns da vorgeführt wird.

Politische Tagesübersicht.

Zum Diensteintritt des Prinzen Adalbert in die Marine. Gestern Mittag 1 Uhr reiste der Kaiser mit dem Prinzen Adalbert nach Kiel ab. Im Gefolge befanden sich Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, General der Infanterie v. Plessen, Generalmajor v. Mackensen, Kapitän zur See Graf v. Baudissin, Oberstabsarzt Dr. Ilberg, der Chef des Zivilkabinets Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus und in Vertretung des Chefs des Militärkabinets Generalmajor Graf v. Hülsen-Häseler.

Gegen 6½ Uhr erfolgte die Ankunft in Kiel. Auf dem Bahnhof waren zum Empfang anwesend die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Heinrich und Prinzessin Henriette zu Schleswig-Holstein. Nach herzlicher Begrüßung und nach Entgegennahme der Meldungen des Chefs der Marine-Station der Ostsee und des Stadt-Kommandanten begab sich der Kaiser mit Gefolge an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II." Am Großtopp des Schiffes wurde die Kaiser-Standarte und am Vortopp die Flagge des Großadmirals gesetzt. Beim Setzen der Standarte feuerten die im Kriegshafen liegenden Schiffe den Kaisersalut. Die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Heinrich, sowie Prinz Adalbert mit seinem Gouverneur fuhren in das Königliche Schloß.

Inzwischen hat das Schulschiff „Charlotte", auf welchem bekanntlich Prinz Adalbert [illegible], seine Besatzung erhalten, und die Ausrüstung des Schiffes ist jetzt vollständig fertig. Für die „Charlotte" sind neben dem Prinzen Adalbert 57 Seekadetten bestimmt, [illegible]; die Zahl der Schiffsjungen beträgt 230. Die „Charlotte" hat vorgestern die Kaiserliche Werft in Kiel verlassen.

Kiel, 18. April. (W. T.-B.)

Die Kaiserlichen Prinzen Eitel Friedrich, Wilhelm und Oskar trafen heute Morgen 7½ Uhr von Plön hier ein.

*

Das Kriegsinvalidengesetz in der Budgetkommission. Die Budgetkommission des Reichstages berieth gestern Vormittag das Kriegsinvalidengesetz. Die Frage der finanziellen Deckung wurde auf Anregung des Grafen Oriola [illegible] Schluß der Berathung verschoben. Der Kriegsminister erklärte, daß in der Vorberathung des Friedensinvalidengesetzes ein Stillstand eingetreten sei und [illegible] unter Hinweis auf die 200 aus China zurückgekehrten Invaliden an, daß die schleunigste Erledigung der Vorlage geboten sei. Auf eine Generaldebatte wurde alsdann verzichtet.

In der Spezialberathung wurden sodann die Paragraphen 1, 21 und 22, in denen bestimmt wird, auf wen das Gesetz Anwendung findet, ohne wesentliche Debatte unverändert angenommen. Zur Frage der Versorgung der französischen Invaliden erklärte der Regierungsvertreter, ihnen könne nur durch Unterstützung aus reichsländischen Fonds geholfen werden. Leuten, die gegen uns gefochten hätten, könnten zwar Wohlthaten erwiesen, aber keine Rechte auf Bezüge eingeräumt werden. Im weiteren Laufe der Debatte wurden Paragraph 2, nach welchem eine Offizierspension bis zu anderweiter gesetzlicher Regelung nach den bisherigen Bestimmungen gewährt werden soll, und Paragraph 4, betreffend die Verstümmelungszulage genehmigt; die Abstimmung über Paragraph 3, betreffend die Kriegszulage, wurde ausgesetzt, nachdem der Kriegsminister sich gegen den Antrag des Abgeordneten Grafen Roon, die Kriegszulage für invalide Subalternoffiziere um 300 Mk. jährlich zu erhöhen, ausgesprochen hatte. Hierauf vertagte sich die Kommission auf heute.

*

Die angebliche Aeußerung des Kaisers: „Ehe sie den Kanal nicht schlucken, unterschreibe ich die Zolltarife nicht und zwar unterschreibe ich nur die Zölle, die ich will" hat jetzt bereits seit Wochen Stoff zu ausgedehnten Besprechungen und Kommentaren in der Presse geboten. Nachdem kürzlich die „D. Tagesztg." dem Gerüchte Raum gegeben hat, daß es sich nicht um eine Aeußerung, sondern um eine Randbemerkung des Kaisers auf einem Zeitungsabschnitte gehandelt habe, erklären nunmehr der „Reichsanzeiger" und die „Norddeutsche Allgem. Zeitung", sie seien zu der Erklärung ermächtigt, daß auch diese Lesart der „Deutschen Tageszeitung" jeder thatsächlichen Begründung entbehrt. „Der Kaiser habe sich weder in dieser noch in anderer Form in dem Sinne ausgesprochen, daß die Behandlung der Zolltariffrage im Reich von dem Gang der Berathungen über die Kanalvorlage im preußischen Landtage irgend wie abhängig zu machen sei."

Bemerkenswerth ist es, daß Freiherr v. Zedlitz, Führer der Freikonservativen, kürzlich zugegeben hat, daß die Konservativen Zolltarif und Kanalvorlage gegen einander ausspielen werden.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser wird am diesjährigen Geburtstage des Königs Albert von Sachsen, welcher sein 73. Lebensjahr vollendet, zur Beglückwünschung desselben in Dresden eintreffen. Die Ankunft des Kaisers erfolgt am 23. April Mittags, die Abreise am Abend desselben Tages.

— Die Reichstagssession wird, wie man nach dem Berliner Offiziösen der „Münchener Allgem. Ztg." in Bundesrathskreisen annimmt, zu Pfingsten geschlossen werden.

— In der Handelskammer in Saarbrücken ist an Stelle des verstorbenen Freiherrn v. Stumm der Glashüttenbesitzer Louis Vopelius, der Bruder des Landtagsabgeordneten, zum Vorsitzenden gewählt worden.

— Die Kanal-Kommission des Abgeordnetenhauses tritt Freitag, Vormittag 11 Uhr, wieder zusammen.

— Der Zentralverband deutscher Industrieller hat mit dem 15. d. Mts. den bekannten ehemaligen Dozenten an der Universität Glasgow, Dr. Alexander Tille, als Assistenten und Stellvertreter des Geschäftsführers H. A. Bueck angestellt. Der Verband hat ferner die Errichtung einer besonderen Abtheilung für Auskunftsertheilung in Zollangelegenheiten beschlossen.

— Dem Reichstage ging die Novelle zum Brantweinsteuergesetz zu.

— Im Abgeordnetenhause sind gegenwärtig noch unerledigt außer der Kanalvorlage 9 kleinere Gesetze, sowie 19 Initiativanträge und eine sehr große Anzahl von Petitionsberichten.

— Der Reichspostdampferdienst unter Vertrag mit der deutschen Regierung nach Capstadt ist eröffnet. Der erste Reichspostdampfer der deutschen Ostafrika-Linie „Hamburg" auf der westlichen Route nach Südafrika—Kapstadt—Port Elizabeth und East London hat gestern Hamburg fahrplanmäßig verlassen.

— Die Kommission für die Seemannsordnung nahm am Mittwoch einen Antrag Cahensly gegen 5 Stimmen an, der die Ausfahrt von Ueberseedampfern am Sonntag untersagt. Die „Nationalztg." nimmt an, daß der Bericht der Kommission für die Seemannsordnung kaum vor Himmelfahrt fertiggestellt und die Vorlage daher im Plenum kaum mehr zur Verhandlung kommen wird. Es sind bereits über 200 Anträge, zum größten Theile seitens der Sozialdemokraten, gestellt worden.

— Die Einberufung des Kolonialrathes zum Juni ist dem Vernehmen nach an amtlicher Stelle beschlossen. Danach wird die Körperschaft wie in den meisten Jahren seit ihrer Errichtung in diesem Jahre zwei Sessionen abhalten. In der Frühjahrs-Session werden Etatssachen die Grundlage für die Berathungen bilden.

— Die Prinzessin Beatrice von England, Wittwe des Prinzen Heinrich v. Battenberg und jüngste Schwester der Kaiserin Friedrich, ist gestern Mittag in Cronberg eingetroffen. Der Prinz und die Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe sind nach Bonn zurückgekehrt.

— Dem Präsidenten des Bundesamts für das Heimathwesen, Weymann, ist der Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Excellenz verliehen worden. Der bisherige Direktor der Universitätsklinik in Bonn, Geheimer Regierungsrath Dr. Schaarschmidt, erhielt den Rothen Adlerorden zweiter, der Hohenzollernsche Oberforstrath Fischbach zu Sigmaringen den Kronenorden zweiter Klasse.

Ausland.

— Präsident Loubet hat aus Anlaß der Toulouner Festlichkeiten an den Marineminister Lanessan ein Schreiben gerichtet, in welchem er den Minister zu den präzisen und schnellen Bewegungen des Geschwaders und zu der guten Haltung der Mannschaften beglückwünscht.

— Die zweite Kammer im Haag nahm die Novelle zum Münzgesetz an, wonach ausländisches Geld in den Grenzprovinzen nicht als Zahlungsmittel gelten soll.

— Nachrichten aus Lissabon besagen, gegen die Kongregationen herrsche dort fortgesetzt Erregung. Die Republikaner veröffentlichen heftige Angriffe gegen den Papst wegen eines Briefes, welchen der Papst über die Kongregationen an den Kardinal-Patriarchen von Lissabon richtete.

— Eine verdächtige, mit Trabucas-Karabinern bewaffnete Bande durchstreift die spanische Provinz Teruel. Gendarmerie ist abgesandt, um zu untersuchen, ob es Karlisten oder Räuber sind.

Heer und Flotte.

1. Berlin, 18. April. (Privat-Tel.) Der Kaiser hat die Bestimmungen für die Kommandirung von Marine-Ingenieuren zur technischen Hochschule in Charlottenburg genehmigt.

n Köln, 18. April. (Privat-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Kiel: In diesen Tagen werden 206 Seekadetten und 830 Schiffsjungen in die Marine eingestellt. Die Süddeutschen sind diesmal besonders stark vertreten. Ferner zeigt der Westen eine größere Vorliebe für die Marine als der Osten. Gleichzeitig sind 25 Einjährig-Freiwillige als Zöglinge für das höhere Marine-Baufach angenommen. Dieselben werden gemeinsam mit den Seekadetten an Land militärisch ausgebildet und schiffen sich nach vier Wochen an Bord der Schulschiffe ein.

Zum Unfall des „Kaiser Friedrich III". Das Vermessungskommando hat nach mehrtägigen Untersuchungen auf Adlergrund festgestellt, daß an der Unfallstelle Felsblöcke lagern, die auf der Karte nicht verzeichnet sind. Es unterliegt demnach keinem Zweifel, daß während des Winters Gesteinmassen erratischer Natur aus den an Findlingsblöcken so überreichen Gewässern Südschwedens und Bornholms nach dem Adlergrund getrieben sind und sich dort gelagert haben. An der Stelle, wo die Wassertiefe 13 Meter sein sollte, wurden nur 9 Meter gelothet. Bei hartem Frost sollen die Blöcke in besonders auffälliger Weise ihre Lage verändern.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Jagd" ist am 15. April von Adlergrund nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Niobe" ist von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. Das Wachtboot „Wega" ist am 16. April in Wilhelmshaven in Dienst gestellt. S. M. Tpdbte. „S 94 und 95" der 6. Torpedobootsdivision (Res.) sind am 16. April in Wilhelmshaven in Dienst gestellt worden und bilden mit „S 93" die A-Torpedobootsdivision. — Führerboot „S 94". S. M. Tpdbte. „S 98 und 99" der 1. Torpedobootsdivision (Res.) sind am 16 April in Kiel in Dienst gestellt worden und bilden mit „S 96" als Führerboot die B-Torpedobootsdivision. Die Torpedobootsflotille ist formirt. S. M. S. „Jaguar", Kommandant Korvettenkapitän Berger, ist am 17. ds. Mts. in Kanton eingetroffen.

Theater und Musik.

Stadttheater. Benefiz Pickert. Wer lachen wollte, kam gestern reichlich auf seine Kosten. Das ist ja schließlich auch die Hauptsache und beim Benefiz eines Komikers würde sich Hannele's „Himmelfahrt" oder etwas ähnliches mehr als deplacirt ausnehmen. Da verlangt man etwas Lustiges. Kann es aber, so frage ich, etwas Lustigeres geben, als wenn sich der Benefiziant aus einer Kanone herausschießen läßt? Niemand wohl wird diese Frage verneinen wollen.

Man gab eine Gesangsposse „Die Reise durch Berlin in achtzig Stunden." Wer sie kennt, weiß, daß die Geschichte der albernste Blödsinn sein dürfte, der jemals über die Bretter gegangen ist und wer sie nicht kennt, verliert also nichts. In diesem Stücke ist für jeden Geschmack gesorgt. Getrunken wird ganz unbändig und die Zahl der geleerten Seidel ist eine ganz ungeheuere. Das nimmt man vornherein für das Ganze ein und mit freudiger Genugthuung beobachtet man, daß unsere Schauspieler auch tüchtige Zecher zu sein scheinen. Doch das ist noch nicht Alles. Wer Sinn für Verbrecherkeller und ähnliche Spelunken hat, kann seine Neugierde befriedigen. Wer sich mehr für Affen interessirt, kommt im zweiten Bild, welches das Leben und Treiben im Zoologischen Garten darstellt, zu seinem Recht. Im Panoptikum werden uns die prächtigsten lebenden Wachsfiguren gezeigt; im Boudoir einer Chansonette kommt die Unschuld des Rentiers Bielefeld beinahe ins Wanken; eine Vorstellung eines Spezialitätentheaters giebt einer Reihe von Darstellern Gelegenheit, sich als in den mannigfachsten Künsten erfahren zu zeigen und schließlich ist ein Ball des Corps de Ballet bei Kroll auch eine Sache, die nicht von Pappe ist. Dieses und noch vieles andere konnte man gestern sehen. Man sah die Herren Gebrüder Eckart und Meyer als lustige Studenten umhertoben, daß es nur so eine Lust war; man konnte Fräulein Calliano in fünf prächtigen Kostümen bewundern; man sah sie dann wieder als Skelettdame — nein, pardon, das war Herr Carl Eckert. Wie der Mensch sich irren kann. Und dann die Krone des Ganzen, Herr Pickert als Kanonenkugel. An einem Stricke bammelte der geschätzte Künstler lieblich und anmuthig und machte dabei die halsbrecherischsten Evolutionen am Trapez. Sein Ruhm ließ leider unsere Balletmeisterin Fräulein Gittersberg nicht schlafen. Sie hielt es für nöthig, sich auch an einem Strick in die Höhe ziehen zu lassen. Das Vergnügen für die Zuschauer hierbei war nur mäßig.

* **Volks-Konzert.** Der dankbar anzuerkennende Versuch des Danziger Lehrer-Gesangvereins, durch Veranstaltung von Volkskonzerten weiteren Kreisen eine gute Wiedergabe unserer besten Volkslieder und volksthümlichen Lieder zugänglich zu machen, dürfte nach dem gestrigen Erfolge als gelungen zu bezeichnen sein und zu rüstigem Weiterstreben in dieser Richtung Veranlassung geben. Der Abend wurde mit einem von Herrn Gärtner verfaßten, Ziel und Zweck dieser Konzerte darstellenden Prolog eröffnet, mit dessen schönem, wirkungsvollen Vortrag Fräulein Paula Rieger vom Stadttheater lebhaften Beifall fand. Der stattliche Chor brachte im Anschluß hieran Goldmark's „Frühlingsnetz," zwei Volkslieder von Brahms, „Die Sonne scheint nicht mehr" und „Da unten im Thal," sowie Schwalm's liebenswürdigen „Maientanz" zu Gehör, um später Silcher's bekannte Volksweisen „In einem kühlen Grunde" und „Jetzt gang i ans Brünnele" folgen zu lassen, während die herrliche „Hymne an die Nacht" von Beethoven die Vorträge abschloß. Was wir so oft schon an den Leistungen des Lehrergesangvereins gerühmt haben, trat auch gestern effektvoll in die Erscheinung: das gute musikalische Verständniß seiner Mitglieder, eine korrekte, deutliche Aussprache und geschmackvoller, sinnentsprechender Vortrag. Es ist ein Verdienst des Dirigenten, Herrn A. Weber, aus dem nicht immer ebenmäßigen, auf einen ganz bestimmten Mitgliederkreis beschränkten Stimmmaterial einen Tonkörper geschaffen zu haben, der speziell in der gegenseitigen dynamischen Ausgleichung der einzelnen Stimmen kaum etwas zu wünschen übrig läßt und unter der feinfühligen Führung seines Leiters allen Darbietungen ein sicheres, charakteristisches Gepräge verleiht. Die Volkslieder, die wir gestern hörten, durfte man in dieser Gestalt als geradezu mustergiltig nach Auffassung und Vortrag bezeichnen. — Um das Programm reichhaltiger zu gestalten, hatte man die Mitwirkung der liebenswürdigen Sopranistin Fräulein Charlotte Hewelcke, des Herrn Dr. C. Fuchs und eine Streichorchesters unter Herrn E. Schwarz' Leitung gewonnen. Fräulein Hewelcke sang Lieder von Schumann, Brahms, Strauß, Franz und Umlauft, und erreichte namentlich mit dem sinnigen „Morgen" und der duftigen „Waldfahrt" einen bemerkenswerthen Erfolg. Herr Dr. Fuchs brachte eigene Variationen über das Sonnenlied „Mikado" zu Gehör, das heißt, weniger Variationen als Gedankenfolgen, wie sie sich dem meditirenden Künstler im Anschluß an das Sullivan'sche Thema aufgedrängt haben. Als sehr glücklich erfaßt möchten wir „Wanderwolken", das zierlich-schelmische „Flatterseelchen", das originelle „Fächerspiel" und das Intermezzo mit seinen zwei japanischen Volksmelodien bezeichnen. Mit gleichem Beifall wurde der brillant ausgeführte Faustwalzer aufgenommen. Das Streichorchester endlich hatte Mozarts „Nachtmusik" gewählt und verstand, es durch üppigen Vollklang und tadelloses Zusammenspiel ehrenden Applaus zu erringen.

Locales.

* **Personalveränderungen bei der Kaiserlichen Werft.** Markowski, Magazinverwalter, zum Werftbuchführer ernannt und der Kaiserlichen Werft zu Danzig überwiesen. Bosselmann, technischer Sekretariatsaspirant, unter Ueberweisung zur Werft Danzig, zum technischen Sekretär ernannt.

* **Begräbniß.** Eine überaus große Trauer-Versammlung hatte sich gestern Nachmittag in dem Festsaale der Loge „Eugenia" eingefunden, um dem plötzlich verstorbenen ersten Meister vom Stuhle Herrn Lehrer Mahlau die letzte Ehre zu erweisen. Der Saal trug einen würdigen Trauerschmuck. Die Kronleuchter waren umflort, Fenster und Thüren und Wände waren mit schwarzen Stoffen ausgeschlagen. In einem prächtigen Pflanzenarrangement war der Sarg aufgebahrt, unter der Fülle kostbarer Kranzspenden fast verschwindend. Die Nachbarlogen hatten alle Kränze gesandt, einige hatten Abgeordnete zu der Leichenfeier deputirt, weiter hatten Kränze niedergelegt das Lehrerkollegium von St. Johann, der Männer-Gesangverein, die Schülerklassen, in denen der Verstorbene Unterricht ertheilt hat, das Unteroffizier-Korps des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1, in dem Herr M. seit über 20 Jahren die Kapitulantenschule leitete, und zahlreiche andere Vereinigungen. Nachdem die Anverwandten des Entschlafenen zu beiden Seiten des Sarges Aufstellung genommen hatten, leitete Herr Musiklehrer G. Haupt die ernste Feier mit einem Vorspiel auf dem Harmonium ein. Nachdem ein starker Männerchor unter Leitung des Herrn Haupt den Choral „Was Gott thut das ist wohlgethan" gesungen hate, widmete der stellvertretende Meister vom Stuhle Herr Eisenbahndirektor Seering dem Verstorbenen einen längeren warmgehaltenen Nachruf. Nach dem weiteren Gesange des Liedes „Stumm schläft der Sänger" hielt Herr Diakonus Brausewetter die Gedächtnißrede, in der er die hohen Tugenden des Todten feierte. Mit dem Gesange des Liedes „Des Sängers Testament" und einem Nachspiel auf dem Harmonium erreichte die Trauerfeier in der Loge ihr Ende. Dann formulirte sich der Leichenzug und setzte sich nach dem St. Marienkirchhofe zu in Bewegung. Dem Sarge voraus schritten die Schüler des Realgymnasiums von St. Johann, dem Sarge folgten in unabsehbarer Zahl die vielen Freunde und Verehrer des Verstorbenen, den Beschluß bildeten die Trauerwagen. Auch das Unteroffizier-Korps des 1. Leib-Husaren-Regiments folgte dem Sarge. An dem Kirchhofsportal empfing das Trompeterkorps des genannten Regiments den Sarg mit dem Choral „Wenn liebe Augen brechen", auf dem Wege zum Mahlau'schen Erbbegräbnisse intonirte sie den Choral „Jesus meine Zuversicht". An der Gruft empfing ein Schülerchor unter Leitung des Herrn Brandstäter den Sarg mit dem Choral „Wenn liebe Augen brechen". Noch einmal richtete Herr Diakonus Brausewetter warme Worte des Trostes an die Trauerversammlung. Nach dem Gebet intonirte die Kapelle den Choral „Wie sie so sanft ruhn"; damit erreichte die erhebende Feier ihr Ende.

* **Seeamt.** Das hiesige Seeamt hielt unter dem Vorsitze des Herrn Landgerichtsrath Wedekind heute Vormittag eine Sitzung ab, in welcher zunächst über das Feuer verhandelt wurde, welches in der Nacht vom 12.—13. März d. J. auf dem Rodenacker'schen Dampfer „Jeu[illegible]" ausgebrochen war. Der Dampfer war am 11. März [illegible] mit Ballast von Ystadt eingekommen und legte an der Westerplatte fest. Kapitän Köster begab sich mit den Schiffspapieren nach dem Komtoir in der Stadt. Da an dem Abend das Schiff doch nicht mehr gelöscht werden konnte, erhielten die Leute Erlaubniß, an Land zu gehen. Nachdem das Schiff gleich nach seiner Ankunft einen Zollmeister an Bord genommen hatte, kam um 7 Uhr Abends auch der Wächter Ringkowski, der seit vielen Jahren in Diensten der Firma steht, an Bord und [illegible] die Wache auf den eingelaufenen Schiffen. Der Kapitän blieb in der Stadt, der Steuermann ging um 7 Uhr gleichfalls an Land und von der Mannschaft blieben nur 4 Mann an Bord. Gegen ¾ [illegible] Uhr bemerkte der Wächter Ringkowski Rauch, der aus [illegible] kam. Er untersuchte die Kapitänskajüte, wo er [illegible], bemerkte aber, daß in der durch eine hölzerne Wand getrennten Steuermannskajüte Feuer ausgebrochen war. Es wurde nunmehr die verschlossene Thür [illegible] und der Wächter und die Schiffsmannschaft versuchten das Feuer, welches durch den Luftzug erst recht entfacht wurde, durch Wassergeben zu löschen, was schließlich auch mit Hilfe der Feuerwehr gelang. Der angerichtete Schaden war sehr beträchtlich, für die Rhederei hat er sich auf 16500 Mk. belaufen. Kapitän Köster hat Kleider, Wäsche und Proviant im Werthe von 1500 Mk. verloren und auch der Steuermann Entz hat seine ganze Seeausrüstung mit Ausnahme eines noch dazu stark beschädigten Sextanten eingebüßt. Die Entstehung des Feuers ist bis heute noch nicht aufgeklärt. Festgestellt wurde in der heutigen Verhandlung nur, daß der Brand weder durch die Mannschaft, noch durch Funkenwürfe aus der Maschine, noch durch eine fremde Person verursacht worden ist. Da Herr Entz, dem übrigens von der Schiffsführung ein sehr gutes Zeugniß ausgestellt wurde, auf See sich befindet, wurde seine bei der Verklarung abgegebene Aussage verlesen, aus welcher hervorging, daß er vor dem Verlassen des Schiffes in seiner Kajüte nicht geraucht und seines Wissens die Lampe gelöscht habe. Der Reichskommissar, Herr Kapitän z. S. Rodenacker führt aus, daß die Untersuchung nicht im Stande gewesen sei, die Ursache des Feuers festzustellen und daß er deshalb keine Anträge zu stellen habe. Das Seeamt fällte seinen Spruch dahin, daß die Ursache des Brandes nicht habe festgestellt werden können, daß aber die Verhandlung ergeben habe, daß die Schiffsführung und die Besatzung keine Schuld treffe und daß die Maßregeln zur Unterdrückung des Feuers zweckentsprechend gewesen seien.

Dann beschäftigte sich das Seeamt mit dem Untergange des Segelschiffes „Johanna Cathrine" aus Brake am 7. November vergangenen Jahres auf dem Elbingflusse bei Terranova. Wie sich unsere Leser wohl noch erinnern werden erfolgte am 7. November v. J. bei Terranova ein Zusammenstoß zwischen dem Flußdampfer „Julius Born" und dem Segelschiff „Johanna Cathrine", durch den der Führer des Segelschiffes, Schiffer Hasseldick, von der zurückschnellenden Ruderpinne über Bord geschleudert wurde und ertrank. Der Zusammenstoß war so heftig gewesen, daß der „Julius Born" tief in den Segler hineinlief. Als der Dampfer wieder frei gemacht worden war, sank der Segler unter. Gegen den Führer des „Julius Born", Schilkowski, war von der Staatsanwaltschaft in Elbing ein Strafverfahren wegen fahrlässiger Tödtung eingeleitet worden, welches damit endete, daß er, wie gleichfalls schon berichtet, am 9. Januar d. Js. zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist. Der „Julius Born" ist ein Flußdampfer, der Unfall selbst ist auf dem Elbingfluß erfolgt, so daß das Seeamt mit dem Unfall sich nicht zu beschäftigen gehabt haben würde, wenn nicht die „Johanna Cathrine" ein Seeschiff und in die Schiffslisten eingetragen wäre. Deshalb hat das Seeamt die Pflicht festzustellen, ob die „Johanna Cathrine" eine Schuld an dem Zusammenstoß trifft. Die damaligen Matrosen des Seglers sind auf See, auch der Führer des „Julius Born" ist nicht aufzufinden gewesen, so daß heute auf Grund der Verklarungen und der Gerichtsverhandlungen in Elbing verhandelt wurde. Der Reichskommissar erklärte, einen Antrag habe er nicht zu stellen. Das Seeamt fällte seinen Spruch dahin, daß die Schuld an dem Zusammenstoße dem Führer des Flußdampfers „Julius Born", dem Matrosen Schilkowski, beigemessen werden müsse. Die Verhandlungen ergaben, daß er nicht Herr der Situation war, daß ihm nicht nur jede Ueberlegung fehlte, sondern daß er sogar vollständig den Kopf verloren hatte.

* **Abschaffung des polnischen Sprachunterrichts.** Im Posener Mariengymnasium ist der fakultative polnische Sprachunterricht völlig und in allen Klassen abgeschafft worden. Die dadurch frei gewordenen Stunden werden theilweise für andere Unterrichtsgegenstände verwandt, theilweise fallen sie vorläufig noch aus. Ferner ist der katholische Religionsunterricht in polnischer Sprache in verschiedenen städtischen und ländlichen Schulen des Regierungsbezirks Bromberg abgeschafft worden, so in Bartschin. In Gnesen und Pudewitz wurde der katholische Religionsunterricht in polnischer Sprache auf der Mittel- und Oberstufe abgeschafft und die deutsche Sprache in diesem Unterricht eingeführt. Nur die 6. und 5. Klassen erhalten noch weiter Unterricht in polnischer Sprache.

* **Herr Oberst Lipinski,** der Chef des Stabes der General-Inspektion der Fußartillerie, ist zu Inspizirungszwecken hier eingetroffen und im Hotel „Danziger Hof" abgestiegen.

* **Herr Bürgermeister Trampe** hat heute einen sechswöchigen Erholungsurlaub angetreten.

* **Personalveränderungen bei der kaiserlichen Marine.** Zu dem Kommando zur Marinestation der Ostsee bis Ende September d. Js. belassen: Hennings, Oberleut. à la suite des Inf.-Regts. Nr. 41 und Hintz, Oberleut. à la suite des Inf.-Regts. Nr. 18; in dem Kommando zu der Marinestation der Nordsee bis Ende September d. Js. belassen: [illegible], Oberleut. à la suite des Inf.-Regts. Nr. 175; [illegible] S. M. S. „Kaiser Barbarossa" [illegible] S. M. S. „Sachsen" [illegible] S. M. S. „Hagen" [illegible] S. M. S. „Odin" [illegible] S. M. S. „Schwalbe", [illegible] S. M. S. „Hagen" [illegible].

* **Vakanzen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armee-Korps.** [illegible]

* **Glockenlieferung.** Die Kirchenglocken für die neue evangelische Kirche in Zoppot [illegible]

* **Freiwillig gestellt.** [illegible]

* **Schiffsumbauten auf der Kaiserlichen Werft.** Nach einem Privattelegramm aus Berlin [illegible]

* **Entflohener Verbrecher.** [illegible]

* **Deutsche Lutherstiftung.** Der Vorstand des Zentralvereins der über den größten Theil unseres Vaterlandes verbreiteten deutschen Lutherstiftung, deren Zweck die Gewährung von Beihilfen zur Erziehung und weiteren Ausbildung von Kindern aus evangelischen Pfarrer- und Lehrerfamilien ist, hat beschlossen, [illegible] hier in Danzig zu feiern. [illegible]

* **Danziger Oelmühle** [illegible] **& Co.** In der gestrigen zweiten außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft, [illegible]

* **Unser kleiner Taschenfahrplan** ist soeben wieder erschienen und in unserer Expedition sowie im Intelligenz-Komtoir zum Preise von 10 Pfg. zu haben. Derselbe enthält die Fahrpläne sämmtlicher Eisenbahnlinien, welche von Danzig ausgehen oder hier münden, sowie wichtige Anschlüsse und Nebenlinien, außerdem den Fahrplan der elektrischen Straßenbahnen, die Dampferfahrten, Droschken- und Taxametertarif 2c. 2c. Die hübsche, niedliche Ausstattung des Taschenfahrplans macht es möglich, denselben bequem im Portemonnaie unterzubringen.

* **Schwurgericht.** Die nächste Sitzung des Schwurgerichts findet unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Döring am 6. Mai statt.

* **Zugehörigkeit S. M. S. „Panther".** Der Kaiser hat mittelst allerhöchster Kabinets-Ordre bestimmt, daß das Kanonenboot „Panther" der Marinestation der Ostsee zuzutheilen ist.

* **Westpreußischer Fleischerverband.** Der diesjährige Bezirkstag findet am 2. Juni in Elbing statt.

* **Begnadigung.** Herr Fleischermeister Eugen Jost von hier war, wie wir s. Zt. berichtet haben, wegen eines Renkontres mit dem Fleischermeister Herrn Robert Fischer von hier gelegentlich einer Spielaffäre zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt worden. Auf dem Gnadenwege ist nunmehr diese Strafe in eine Geldstrafe von 300 Mark umgewandelt worden.

* **Zum Besten des Arnold-Hauses** fand gestern im großen Saale des Danziger Hofs ein sehr gut besuchter Unterhaltungs-Abend statt, zu dem Fräulein Kath. Brandtstaedter in dankenswerther Weise die Arrangements übernommen hatte. Eine Anzahl musikalischer Kräfte unserer Stadt hatte ihr Können in den Dienst der guten Sache gestellt und erfreute die Zuhörer durch ein reichhaltiges Programm. Da durch plötzliche Verhinderung einer der mitwirkenden Damen die Schlußnummer des Programms, ein musikalischer Scherz von Schöffer, ausfallen mußte, so wurden bereitwilligst einige Ersatznummern eingefügt.

* **Charakterverleihung.** Dem Kreisschulinspektor Skrzeczka in Dt.-Eylau ist der Charakter als Schulrath mit dem Range der Räthe vierter Klasse verliehen worden.

* **Handwerkskammer.** Der Vorstand der Westpreußischen Handwerkskammer trat heute Vormittag im Landeshause zu einer Sitzung zusammen. Die Tagesordnung umfaßte folgende Gegenstände:
1. Vorberathung der Meisterprüfungs-Ordnung, 2. Vorschläge zur Abgrenzung der Meisterprüfungsbezirke, 3. desgl. zur Besetzung der Meisterprüfungsausschüsse, 4. Besetzung der Gesellenprüfungsausschüsse, 5. Ertheilung der Gesellen-Prüfungsbefugnisse an die Innungen, 6. Petition der Küfer-Innung zu Mainz, 7. Festsetzung der Verhandlungsgegenstände für die nächste Vollversammlung der Handwerkskammer.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 18. April: Thorn + 3,54, Fordon + 3,40, Kulm + 3,32, Graudenz + 3,36, Kurzebrack + 4,12, Pieckel + 3,96, Dirschau + 4,22, Einlage + 3,18, Schiewenhorst + 2,76, Marienburg + 3,18, Wolfsdorf + 3,02, Warschau 3,35. Chwalowice gestern 374 heute 355.

* **Polizeibericht** vom 18. April. Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 wegen Betruges, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 1 Obdachloser. Obdachlos: 3 Personen. Gefunden: 1 Kleiderbürste, 1 Portemonnaie mit 2,70 Mk., am 1. April, 1 Packet Papier-Düten gez. Papier-Industrie Winter & Sauer, Heidenau-Dresden W. 6398, abzuholen aus dem Fundbureau, eine zugeschnittene Herren-Weste, abzuholen von Frau Wüst Straußgasse 6, 2. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden. Verloren: Sterbekassenbuch für Paul Buchholz, am 1. März 1 grüner Plüsch-Pompadour mit Portemonnaie enthaltend 17,50 Mk., am 9. März 1 Kouvert mit einem Hundertmarkschein, am 13. März 1 goldene Damen-Schlüsseluhr mit kurzer silberner Kette und zwei Kugeln, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Provinz.

° **Graudenz,** 17. April. Der Privatschreiber Walter Barz aus Klein-Tarpen fuhr am Montag Nachmittag gegen 5 Uhr, von Graudenz kommend, auf dem Fahrrade nach Hause. Neben dem alten Chausseehause stürzte er, wie der „G." meldet, auf dem in Folge des Regens schlüpfrig gewordenen Pflaster so unglücklich gegen einen mit Langholz beladenen Wagen, daß sein Kopf zerschmettert wurde und der Tod schon nach wenigen Minuten eintrat.

* **Arys,** 17. April. Der 17jährige Hermann Wyludda aus Wirsbinnen, der in der Schneidemühle in der Grondowker Forst arbeitete, war Montag kurz vor Feierabend damit beschäftigt, gefällte Baumstämme zur Schneidemühle zu fahren, als ein Stamm herunterrollte, ihn zu Boden warf und ihm den Fuß quetschte. Die scheu gewordenen Pferde zogen an, und in Folge des heftigen Ruckes stürzte noch ein zweiter schwerer Baumstamm auf den Bedauernswerthen und drückte ihm den Brustkasten ein. Als auf der Unglücksstätte Hilfe eintraf, war, wie die „Kgb. Htg. Ztg." berichtet, der Unglückliche schon todt.

a. **Posen,** 18. April. (Privat-Tel.) Die ministerielle Verfügung betreffend Abschaffung des polnischen Sprachunterrichts im Marien-Gymnasium erstreckt sich auf sämmtliche Gymnasien der Provinz.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	17.	18.		17.	18.
Weizen Mai	165.25	165.75	Mais amerik.		
„ Juli	166.25	166.75	Mixed loko,		
„ Sept.	166.25	166.50	niedrigster	110.—	—.—
			Mais amerik.		
Roggen Mai	143.—	143.25	Mixed loko,		
„ Juli	143.—	143.25	höchster . .	—.—	109.25
„ Sept.	143.25	143.50	Rüböl Mai	57.50	57.90
			„ Okt.	50.70	51.10
Hafer Mai	138.50	139.—	Spiritus 70er		
„ Juli	137.25	—.—	loko . . .	44.20	44.20

	17.	18.		17.	18.
3½% Reichs-A.	98.20	98.20	Ostpr.Südb.-A.	87.—	87.—
3½% „	98.20	98.25	Franzosen ult.	149.10	148.75
3% „	88.20	88.10	Drtm. Gronau	157.—	157.—
3½% Pr. Consl.	98.20	98.—	Marienb.-		
3½% „	98.10	98.10	Mlw. St.Act.	72.60	72.80
3% „	88.20	88.—	Marienbg.-		
3½% Wp. „	95.10	95.10	Mlw. St.Pr.	112.25	112.30
3½% „ neul. „	95.—	95.10	Danziger		
3% Westpr. „ „	85.60	85.60	Oelm. St.-A.	12.50	13.10
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	95.70	95.60	Oelm. St.-Pr.	65.25	66.10
Berl.Hand.Ges.	152.10	152.—	Harpener	177.20	178.10
Darmst.-Bank	134.90	134.10	Laurahütte	212.—	212.70
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Allg. Elkt.-Ges.	202.—	202.—
Deutsche Bank	203.—	203.—	Barz. Papierf.	208.40	208.50
Disk.-Kom.	184.60	184.40	Gr.Brl.Str.-B.	226.40	228.60
Dresden. Bank	148.—	147.80	Oest.Noten neu	84.90	84.90
Oest. Kred. ult.	219.80	219.75	Russ. Noten	216.05	216.—
5% Jtl. Rente	—.—	96.10	London kurz	—.—	20.405
Jtal. 3% gar.			London lang	—.—	20.24
Eisenb.-Obl.	59.10	59.20	Petersbg. kurz	—.—	—.—
4% Oest. Gldr.	—.—	100.20	Petersbg. lang	—.—	—.—
4% Rumän. 94			Nordd.Cred.-A.	116.35	116.50
Goldrente	76.50	76.75	Ostdeutsche Bk.	117.60	117.50
4% Ung. „	99.—	98.75	4½% Chin. Anl.	81.25	80.90
1880er Russen	—.—	—.—	North. Pacific-		
4% Russ. inn. 94	—.—	96.—	Pref. shares	96.—	96.50
Trk. Adm.-Anl.	100.—	99.90	Canad.-Pac.-A.	92.20	92.—
Anatol. 2. Serie	99.40	99.50	Privatdiskont	3½%	3½%

Tendenz: Die vorliegenden Meldungen aus Peking und Tientsin, sowie das Herannahen des Ultimo veranlaßten die Spekulation Zurückhaltung zu beobachten, infolgedessen gewannen die besseren Meldungen von den ausländischen Börsen kein wesentliches Uebergewicht. Der Kursstand blieb im Allgemeinen behauptet. Im späteren Verlaufe zeigte sich auf dem Montanmarkt größere Festigkeit. Von Bahnen Prinz Heinrichbahn besser, Canada mäßig abgeschwächt. Die Mehreinnahme in der Aprilwoche betrug 5000 Dollar.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 18. April.

Der Einfluß andauernd rauher Witterung unterstützt durch etwas festere Depeschen aus Nordamerika hat hier der Kauflust für Getreide, besonders anfänglich, entschiedenes Uebergewicht verliehen, doch konnten die für Weizen und Roggen im Lieferungshandel erzielten höheren Preise später nicht vollkommen aufrecht erhalten werden. Sehr fest ist Hafer, einzeln wurden höhere Forderungen durchgesetzt. Rüböl wurde neuerdings etwas bezahlt, besonders war der Oktobertermin beachtet. 70er Spiritus loko ohne Faß 44,20 Mk. Umsatz 12 000 Liter.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 18. April.

Rohzucker: Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 8,87½ Gd., Nachprodukt Basis 75° Mk. 6,75 incl. Sack transito ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 8,97½, Mai Mk. 9,00, Juni Mk. 9,02½, August Mk. 9,17½, Oktober-Decbr. Mk. 8,85. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: April Mk. 8,97½, Mai Mk. 8,97½, Juni Mk. 9,02½, Juli Mk. 9,10, August Mk. 9,17½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 18. April.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 6° R Wind: Norden.

Weizen weitersteigend. Bezahlt wurde für inländischen fein weiß 788 Gr. Mk. 170 per To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 743 Gr. und 756 Gr. Mk. 132. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 632 Gr. Mk. 145 per Tonne.

Hafer ohne Handel.

Erbsen inländische weiße Mk. 165 per Tonne bezahlt.

Wicken inländische Mk. 200 per Tonne gehandelt.

Peluschken inländische Mk. 175 per Tonne bezahlt.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 117 per Tonne gehandelt.

Kleesaaten roth Mk. 44, Mk. 45 per 50 Kilo bezahlt.

Standesamt vom 18. April.

Geburten. Schneider Wilhelm Kommritz, S. — Sattlergeselle Hermann Reimuß, T. — Schlossergeselle Paul Faatz, T. — Schneidergeselle Friedrich Mielke, S. Schmiedegeselle Hermann Heinrichs, T. — Arbeiter Eduard Zielke, S. — Maschinenschlosser Johann Hagemann, S. — Gastwirth Paul Lindenau, S. — Unehelich 1 T.

Aufgebote. Werftarbeiter Max Albert Ferdinand Brunke zu Zigankenberg und Wilhelmine Auguste Schwarz, hier. — Arbeiter Gustav Carl Srock und Maria Therese Wichmann. — Arbeiter Heinrich Scharein und Marianna Gillmeister. — Uhrmacher George Julius Eduard Schröder und Martha Elisabeth Klutke. — Zimmergeselle Carl Johannes Joseph Kansky und Anna Rosalie Weimer. — Kasernenwärter Johann Marciniak und Rosalie Berta Chojnowski. — Schmied Andreas Wentk und Marianna Augustine Zielinski, geborene Czerwinski. Sämmtlich hier. — Arbeiter Carl Rudolf Ahlert und Agathe Franziska Schulz, beide zu Bürgerwiesen. — Kaufmann Christian Ludwig Schenk zu Dortmund und Johanna Marie Caroline Helene Munderloh zu Osnabrück. — Reparaturarbeiter Franz Olszewski und Maria Elisabeth Specht, beide zu Rüttenscheid. — Marine-Oberfeuerwerker Ernst Ludwig Krause, hier, und Johanna Henriette Ottilie Krause zu Zehlendorf. — Kaufmann Johannes Schmidt zu Altona und Clara Johanna Schoewe, hier.

Heirathen. Architekt Adalbert Schneider und Hedwig Petter. — Maler Max Rohland und Emilie Rusch. — Schuhmachermeister Richard Podgurski und Rosalie Schultz. — Schneider Franz Rutezki und Martha Engler. — Schiffbauer Franz Wronna und Martha Friedrich. — Büchsenmacher-Anwärter Heinrich Birkner und Marie Lieder. Sämmtlich hier. — Arbeiter Bernhard Hennig, hier und Johanna Klawitter zu Ohra.

Todesfälle. Wittwe Johanna Guth, geb. Nuß, 80 J. 2 M. — Arbeiter Gustav Theodor Preuß, 32 J. 5 M. — S. des Königl. Schutzmanns Gustav Fischer, todtgeboren. — Hospitalitin Friederike Amalie Katsch, 79 J. 9 M. — Schneiderin Auguste Rosalie Redmann, 45 J. 9 M. — S. des praktischen Arztes Dr. med. Thun, 1 J. 4 M. — Kutscher August Riewaldt, 70 J. — Mechaniker Eduard Walter Barduhn, 19 J. 7 M. — Werft-Invalide Johann Rudolf Rojinski, 50 J. 9 M. — Rentenempfängerin Charlotte Hütt, 55 J. — Unehelich 1 S., 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Abreise des Kronprinzen aus Wien.

Wien, 18. April. (W. T.-B.) Der Kaiser begleitete den Kronprinzen nach dem Bahnhofe. Der Kronprinz küßte dem Kaiser die Hand. Der Kaiser küßte ihn auf beide Wangen. Nach der Verabschiedung des beiderseitigen Gefolges drückten sich beide nochmals die Hand.

Revision des Börsengesetzes?

Berlin, 18. April. (W. T.-B.) Wie die „National-Zeitung" hört, habe sich der Handelsminister bereits an einzelne Persönlichkeiten mit der Anfrage gewandt, ob sie geneigt seien, der Enquete zur Revision des Börsengesetzes beizutreten.

Fürst Bismarck und Graf Bülow.

a. **Genthin,** 18. April. (Privat-Tel.) Fürst Herbert Bismarck sprach sich vor seinen Wählern scharf gegen den heutigen Zick-Zack-Kurs aus. Der Weg, auf dem die Regierung zu Grunde gehe, sei der, wenn sie bald dies, bald jenes thue. Eine Regierung darf nicht schwanken. Dann ging der Redner auf den Kanzlerwechsel über und betonte, Graf Bülow sei der befähigste deutsche Diplomat. Erfreulich sei sein Interesse für unsere wirthschaftliche Stellung, insbesondere für die Landwirthe. Seinen Worten müßte aber doch erst die That folgen und diese That sei der Zolltarif.

Die Errichtung von Arbeiterkammern.

Stuttgart, 18. April. (W. T.-B.) In der Abgeordneten-Kammer erklärte der Minister des Innern, die württembergische Regierung stehe der Errichtung von Arbeiterkammern durchaus freundlich gegenüber, betrachte aber ein einseitiges Vorgehen Württembergs als nicht loyal gegenüber den anderen Bundesstaaten.

Liquidation des Bankhauses Rothschild in Frankfurt.

Frankfurt a. M., 18. April. (W. T.-B.) Die „Frankf. Zeitung" schreibt: Die Hoffnung, den hiesigen Stammsitz des Hauses Rothschild erhalten zu sehen, soll sich leider nicht erfüllen. In den letzten Tagen haben, unter Hinzuziehung der hiesigen Rechtskonsulenten der Firma, in Paris Familienkonferenzen stattgefunden, in denen die Angelegenheit zur nochmaligen Berathung gekommen ist. Nach uns zugehenden Informationen ist die vollständige Liquidation des hiesigen Hauses M. A. von Rothschild Söhne endgiltig beschlossen worden.

Die katholische Fakultät in Straßburg.

Berlin, 18. April. (W. T.-B.) Der Reichstagsabgeordnete Professor Hertling weilt seit einigen Tagen gleichzeitig mit dem Bischof von Straßburg in Rom. Nach der „Germania" handelt es sich um Verhandlungen über Errichtung einer katholischen Fakultät in Straßburg.

China.

Ein Aufstand gegen die Dynastie?

t. **Shanghai,** 18. April. (Privat-Tel.) In Chinesenkreisen befürchtet man einen Aufstand gegen die Mandschudynastie, falls der Kaiser nicht bald nach Peking zurückkehrt.

h **Hamburg.** 18. April. (Privat-Tel.) 100 verwundete Theilnehmer der China-Expedition, die in der vorigen Woche auf der „Kiautschau" eintrafen, wurden gestern Nachmittag mittelst Sonderzuges nach Berlin befördert, um auf Befehl des Kaisers demselben vorgestellt zu werden.

Erbfolgebestimmungen in Serbien.

Belgrad, 18. April. (W. T.-B.) Die auf die Thronfolge bezüglichen Bestimmungen sind nunmehr endgültig geregelt. Danach folgen dem Könige zunächst seine direkten männlichen Nachkommen. Hat der König keine männlichen Nachkommen, so geht die Erbfolge auf die männliche Seitenlinie über. Ist solche nicht vorhanden, so folgen die direkten weiblichen Nachkommen aus der gesetzlichen Ehe des Königs. Im Falle des Ablebens des Königs führt die Königin-Wittwe die Regentschaft im Namen eines etwaigen minderjährigen Thronerben.

Der Seemanns-Ausstand in Genua.

Rom, 18. April. (W. T.-B.) Der Ausstand des Personals der Navigazione Generale Italiano in Genua und Livorno dauert fort, ohne daß es zu irgend einem Zwischenfall gekommen wäre. Die Gesellschaft nahm Matrosen aus Sizilien und Sardinien an. Der Ministerpräsident empfing heute eine Abordnung der ligurischen Rheder, welche ihm über den Stand der Dinge Bericht erstatteten und gleichzeitig Vorschläge zu einer Verständigung machten. Der Minister empfahl den letzteren, bei ihrer versöhnlichen Haltung zu verharren.

Der Boeren Verzweiflungskampf.

L. **Essen,** 18. April. (Privat-Tel.) Die „Rheinisch-westfälische Zeitung" erfährt aus der Umgebung Krügers, letzterer habe sich sehr scharf einer deutschen Deputation gegenüber über die erneut verbreitete Meldung geäußert, als wenn die Boeren den Frieden nachsuchten. Ohne Unabhängigkeit würden die Boeren niemals Frieden schließen. Bothas Plan gehe dahin, die Engländer in die unzugänglichen Bezirke der Zuitpansberge zu locken, wo Waffen und Vorräthe in Menge lagern und dann den Krieg auf Jahre hinauszuziehen.

Finanzkrisis in Japan.

o. **London,** 18. April. (Privat-Tel.) „Central News" meldet aus Yokohama: Japan stehe vor einer Finanzkrisis; dies sei der Grund, daß die japanische Anleihe im Auslande gescheitert sei. Auch habe Japan sich nur aus finanziellen Rücksichten mit Rußland bezüglich der Mandschurei und Korea verständigt.

w. **Bonn,** 18. April. (Privat-Tel.) Man glaubt, daß der Kaiser bei der Immatrikulation des Kronprinzen eine Ansprache halten werde. Nach diesem Akt ist ein Dejeuner beim Fürsten Adolf von Schaumburg-Lippe. Abends findet großer Studentenkommers statt, an welchem der Kaiser mit Sicherheit theilnehmen wird.

Köln, 18. April. (W. T.-B.) Der Rhein ist ist weiter gestiegen; seine Höhe beträgt heute Vormittags 10 Uhr wieder 6,02 Meter.

J. **Berlin,** 18. April. (Privat-Tel.) Wie man aus Zentrumskreisen hört, ist noch keine Nachricht hierher gekommen, daß Dr. Lieber demnächst nach Berlin zurückkehren wird, um an den parlamentarischen Verhandlungen theilzunehmen.

J. **Berlin,** 18. April. (Privat-Tel.) Dem Vernehmen nach ist Generaloberst v. Hahnke seit vorigem Sonnabend an Gelenkrheumatismus nicht unbedenklich erkrankt.

E. **Wien,** 18. April. (Privat-Tel.) Nach Mittheilungen aus militärischen Kreisen finden große Herbstmanöver vom 10.—18. September im sogenannten Donau-Drauwinkel statt. Kaiser Wilhelm wird, hiesigen Meldungen zufolge, denselben beiwohnen.

A. **Paris,** 18. April. (Privat-Tel.) Morgen tritt Delcassé, der Minister des Auswärtigen, seine Reise nach Petersburg an. Er fährt über Berlin und wird in Petersburg 5 Tage Aufenthalt nehmen.

P. **Brüssel,** 18. April. (Privat-Tel.) Die Entschädigungsforderungen Belgiens an China belaufen sich auf 5 800 000 Franks.

Sofia, 18. April. (W. T.-B.) Der macedonische Kongreß ist heute eröffnet worden. Zum Vorsitzenden wurde Professor Michalowski gewählt.

Petersburg, 18. April. (W. T.-B.) Der „Invalide" veröffentlicht eine neue Verordnung des Kriegsraths, nach welcher den Offizieren die Verheirathung erst im Alter von 25 Jahren gestattet wird. Von der Erlegung einer Kaution werden diejenigen Offiziere befreit, die ein Jahresgehalt von 1200 Rubeln erhalten.

London, 18. April. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Buenos-Aires von gestern: Es bestehe kein Grund zu einer Befürchtung bezüglich der Beziehungen zwischen Chile und Argentinien. Gewisse wegen des strittigen Territoriums entstandene Schwierigkeiten würden zweifellos in befriedigender Weise geregelt werden.

Madrid, 18. April. (W. T.-B.) Der Ministerrath beschloß, den Termin für die Wahlen der Deputirtenkammer auf den 12. und für die Wahlen zum Senat auf den 19. Mai festzusetzen.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Donnerstag, den 18. April 1901, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.
Novität. Zum 3. Male. Novität.

Rosenmontag.

Eine Offiziers-Tragödie in 5 Akten von Otto Erich Hartleben.
Regie: Heinrich Marlow.

Personen:

Gertrude Reimann . . . . Diana Dietrich
Hugo von Marschall, Harold Hoffmann, Peter von Ramberg, Ferdinand von Grobitsch, Paul von Ramberg – Oberleutnants – Hermann Meltzer, Paul Knaak, Alfred Möller, Willy Heinemann, Heinrich Marlow
Moritz Diesterberg . . . . Karl Ekert
Hans Rudorff . . . . Alexander Ekert
Benno von Klewitz . . . . Alfred Meyer
Franz Glahn . . . . Max Preißler
Fritz von der Legen, Fahnenjunker . . . Arthur Funk
Drewes, Ordonnanz . . . . Bruno Galleiske
Heinrich Nettelbusch, Bursche von Rudorff . Gustav Pickert
Joseph Wachowiock, Bursche von Glahn . Emil Werner
Dr. Friedrich Meitzen, Stabsarzt . . . . Josef Kraft
August Schmitz, Kommerzienrath . . . . Fritz Jaenicke
Der rangälteste Hauptmann . . . . . . Alexand. Calliano
Offiziere, Fähnriche, Fahnenjunker und Ordonnanzen.
Die Handlung spielt in einer rheinischen Garnison.

Größere Pause nach dem 1. und 4. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10½ Uhr.

Spielplan:
Freitag. Außer-Abonnement. P. P. B. Jubiläums-Benefiz für Josef Kraft. **Doktor Klaus.** Lustspiel.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Clavigo.** Schauspiel.
Sonntag Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. D. **Flachsmann als Erzieher.** Komödie.

Danziger Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Nach wie vor stürmischer Erfolg!!

4 Maisano's

die besten Musical Excentrics der Gegenwart.
Geschw. Sandberg, das reizende schwedische Duett.
The Marius, brill. Excentrics am Reck.
12 Attraktionen 1. Ranges.
Nach beendeter Vorstellung: FREI-KONZERT.

Apollo-Saal.

Freitag, den 26. April, 7½ Uhr:

Konzert

zum Besten einer verarmten Kolonie bei Danzig
veranstaltet von Schülern des
Konservatoriums zu Danzig
unter Leitung des Direktors
Herrn Königl. Musikdirektor Heidingsfeld.

1) Klavierstücke:
a. Beethoven, Son. op. 26 As-dur 1. Satz Miß Alice Horn.
b. do. „ „ 31 G-dur 1. „ Frl. Alice Ziebarth.
2) Gesänge:
a. Tomasso Giordano, Caro mio ben.
b. Fr. Schubert, Litaney.
c. do. Blumenbrief . Frl. Gertr. Dasse.
d. Rob. Franz, Aus meinen großen Schmerzen.
e. Rob. Franz, Die blauen Frühlingsaugen . . . Herr Alb. Schubert.
3) Klavierstücke:
a. Beethoven, Son. op. 14, G-dur 1. Satz.
b. Grieg, Albumblatt . . . Frl. Irmg. Collmann.
c. Schumann, Intermezzo.
d. Heller, Prélude.
e. Henselt, Etude Fis-dur . . . Frl. Marg. v. Lübbers.
4) Violin-Vorträge:
a. Rich. Wagner, Charfreitagsmusik Frl. Hel. Wittkowski.
b. Mendelssohn, Andante aus dem Violin-Konzert . . . Frl. Käthe Pila.
5) Klavierstücke:
a. Chopin, Nocturne H-dur . Herr Paul Wormbier
b. Tschaikowski, Troikafahrt . Herr Willy Bestmann
c. Liszt, Paraphrase über Rigoletto Frl. Elise Dobberstein
6) Gesänge:
a. Tschaikowski, Inmitten des Balles.
b. Eckert, „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete."
c. Dalekarlisches Tanzlied . . . Frau Dr. Lierau.

Flügel: Schiedmayer.

Numerirte Karten à 1,50 ℳ, Stehplatz à 1 ℳ in der Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10. (6687

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
Direktion A. Bauer.
5 Damen. 3 Herren.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. M. Nitschl.

Verein „Frauenwohl".

General-Versammlung

Donnerstag, den 25. April, um 5 Uhr Nachmittags, in der Aula des Gymnasiums.
Tages-Ordnung:
Jahresbericht. — Kassenbericht. — Vorlegung des neuen Etats. — Vereinsangelegenheiten. — Besprechung wegen einer Petition gegen die Getreidezölle. (6931
Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Lutherfestspiel.

Sonntag, den 21. April, Abends 7 Uhr, wird von Mitgliedern des St. Barbara-Kirchenvereins im Saale des Gemeindehauses St. Barbaragasse 3 das Lutherfestspiel von Dechent: „Luther in Frankfurt a. M." zum Besten der Kranken des Vereins aufgeführt werden. Eintrittskarten für numerirte Plätze zu 1 ℳ und für unnumerirte zu 50 ₰ sind in der Vereinsbuchhandlung Hundegasse 13 und bei Herrn Küster Soyer St. Barbara-Kirchhof 3, 1, sowie Abends an der Kasse zu haben.
20326) Fuhst.

APOLLO

Heute
Letztes Fischfest.
Gratis-Ausloosen von
Schleie, Quappen, Schellfisch — Schwed'sche Hering, Wellfisch,
Barse, Giester, Aale — Halbfisch ganz egale,
Plötze, Kaulbars, Breitling — Steinbutt, Karausch, Bückling,
Karpfen, Hering, Hechte — Kielersprotten echte,
Stinte, Störe, Zander — Pomuchel und de Flander,
Ein Lachs erfolgt als Hauptgewinn,
Kommt Leutchen mit dem Fischnetz hin.

Familienabend.

Strümpfe werd. gestrickt Lastadie Nr. 23-24, Hof, pt. Deutschmann.

Restaurant zur alten Wache,

Burgstraße 21, am Fischmarkt,
empfiehlt seine vorzüglich eingerichtete
Kegelbahn.
Die Kegelbahn ist für
Freitag Abend
zu vergeben. (6976
Friedrich Pleger.

Vereine

Militär-Verein.
Am Sonnabend, den 20. cr. feiert der Verein sein diesjähriges (19766
letztes Winter-Vergnügen
im Gewerbehause Heilige Geistgasse 82. Anfang 8 Uhr. Billet-Ausgabe nur am Donnerstag, den 18. von 7 bis 10 Uhr Abends im Vereinslokale Hundegasse 121. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. Um zahlreich. Erscheinen wird ersucht.
Der Vorstand.

Die General-Versammlung
der Ortskrankenkasse der Töpfer Danzigs
findet am Donnerstag, den 25. April cr., Abends 8 Uhr, 2. Damm 19, 1 Treppe, statt.
Tages-Ordnung:
1. Rechnungslegung pro 1900.
2. Verschiedenes. Der Vorstand.

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das Dünnwerden der Kopfhaare, kräftigt die Kopfhautporen, so dass sich kein Schinn wieder bildet. Ist allein ächt zu haben à Glas ℳ 1,50 und ℳ 2,50 bei (6482
H. Korsch, Damenfriseur, Danzig, Milchkannengasse 24.

Albert Siede's
Uhren-Reparatur-Anstalt,
„Fortuna"
Regulateure von 15 Mk. an.
setzt Uhrfedern für 1 Mk. ein unter Garantie für Haltbarkeit.
Uhrglas, beste Sorte, 20 Pfg., Zeiger à 20 Pfg.
2) Ein jeder 200. Auftraggeber einer Reparatur erhält eine silberne Herrn- od. Damenuhr im Werthe von 15 ℳ gratis!!
3) Zufolge überaus günstiger Bezugsquellen und auf Grund der ersparten Ladenmiethe ist es mir möglich, dem verehrten Publikum von Danzig und Umgegend hiermit die beispiellos billigste Uhren-Reparatur und gegebenen Falls sogar eine ganz neue silberne Taschenuhr gratis zu bieten. (19816
Achtungsvoll
Albert Siede,
Heil. Geistgasse 48 part.
Ecke Kuhgasse.

Sauerkohl, Feinschnitt,
Dillgurken, Senfgurken,
Blaubeeren pro Flasche 60 ₰
empfiehlt (20396
A. Kurowski,
Breitgasse 108 u. Altst. Graben 23.

Jede Verletzung

des inneren Luftschlauches bei Fahrrädern durch Glass, Nägel oder andere scharfe Gegenstände der Strasse, ist durch Friederich's Patent Luftschlauchschützer (20486

„Protector"

zur Unmöglichkeit geworden.
In jedes Fahrrad leicht, auch von Unkundigen, einzulegen und verhindert in keiner Weise die Elastizität des Pneumatiks.
Nur mit diesem Schutz ist das Radfahren erst ein Vergnügen.
Entspricht mein Luftschlauchschützer nicht den angepriesenen Schutz, so nehme jederzeit zurück.
Gewicht nur 160 gr per Stück.
Preis 6 Mark per Stück.
Das Einbringen wird kostenlos besorgt.

Curt Friederich & Co.
Danzig, Altstädt. Graben 11.

Domnick & Schäfer,

31 Langgasse 31.

empfehlen
in hervorragender Auswahl zu billigen Preisen

Stoffe

für Einsegnungs-Kleider
in schwarz Wolle,
in elfenbein Wolle,
in weiss gestickt Mull. (6277

Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.

Spezial-Zigarette Baron von Wrangel Nr. 36.

Aus edelsten, türkischen Tabaken hergestellte Zigarette, mild u. aromatisch, halte ich Liebhabern einer guten Qualitäts-Zigarette angelegentlichst empfohlen.
Die Zigarette wird mit und ohne Mundstück in verschiedenen Packungen hergestellt, und ist in vielen hiesigen und auswärtigen Zigarrengeschäften erhältlich.
Telephon Nr. 945. **Zigarettenfabrik Stambul** Telephon Nr. 945.
J. Borg, (15403
Danzig, Matzkauschegasse Nr. 5.

Um zu räumen
verkaufe ich zu ganz enorm billigen Preisen
Neue Gemüse-Konserven als:
Ia Schneidebohnen in Büchsen von 5 Pfd. 78 ₰, 3 Pfd. 55 ₰, 2 Pfd. 38 ₰, 1 Pfd. 28 ₰.
Ia Brechbohnen in Büchsen von 2 Pfd. 38 ₰, 1 Pfd. 28 ₰.
Junge Erbsen in Büchsen von 2 Pfd. 50 ₰, 1 Pfd. 33 ₰.
Brechspargel in Büchsen von 2 Pfd. 80 ₰, 1 Pfd. 48 ₰.
Stangenspargel in Büchsen von 2 Pfd. 1,75 ℳ, 1 Pfd. 97 ₰.
Junge Erbsen mit Karotten in Büchsen von 2 Pfd. 1,00 ℳ, 1 Pfd. 55 ₰.
Ia Leipziger Allerlei in Büchsen von 2 Pfd. 1,03 ℳ, 1 Pfd. 60 ₰.
Ferner empfehle:
Ia neue Aepfelschnitte . . . per Pfd. 38 ₰
dito per Pfd. 25 ₰
ff. Sauerkohl . . . . . per Pfd. 6 ₰
geschälte Viktoria-Erbsen . . per Pfd. 18 ₰
ungeschälte Viktoria-Erbsen per Pfd. 12 ₰
weiße Bohnen . . . . . per Pfd. 13 ₰
Dampf-Kaffees, stets frisch geröstet u. garantirt reinschmeckend, per Pfd. von 80 ₰ an.
Sämmtliche andere Kolonialwaaren zu allerbilligsten Konkurrenzpreisen. (5119
Trotz der billigen Preise gebe ich Rabattmarken.
Ia amerik. Petroleum per Liter 18 ₰.
Streuzucker, grob u. fein, per Pfd. 28 ₰.
Johannes Blech, Tischlergasse 28.

Die erste und älteste Jalousie-Fabrik in Danzig, gegr. 1879 von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse No. 72,
empfiehlt ihre bestbekannten
Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (5443
Kostenanschlag gratis und franco.

Amalie Himmel

1. Damm 12, Ecke Heilige Geistgasse,
empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen:
Strümpfe, Handschuhe, Corsetts, Blousenhemden, Trikotagen, Chemisetts, Shlipse.
Enorm billig. (6185

Aufgepasst!
Billigste Schnellsohlerei
befindet sich
Schmiedegasse No. 5.
Leder steht jedem Kunden zur Ansicht. Rabattmarken werden verabfolgt. M. Stange.

Hochfeine Fracks
und (19312
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Anzeige, daß ich mit dem 15. April Langgarten 51 meine
Wagen-Lackirer-Werkstatt
eröffne. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne ich
16126) Hochachtungsvoll
Paul Weiss.

Einsegnungskleider werden bill. angefert. Hint. Adl. Brauh. 8, 2

Schneiderin empf. sich außer dem Hause Breitgasse 94, 3.

Sämmtliche Neuheiten



in
Filzhüten, Seidenhüten, Strohhüten, Mützen,
sowie
Herren-Kravatten
sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.
Max Specht, Hutfabrik,
Breitgasse 63, nahe dem Krahuthor. (5859

Neues vom Tage.

Eine Gasexplosion in der Michaelkirche in Berlin.

Wie gestern bereits durch Extrablatt gemeldet, fand in der Michaelkirche in Berlin gestern 2½ Uhr Nachmittags eine Explosion statt, welche ihrer Wirkung nach auf die Anwendung von Sprengstoffen zurückzuführen sein dürfte. Die Explosion erfolgte an der Rückseite des linken Orgelflügels in dem Augenblick, als ein Soldat des Alexander-Regiments bei einer Gesangsübung eines Knabenchors die Bälge der Orgel trat. Der Soldat hinter der Orgel, sowie der linke Seitenthurm der Kirche wurden völlig auseinandergerissen und das Dach des Thurmes zersprengt. Von den auf dem Orgelchor sitzenden Knaben trugen einige leichte Verletzungen davon. Der Soldat wurde sehr schwer verletzt, gelangte aber trotzdem noch über die schmale Treppe, die zum Orgelchor führt, an den Eingang der Kirche, wo er von anderen Soldaten aufgefangen wurde. Eine Gasexplosion kann nicht stattgefunden haben, weil sämmtliche Gasleitungen und Hähne intakt vorgefunden wurden. Die Fensterscheiben der Kirche und die Glasbedachung sind durch den Luftdruck zersprengt und bedecken den Fußboden der Kirche. Dazwischen liegen einzelne losgerissene Theile des Orgelchors und der Wandverzierungen. Die Feuerwehr hat die Aufräumungsarbeiten zunächst eingestellt, um die sofort eingeleitete Untersuchung nicht zu beeinträchtigen.

Von anderer Seite wird uns über die Explosion noch geschrieben: Die Wirkung war eine betäubende. Kronleuchter, Fensterscheiben, Holz und Eisenstücke flogen klirrend und krachend in die Kirche herab und Rollgeschrei erfüllte das Gotteshaus. Die drei im Schiff sitzenden Soldaten stürzten in der ersten Aufregung ins Freie, machten aber sofort wieder Kehrt, um nöthigenfalls Hilfe zu bringen. Kurz hinter der Eingangsthür stießen sie auf ihren Kameraden Wesolowsky, der die Bälge hatte treten sollen und mit blutendem Kopfe und stark verbrannten Gliedmaßen bewußtlos an der Erde lag. Er wurde schnell herausgetragen und nach dem Lazareth befördert. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. In der Kirche hatten sich inzwischen noch erregte Szenen abgespielt, da die Knaben unter Angst- und Schmerzensschreien den Ausgang suchten. Drei von ihnen waren ebenfalls erheblich und verschiedene andere leichter verletzt.

J Berlin, 18. April. (Privat-Tel.) Zu der Explosion in der Michaelkirche wird gemeldet, dieselbe sei in dem Augenblick erfolgt, als der die Bälge tretende Grenadier ein Streichholz anzündete, um nach der Ursache eines unangenehmen Geruches zu forschen.

Verhafteter Defraudant.

An Bord des Schnelldampfers „Graf Waldersee" in Hamburg wurde der steckbrieflich verfolgte Kassirer Baumert, welcher der Stadtkasse in Karbitz 13 000 Gulden unterschlagen hatte, in dem Augenblick verhaftet, als das Schiff den Hafen verlassen sollte.

Der Hauptgewinn der Siebengebirgs-Lotterie in der Höhe von 125 000 Mk. fiel an einen Arbeiter in Pohlgen. Bei der Nachricht, daß ihn Fortuna so reich bedacht habe, kündigte er seinem Meister sofort die Arbeit. Der erste Abend wurde natürlich dem Begießen des Geldsegens gewidmet; der „Suff" kostete 1 200 Mk.

Schweres Eisenbahnunglück.

Petersburg, 18. April. (Tel.) Bei Saratow an der Wolga stürzten 14 Güterwaggons, die von der Maschine losgerissen waren, auf einen Personenzug. 4 Personenwagen und der Postwagen wurden zertrümmert; 5 Personen wurden getödtet und 6 erlitten schwere, 15 leichte Verletzungen.

Schiff in Noth.

Das deutsche Segelschiff „J. C. Pflüger" von Bremen ist in San Francisco eingetroffen und berichtet, es habe den Bremer Viermaster „Willy Rickmers" am 11. April unter 38 Grad nördl. Breite und 132 Grad westl. L. gesprochen; der Untermast des Fockmastes sei gebrochen.

Tumult in der Kirche.

Bei der gestrigen Confirmation der Wahl des Neuen Bischofs von London, Dr. Ingram, in der St. Mary-le-Bow-Kirche in Cheapside, fanden in der Kirche Tumultszenen statt infolge von Protesten, welche gegen die Wahl namentlich von Kensit erhoben wurden, weil der neue Bischof angeblich römisch-katholische Gebräuche begünstige. Kensit wurde schließlich an der weiteren Verlesung seines Protestes verhindert und verließ die Kirche unter polizeilichem Schutze, umgeben von einer schreienden Menge.

Die Ehescheidungsklage der Frau Bankier Sternberg gegen ihren Ehemann, von der vor einigen Tagen gesprochen wurde, ist zurückgezogen worden.

Schwarze Blattern.

Bei einem ungarischen Auswanderer, der in Bremen mehrere Tage mit 35 Landsleuten wohnte, wurden die Blattern festgestellt. Er wurde in eine Krankenanstalt gebracht und die übrigen unter Beobachtung gestellt.

Auch aus Süddbayern werden Erkrankungen an schwarzen Blattern gemeldet. Es scheint sich um Ansteckung durch eine herumziehende böhmische Zigeuner-Familie zu handeln, bei der die Blattern ebenfalls ausgebrochen sind.

Gegen den früheren sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Lütgenau ist nunmehr Anklage wegen Betrugs erhoben worden, die darauf beruht, daß er sich u. a. Agitationsspesen doppelt habe auszahlen lassen.

In Folge unvorsichtiger Hantirung mit einer Granate im Restaurationslokal eines Ruhrorter Hotels explodirte dieselbe. Durch die Sprengstücke wurden 3 Bedienstete des betreffenden Restaurants verwundet, davon einer schwer.

Ein politischer Prozeß.

Der Prozeß des Redakteurs der „Leipz. Neueste Nachr.", Dr. Liman, gegen den verantwortlichen Redakteur der „Köln. Ztg." wird am 1. Mai vor dem Schöffengericht in Berlin verhandelt werden. Es handelt sich dabei bekanntlich um eine Veröffentlichung des Herrn Dr. Liman über die De Beers Company.

Mehrere Fälle von Genickstarre beim 2. Feldartillerie-Regiment in Würzburg veranlaßten die Räumung der von zwei Batterien belegten Kaserne und die Verlegung der Batterien auf die Festung Marienberg.

Der Kölner Männergesangverein wird heute Mittag vor dem Prinzregenten von Bayern in dem Residenzschlosse singen und am Abend ein großes Konzert veranstalten.

In Folge Genusses vergifteter Fleischpasteten sind in Tourcoing vierzehn Personen erkrankt. Eine derselben ist bereits gestorben, zwei andere schweben in Lebensgefahr.

Verhafteter Hochstapler.

Die Wiener Polizei verhaftete einen Hochstapler Namens Eduard Güttler, der sich in der Türkei herumgetrieben hat und zuletzt in Preßburg als angeblicher Bevollmächtigter von Siemens und Halske Schwindeleien verübte. Güttler, ein geborener Berliner, hat im August vergangenen Jahres in Berlin einen größeren Betrug verübt und wird von der Staatsanwaltschaft in Halle gesucht.

Schiffszusammenstoß.

Im Kaiser Wilhelm-Kanal stießen der englische Dampfer „Perm" und der Hamburger Dampfer „Nordstrand" zusammen. Der erstere, der beträchtliche Havarie hatte, ging nach Hamburg weiter.

Schwere Verbrecher.

Der Staatsanwaltschaft in Frankfurt sind durch Beschlagnahme der Liste eines auswärtigen Kollekteurs 195 in Frankfurt wohnende Personen bekannt geworden, die in einer verbotenen außer-preußischen Lotterie spielen; gegen Alle ist das Strafverfahren eingeleitet worden.

Kein Pestfall.

Rom, 18. April. (Tel.) Die Meldung von einem Pestfall an Bord des von Alexandrien gekommenen Dampfers „José Montigo" ist unbegründet. Der Dampfer wurde aber, obgleich an Bord Alles wohl ist, in Catania nicht zugelassen und zur Desinfektion nach Messina geschickt.

Lokales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Angenommen sind zu Postagenten der Eisenbahnhaltestellenaufseher a. D. Bonkowski in Sagorsch, der Gastwirth Giese in Slupp, der Posthülfstelleninhaber Hepner in Schönwalde (Kr. Neustadt), der Gutsbesitzer Körber in Körberode, der Lehrer Maschke in Pollenschin, der Landwirth Riedel in Neudörfchen. Die Postgehülfen Putkowski und Rieschke in Danzig, Gast in Falkenberg, Hense in Großtychow, Oesterreich in Köslin, Deutsch und Rubow in Köslin haben die Postassistentenprüfung bestanden. Der Postassistent Naffadowsky aus Elbing ist zum Postverwalter in Maldeuten ernannt. Etatsmäßig angestellt sind als Postsekretär der Postpraktikant Siebert aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Köslin in Reinickendorf, als Postassistent die Postanwärter Just in Kulm, Wedhorn in Schwetz, die Postassistenten Ristow in Tuchel, Stelter in Czarnikau, Fritz Krüger in Kolberg, Lewien aus Stolpmünde in Rügenwalde, Metzkow in Rügenwalde, Joh. Schultz in Polzin, Wachholz in Belgard, Wachholz und Weichmann in Thorn; die Postanwärter Albrecht in Marienburg, Böhnke in Berent, Kerlin in Dt. Eylau, Milde in Dirschau, Warmuth in Marienwerder. Uebertragen ist die Wahrnehmung einer Ober-Postsekretärstelle beim hiesigen Postamt dem Postsekretär Crüger aus Görlitz. Der Postinspektor und kommissarische Postinspektor Homp in Braunsberg ist zum Postdirektor ernannt. Versetzt sind der Postrath Gaedke von Cöslin nach Chemnitz, die Postpraktikanten Grack (früher in Danzig) von St. Goar nach Koblenz, Guericke von Danzig nach Dirschau, Kroll von Thorn nach Gleiwitz, die Postassistenten Bleck von Fordon nach Flatow, Bulang von Konitz nach Bromberg, Kaufmann von Labischin nach Thorn, Majorowicz von Flatow nach Inowrazlaw, Miege II. von Konitz nach Menczykal, Mittenstädt von Dt. Krone nach Kasenfier, Naujoks von Filehne nach Königsberg, Werr von Konitz nach Gildon, Funke von Schivelbein nach Cöslin, Gust von Falkenburg nach Stolp, Hauson von Belgard nach Schlawe, Heuze von Großtychow nach Stolp, Arthur Krüger von Bütow nach Lauenburg, Oesterreich von Köslin nach Belgard, Teske von Schlawe nach Belgard, Wangerin von Rügenwalde nach Schlawe, Wendt von Corlin nach Cöslin, Braun von Thorn nach Elbing, Krebs von Danzig nach Dirschau, A. Krüger von Danzig nach Marienburg, Lebbäus von Danzig nach Graudenz, Neidhardt von Dirschau nach Pr. Stargard, J. Palm von Danzig nach Neumark, G. Strauß von Strasburg nach Kulm, Fr. Zimmermann von Thorn nach Dirschau, Patschke von Leipzig nach Braunsberg, Schmidt von Dornach nach Pr. Eylau. Die Telegraphengehilfin Leeder in Danzig ist gestorben.

* **Durchfahrt durch den Schmiedegang.** Der Herr Polizei-Präsident hat nach Berathung mit dem hiesigen Gemeinde-Vorstande eine Verordnung des Inhalts erlassen, daß die Durchfahrt mit Fuhrwerken jeder Art durch den Schmiedegang (Verbindungsweg zwischen der Großen Gasse und dem Eimermacherhofe) nur von der Kleinen Gasse her nach dem Eimermacherhofe zu gestattet ist. Die Durchfahrt durch den Schmiedegang von der Großen Gasse aus ist bei Strafe bis zu 30 Mk. eventl. mit entsprechender Haft verboten. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in dem amtlichen Organ des Polizeipräsidiums im Intelligenz-Blatt in Kraft.

* **Frau Sophie Sedlmaier** hat soeben als Isolde in Kopenhagen mit großem Erfolge gastirt. Das Werk wurde zum ersten Male aufgeführt und erregte größte Begeisterung. Die geschätzte Künstlerin wurde mit ihrem Partner Forchhammer-Dresden durch stürmischen Beifall ausgezeichnet.

* **Zum Benefiz für Herrn Josef Kraft** gelangt morgen bekanntlich „Doktor Klaus" zur Aufführung. Wir möchten nicht unterlassen, unsere zahlreichen Theaterfreunde nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß es morgen die Ehrung eines Künstlers gilt, welcher in 40jähriger Bühnenthätigkeit für seinen Beruf gelebt und gestrebt und durch manche vorzügliche Leistung den Dank des Publikums ehrlich verdient hat. Als Mensch und Künstler in weitesten Kreisen geschätzt und beliebt, wird Herr Kraft hoffentlich morgen an seinem Ehrenabende auf ein volles Haus blicken dürfen.

* **Wagenverkehr auf der Hafenstraße in Neufahrwasser.** Nachdem durch Urtheil des Königlichen Oberverwaltungsgerichts der Hafenstraße in Neufahrwasser der Charakter der öffentlichen Straße abgesprochen und dieselbe damit der Aufsicht der Wegepolizei entzogen worden ist und nunmehr der bahnpolizeilichen Aufsicht untersteht, hat der Herr Polizei-Präsident nach Anhörung des hiesigen Gemeinde-Vorstandes auf Antrag der Königl. Eisenbahndirektion hierselbst die für die Hafenstraße bisher geltenden Bestimmungen der Straßenpolizei-Verordnung vom 19. Mai 1879 betreffend den Zustand der Straßen und den Verkehr auf denselben in der Stadt Danzig und deren Vorstädten aufgehoben.

* **Vom hiesigen Hauptbahnhofe.** Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe kommt gegenwärtig die alte hölzerne Querhalle sowie auch das dort befindliche Abortgebäude zum Abbruch. Es wird an dieser Stelle eine neue, auf eisernen Säulen ruhende Halle, ähnlich der auf dem Zoppoter Bahnsteige errichteten, aufgestellt werden. Ferner soll demnächst auch auf dem Bahnsteige für die nach Neufahrwasser abfahrenden Züge mit der Aufstellung einer Ueberdachung begonnen werden. Zwischen dem Empfangsgebäude und der neuen Querhalle wird alsdann noch eine besondere Halle errichtet werden, in der während der Sommermonate ein Buffet des Bahnhofswirthes Aufstellung finden soll, damit auch hier Erfrischungen an das reisende Publikum verabreicht werden können.

* **Städtisches Leihamt.** Der heutigen ordentlichen Kassenrevision lagen zwei Abschlüsse vor und zwar der Finalabschluß des Jahres 1900/1901 und der Monatsabschluß pro März d. J. Dem ersteren ist zu entnehmen: Zu dem Bestande aus dem Vorjahre von 27002 Pfändern, beliehen mit 181 765 Mk., sind im Laufe des Jahres 1900/1901 52158 Pfänder, beliehen mit 308 028 Mk., hinzugekommen, so daß ein Bestand von 79160 Pfändern, beliehen mit 489 793 Mk., vorhanden war. Davon sind im Laufe des Jahres ausgelöst resp. durch Auktion verkauft 51612 Pfänder, beliehen mit 300 039 Mk., so daß für das Etatsjahr 1901/2 im Bestande verblieben 27 548 Pfänder, beliehen mit 189 754 Mk. Im Ganzen sind also 103 770 Pfänder theils in Annahme, theils in Ausgabe expedirt worden. Der größte Andrang des Publikums findet außer den Tagen vor den großen Festen nur vor den Auktionen, an jedem Montag und Sonnabend der Woche, statt. Ein großer Theil der Pfandgeber betreibt mit dem am Montag entliehenen Darlehn einen kleinen Handel, um damit sich und die Familie zu ernähren. Auktionen werden im Amte durch den Beamten abgehalten und sind im verflossenen Jahre an 21 Tagen 2321 Pfänder mit einer Beleihungssumme von 11 628 Mark für einen Erlös von 14 680,17 Mk. verkauft worden. Nach Berechnung des Anspruchs des Leihamts wird den Pfandgebern der etwaige Ueberschuß ausgezahlt und der nicht abgehobene der Armen-Verwaltung durch die Jahresrechnung überwiesen. Personalveränderungen sind in dem abgelaufenen Etatsjahre in sofern eingetreten, als der bisherige Vorsteher v. Schumann in den Ruhestand versetzt, der Kontroleur Sohn zu dessen Nachfolger ernannt und in des Letzteren Stelle der Kämmerei-Kassen-Buchhalter Sokolowski berufen ist.

* **Ordination.** Morgen Vormittag 10 Uhr findet in der St. Marienkirche hierselbst durch den Herrn General-Superintendenten D. Doeblin die feierliche Ordination des Herrn Pfarramts-Kandidaten Alfred Graentz zum evangelischen Pfarramte statt.

* **Einlager Schleuse,** 17. April. Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 2 mit Kies. D. „Frieda", Kapt. Groß, von Königsberg mit div. Güter an E. Berenz, D. „Neptun", Kapt. König, von Graudenz mit div. Güter an die Bromberger Dampfer-Gesellschaft, D. „Verein", Kapt. Koch, von Königsberg mit div. Güter an E. Berenz, sämmtlich in Danzig. J. Salatka mit 170, A. Roy mit 175 und R. Liedt mit 170 To. Zucker, sämmtlich von Nakel, an Wieler & Hardtmann in Neufahrwasser. Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 mit Chamottesteinen, 1 mit Gütern, 1 mit Nutzholz, 1 leer, 2 Schleppdampfer. D. „Julius Born", Kapt. Gottschalk, von Danzig mit div. Güter an v. Riesen in Elbing. D. „Weichsel", Kapt. Ulm, von Danzig mit div. Güter an R. Asch in Thorn.

Provinz.

-r.- **Oliva,** 16. April. Aus der Sitzung der Gemeindevertreter vom 15. April ist zu berichten, daß eine an das Ortsstatut vom 21. December 1897 sich anlehnende, vom Gemeindevorsteher eingebrachte Bauflucht-Ordnung mit einigen unwesentlichen Abänderungen einstimmig angenommen wurde. Darnach hat jeder, welcher ein Haus bauen will, unter Vorlegung eines Situations- und Nivellementsplanes bei der Polizei (Amtsvorsteher) den Baukonsens nachzusuchen und alsdann den Bau nach den ihm vom Gemeindevorsteher auf Grund des Ortsstatuts angegebenen Vorschriften auszuführen. Jede neu anzulegende Straße muß mindestens eine Breite von 12 Metern erhalten, von welcher 6 Meter auf den Fahrdamm und 3 Meter auf jeden Bürgersteig entfallen. Der Gemeindevorsteher kann auch nach Lage der Sache eine Breite von 20 Metern verlangen, bei welcher alsdann eine verhältnißmäßige Vertheilung auf Fahrstraße und Bürgersteige eintritt. Bei der Beschlußfassung über die zu beantragende Verlängerung der Steuerordnung (Kaufschoß betreffend) stimmten von den 14 Anwesenden 7 dagegen. Nach diesem Ergebniß gab der Herr Amtsvorsteher zu erkennen, daß er von der Befugniß, durch seine Stimme den Ausschlag zu geben, ungern Gebrauch mache und beantragte deshalb Vertagung der Angelegenheit. Die Versammlung beschloß demgemäß. Bei der vorangegangenen Berathung war 1 v. H. statt wie bisher ½ v. H. von der Kaufsumme in Aussicht genommen. Für die Erlegung des Kaufschosses sollte Erwerber und Verkäufer solidarisch und auch das Grundstück haftbar sein. — Bei der Frage wegen Erweiterung der Wasserleitung in Kl. Krug wurde der Antrag eines Vertreters, dahingehend —, daß an den 160 m vor Kl. Krug aufgestellten Hydranten ein Hahn anzuschrauben, um dadurch der dortselbst herrschenden Wasserkalamität vorübergehend Abhilfe zu schaffen, daß ferner die Leitung gründlich zu reinigen und endlich die Firma A. W. Müller-Danzig aufzufordern sei, einen Plan vorzulegen, nach welchem eine ausreichende Versorgung sämmtlicher Häuser in Kl. Krug mit Wasser sich ermöglichen ließe — angenommen. In geheimer Sitzung wurde auf Antrag des Marktpächters auf Pachtermäßigung beschlossen, den derzeitigen Pächter von seinem Kontrakte vom 1. April d. Js. ab zu entbinden und die Marktstandsgelderhebung öffentlich auszuschreiben.

* **Dirschau,** 17. April. Eine arge Messerstecherei entwickelte sich gestern Nachmittag im Wartesaal vierter Klasse auf dem hiesigen Bahnhof in Folge eines Streites, der aus nichtiger Veranlassung zwischen dem Arbeiter Eugen Ottremba und dessen Ehefrau aus Marienburg einerseits und dem Drehorgelspieler Oskar Bräuer aus Hochstüblau andererseits entstanden war. Der wüthende Musikkünstler versetzte dabei dem Ottremba mit einem Messer einen tiefen Stich in die rechte Backe und der Ehefrau, die ihrem Manne zu Hilfe kommen wollte, zwei Messerstiche in den Kopf, so daß sich die Messerspitze verbog. Durch einen Polizeibeamten wurde das dreitheilige Kleeblatt nach der Polizeiwache gebracht.

k. **Marienburg,** 17. April. Beim hiesigen Bezirkskommando wurde dieser Tage ein Kanonier vom Feldartillerie-Regiment Nr. 36 in Danzig eingeliefert, der sich von seinem Truppentheil ohne Urlaub entfernt hatte und später in Petershagen hiesigen Kreises ergriffen worden ist. Der Mann ist inzwischen nach Danzig zurücktransportirt.

* **Marienburg,** 16. April. Spurlos verschwunden ist seit Freitag vergangener Woche die 15jährige Hedwig Kork, Tochter der Schuhmacherwittwe Kork hierselbst. Das kräftig entwickelte Mädchen stand bei dem Gastwirth Joost in Altmünsterberg im Dienst. Am Freitag Abend wurde sie, wie der „Elb. Ztg." gemeldet wird, von ihrem Dienstherrn, der eine Postagentur inne hat, mit einer Depesche zu dem in derselben Ortschaft wohnenden Besitzer Wölk geschickt, von wo sie nicht mehr zurückgekehrt ist. Man nimmt an, daß das Mädchen einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 17. April.

Angekommen: „Robertsfors," Kapt. Johannsson, von Savannah mit Harz. „Vesta," SD., Kapt. Johannesen, von Newcastle mit Kohlen und Koaks. „Hroar," Kapt. Kristensen, von Kopenhagen mit Mais. „Ivanhoe," SD., Kapt. Fach, von Drontheim mit Schwefelkies. „Ferdinand," SD., Kapt. Lage, von Hamburg mit Gütern. „Hans Krohn," SD., Kapt. Burmeister, von Methil mit Kohlen. „Paul," SD., Kapt. Krüger, von Hamburg mit Gütern. „Frey," SD., Kapt. Grönberg, von Wisby mit Kalksteinen.

Gesegelt: „Immanuel," Kapt. Hansen, nach Sunderland mit Holz. „Janna," Kapt. Martensen, nach Holbäk mit Getreide. „Auguste," Kapt. Scheel, nach Kopenhagen mit Getreide. „Unterweser 12," SD., Kapt. Schoon, nach Köln, schleppend: „Schalk," Kapt. Köppen, nach Köln mit Holz. „Ceylon," Kapt. Nielsen, nach Norresundby mit Zucker. „Pinus," SD., Kapt. Kröhnert, nach Elbing leer.

Neufahrwasser, 18. April.

Ankommend: 2 Dampfer, Dreimastschooner „Fides".

Handel und Industrie.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 18. April.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 5 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—20 Mk.

Bullen: 8 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 20—22 Mk.

Kälber: 9 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 30—32 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—28 Mk.

Schafe: 58 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 25 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 55 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 43—45 Mk. (Käser) 46 Mk. 2. Fleischige Schweine 39—41 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 36—38 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

17. April 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	160—162	137—140	140—155	132—142
Stolp	—	—	—	—
Danzig	163	131—133	137—150	132—135
Thorn	146—164	130—136	130—136	138—145
Königsberg i. Pr.	148—154	127½	—	—
Allenstein . . .	149—156	122—127½	122—130	128—136
Breslau . . .	143—160	142—148	136—154	140—145
Posen	151—161	136—141	142—155	145
Bromberg . .	156	135—136	140	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	164	143	—	152
Stettin Stadt .	161	139	155	138
Königsberg i. Pr.	156	126½	135	130
Breslau . . .	161	148	154	145
Posen	161	142	155	145

Raps: Breslau — Mk.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				17./4.	16./4.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	79⅛ Cts.	169,—	169,—
Chicago	Berlin	Weizen	April	70¼ Cts.	165,25	165,75
Liverpol	Berlin	Weizen	Mai	5 sh. 9¼ d.	172,25	171,75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	92 Kop	174,50	174,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	174,75	174,75
Paris		Weizen	April	18,60 Fr.	150,75	151,25
Amsterdam	Köln	Weizen	Mai	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60 Cts.	146,00	146,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	149,25	149,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	147,00	147,00
Amsterdam	Köln	Roggen	Mai	127 hl. fl.	141,75	141,75
New-York	Berlin	Mais	Mai	49⅞ Cts.	110,25	109,75

New-York, 17. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	16./4.	17./4.		16./4.	17./4.
Can. Pacific-Actien	94½	94½	Zucker Fair ref. Musc.	3⁹/₁₉	3⅞
North Pacific-Pref	97⅝	97½	Weizen . . .		
Refined Petroleum	8.90	8.90	per Mai . . .	76⅞	77¼
Stand. white i. N.-Y.	7.85	7.85	per Juli . . .	76⅜	76⅞
Cred. Bal. at Oil City	125	125	per September	75⅝	76
Schmalz West Steam	8.65	8.60	Kaffee per Mai	5.30	5.20
do. Rohe u. Brothers	8.95	8.85	per Juni . . .	5.45	5.35

Chicago 17. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	16./4.	17./4.		16./4.	17./4.
Weizen			per Juli . . .	70⅝	71⅜
per April	70¼	70½	Pork per Mai .	—	14.20
per Mai	70½	70¾	Speck short cl. .	—	8.42½

New York, 16. April. Weizen eröffnete stetig mit etwas höheren Preisen auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, und konnte sich auf Käufe, für den Export, Deckungen und erhöhte Nachfrage für den Platz behaupten. Im späteren Verlaufe führten Realisirungen einen Rückgang herbei. Schluß willig. — Mais anfangs stetig, steigerte sich im Verlaufe auf ungünstiges Wetter im Westen, Deckungen der Baissiers und unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren. Schluß fest.

Chicago, 16. April. Weizen setzte im Einklang mit New York sowie auf Wetterberichte über Kälte und Abnahme der sichtbaren Welt-Vorräthe etwas höher ein, sank aber später auf Realisirungen und schloß willig. — Mais verlief auf Deckungskäufe in fester Haltung und schloß fest.

Antwerpen, 17. April. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17¾ bez. und Br., do. per April 17¾ Br., do. per Mai 18 Br., do. per Juli 18¼ Br. Ruhig. — Schmalz per April 102,25.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 17. April. Wasserstand: 3,53 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Hemerling	D. Brandenburg	Schleppdampfer	Danzig	Wloclawek
Jablonski	Kahn	Salz	do.	do.
Tietz	do.	do.	do.	do.
A. Gorski	do.	do.	do.	do.
F. Gorski	do.	Kohlen	do.	do.
Ostrowski	do.	Salz	do.	do.
Kotowski	do.	Kohlen	do.	do.
Duckert	do.	Thonerde	Halle	do.
Meier	do.	do.	do.	do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 18. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	759,2	SW	4	bedeckt	7,2
Blacksod	764,1	SW	5	Regen	9,4
Shields	765,7	SW	2	wolkig	7,8
Scilly	768,6	SSO	3	wolkig	8,9
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	770,5	SSW	2	halbbedeckt	6,0
Helder	769,7	still		heiter	6,5
Christiansund	761,8	NW	3	Regen	8,2
Skudesnaes	764,9	OSO	1	Regen	4,0
Skagen	762,8	NW	2	heiter	4,0
Kopenhagen	765,0	W	2	Dunst	3,3
Karlstad	762,0	W	2	halbbedeckt	1,2
Stockholm	760,1	W	4	wolkenlos	0,8
Wisby	761,3	NNW	4	heiter	0,6
Haparanda	755,1	SO	4	Regen	2,1
Borkum	769,1	N	4	bedeckt	5,5
Keitum	766,8	NW	4	halbbedeckt	4,7
Hamburg	767,3	NNW	2	bedeckt	4,0
Swinemünde	765,4	WNW	2	wolkig	3,6
Rügenwaldermünde	764,2	WNW	2	wolkenlos	3,1
Neufahrwasser	762,6	NW	2	bedeckt	3,4
Memel	759,0	NW	4	Schnee	1,8
Münster Westf.	769,5	WNW	2	wolkenlos	3,6
Hannover	768,1	still		wolkig	2,6
Berlin	766,7	WNW	3	wolkig	3,4
Chemnitz	769,3	WSW	2	Schnee	1,4
Breslau	766,2	WNW	2	halbbedeckt	2,0
Metz	771,6	NO	1	heiter	2,9
Frankfurt (Main)	770,3	NNW	2	heiter	4,7
Karlsruhe	771,3	SW	3	bedeckt	4,8
München	769,4	W	3	Schnee	0,4
Holyhead	—	—		—	—
Bodö	758,8	still		heiter	1,0
Riga	756,5	N	2	Schnee	0,4

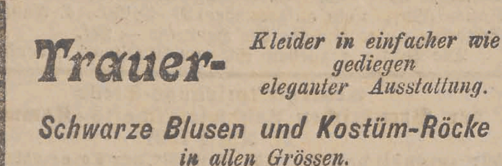
Wettervoraussage:

Ein Maximum über 770 mm bedeckt Frankreich, ein neues Minimum liegt nordwestlich von Schottland. In Deutschland ist das Wetter veränderlich und kalt mit stellenweisen Schneefällen. Grünberg hatte gestern Gewitter.

Wärmeres, meist trockenes Wetter ist wahrscheinlich.



zum Würzen das anerkannt vorzüglichste Mittel zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc., — **wenige Tropfen genügen**, — ist in Fläschchen von 35 Pfg. an stets zu haben bei **J. v. Kostka,** Delikatessen, Karmelitergasse. Ebenso empfehlenswerth sind **Maggi's Bouillon-Kapseln** à 12 und 16 Pfg. für je zwei Portionen Fleisch- oder Kraftbrühe. (6892



Trauer- *Kleider in einfacher wie gediegen eleganter Ausstattung.*

Schwarze Blusen und Kostüm-Röcke in allen Grössen.

Ernst Crohn,
32. Langgasse 32. (602

Burk's Pepsin-Wein.
C. H. Burk Stuttgart. Schutz-Marke.
(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)
In Flaschen à ca. 100 gr., à 250 gr., à 700 gr.
Vielfach prämiirt. | Die gross. Flasch. eignen sich wegen ihr. Billigk. z. Kurgebrauch. | Aerztlich empfohlen.
Wohlschmeckendes, mit griech. Wein bereitetes, diätet. Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung, nach übermässigem Genuss von Bier, Wein etc.
Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein" und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.
Zu haben in den Apotheken.
(2109m

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 266 registrirten offenen Handelsgesellschaft in Firma **M. Mathias & Comp. in Königsberg**, mit einer Zweigniederlassung in Danzig, eingetragen, daß die Zweigniederlassung aufgehoben und die Firma erloschen ist.
Danzig, den 11. April 1901. (6929
Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unserem Prokurenregister ist heute unter Nr. 1068 die Prokura des Kaufmanns **Arthur Bestmann** für die Firma **„C. W. Bestmann"** in Danzig (Nr. 1225 des Firmenregisters) gelöscht. Zugleich ist in unser Handelsregister Abtheilung A bei Nr. 622 eingetragen, daß dem Kaufmann **Alfred Moritz** in Danzig für obige Firma Prokura ertheilt ist.
Danzig, den 11. April 1901. (6928
Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 625 die Firma **„Georg A. Fischer"** zu Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Georg Adolf Fischer** ebenda eingetragen worden.
Danzig, den 13. April 1901. (6927
Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute das Erlöschen der Firmen:
Nr. 1739 **A. Wanner** in Silberhammer,
Nr. 1791 **Siegfried Blum** in Danzig
eingetragen worden.
Danzig, den 9. April 1901. (6886
Königliches Amtsgericht X.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot belegene, im Grundbuche von Zoppot Band XIII Blatt 449 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bäckermeisters **Ferdinand Reddig** in Zoppot eingetragene Grundstück Nordstraße Nr. 4

am 10. Juni 1901, Vormittags 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2, versteigert werden.
Das Grundstück besteht aus Hofraum mit Gebäuden, ist 12 ar 55 qm groß und zur Gebäudesteuer mit 2872 M. Nutzungswerth veranschlagt. (6947
Zoppot, den 15. April 1901.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der an der Junkergasse belegene Thurm, genannt „Kick en de Köck", soll vom 1. Oktober 1901 ab auf 3 Jahre vermiethet werden. Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf

Montag, den 29. April cr., Vorm. 10 Uhr,

in dem früheren Steuerkassenlokale im Rathhause hierselbst anberaumt.
Die Miethsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserm 3. Bureau eingesehen werden.
Danzig, den 12. April 1901. (6923
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwecks Förderung des Jahresrechnungsabschlusses pro **1900** fordern wir die für die **Stadtbauverwaltung** thätigen **Unternehmer, Lieferanten** und **Handwerker**, welche für **beendete Arbeiten** und **Lieferungen noch Forderungen** geltend zu machen haben, auf, **ihre Rechnungen bis spätestens zum 27. April d. Js.** einzureichen und demnächst angewiesenen **Beträge bis zum 10. Mai d. Js. abzuheben.**
Danzig, den 10. April 1901. (6679
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die laufenden **Maler- und Anstreicherarbeiten** in den **Gemeindegebäuden** der Stadt Danzig und ihrer Vorstädte werden für die Zeit **vom 1. April 1901 bis 31. März 1904 in drei Loosen** zur öffentlichen Verdingung gestellt.
Die Bedingungen für die Vergebung dieser Arbeiten, sowie die Verzeichnisse der in den einzelnen Loosen befindlichen Gebäude liegen im städtischen Baubureau im Rathhause zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich. **Verschlossene** und mit **entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind für jedes Loos gesondert bis zum 6. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,** im Baubureau des Rathhauses einzureichen.
Die Angebote müssen in Prozentsätzen zu dem diesseits gegebenen Preisverzeichniß gehalten und die Bedingungen durch Namensunterschrift des Bieters zum Zeichen der Anerkennung vollzogen sein. (6678
Danzig, den 10. April 1901.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr, Hauptstraße 54 belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 317 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Friedrich Koplien** in Langfuhr eingetragene Gebäudegrundstück

am 13. Juni 1901, Vormittags 10 1/2 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.
Das Grundstück ist 3,60 ar groß und mit 2265 Mark Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.
Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.
Danzig, den 10. April 1901. (6934
Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung auf dem in Bürgerwiesen belegenen Kämmereilande von ca. 267 Hektar soll vom 1. Juli 1901 ab auf sechs Jahre verpachtet werden. Termin zur Abgabe von Pachtgeboten ist auf **Sonnabend, den 27. April cr., Vorm. 11 Uhr, in dem Gasthause des Herrn Nicklas in Bürgerwiesen** anberaumt. Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserem 3. Bureau Jopengasse 37, Hof, 1 Treppe, eingesehen werden. (6924
Danzig, den 13. April 1901.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für den **Neubau einer Brücke** über den Radaunekanal in Altschottland bei Danzig vergeben wir

die Lieferung und Verlegung der eisernen Träger und des Kleineisenzeuges

in öffentlicher Verdingung nach Maßgabe der dafür gestellten Bedingungen.
Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene **Angebote** sind unter **ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen** bis zum

29. April d. J., Vormittags 11 Uhr

im Baubureau des Rathhauses einzureichen.
Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.
Danzig, den 3. April 1901. (6325
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das bei Schellmühl belegene 4 Hektar 4 Ar 20 Quadratmeter große Wiesengrundstück Zigankenberg Blatt 80 des Grundbuchs soll vom 1. Oktober 1901 ab auf drei Jahre verpachtet werden.
Termin zur Abgabe von Pachtgeboten ist auf **Montag, den 6. Mai d. Js., Vorm. 10 Uhr** in dem früheren Steuerkassenlokale im Rathhause hierselbst anberaumt.
Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserem 3. Bureau, Jopengasse 37, Hof 1 Tr. eingesehen werden.
Danzig, den 16. April 1901. (6965
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Nachtwächters ist **vom 1. Mai d. Js.** ab anderweitig zu besetzen.
Das Gehalt beträgt jährlich 720 Mark.
Bewerber werden aufgefordert, sich umgehend bei uns zu melden.
Militäranwärter werden bevorzugt.
Neustadt Wpr., den 17. April 1901. (6952
Der Magistrat.
Trauthan.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines strammen und gesunden Jungen wurden hocherfreut
Langfuhr, den 17. April 1901.
P. Lindenau und Frau, geb. **Gerwinat.**

Statt besonderer Meldung.
Gestern früh 9 1/2 Uhr entschlief sanft an Altersschwäche meine liebe Mutter, Schwiegermutter, die
Wittwe Johanna Guth,
verw. Schadowsky,
im Alter von 80 Jahren 2 Monaten.
Dieses zeigen betrübt an
Danzig, den 18. April 1901.
A. Schadowsky und Frau.
Die Beerdigung findet von der Leichenhalle des neuen Heil. Leichnam-Kirchhofes Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden meines lieben Mannes sage ich zugleich im Namen meines Kindes und aller Hinterbliebenen herzlichen Dank.
Louise Mahlau geb. **Peters.**

Danksagung.
Allen Denen, die beim Ableben meines lieben Sohnes, unseres guten Bruders und Schwagers, des Chemikers
Dr. Robert Groenke
uns ihre Theilnahme in so herzlicher Weise bewiesen, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.
Schidlitz, 18. April 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen. (6964

Gestern Abend 6 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der Rentier
Ernst Schubert
in Oliva im noch nicht vollendeten 69. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Oliva, den 18. April 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, den 22., Nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause Kirchenstraße 6 aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Heute Abend 1/2 7 Uhr entschlief sanft unser theurer Vater und Schwiegervater, der Landesälteste
Julius Jüttner
auf Guhre bei Freyhau.
Schmerzerfüllt zeigen dieses an
Langfuhr, z. Z. Guhre, den 15. April 1901.
Helene Kabus, geb. **Jüttner.**
B. Kabus, Marine-Intendantur-Rath.
(6948

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden unser innigst geliebter
Friedel
im Alter von 1 Jahr 4 Monaten, was in tiefstem Schmerze anzeigen
Danzig, 17. April 1901.
Dr. Thun und Frau.

Neue Synagoge.
Gottesdienst.
Freitag, den 19. April, Abends 7 Uhr.
Sonnabend, den 20. April, Morgens 9 Uhr.
Neumond.
An den Wochentagen:
Abends 7 Uhr,
Morgens 6 1/2 Uhr.



Königl. Preuss. Klass.-Lotterie
Ziehung der 4. Klasse 204. Lotterie vom 20. April bis 13. Mai d. J.
Habe noch einige (6972
1/4 u. 1/10 **Kaufloose** abzugeben.
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer.
Jopengasse 18.

Auctionen

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Sonnabend, 20. April cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale hier, **Tischlergasse 49 7 neue Fahrräder ohne Gummischläuche und 1 Buffet** meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.
Gast,
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Altst. Graben 32, 2. (6946

Auktion hier, Tischlergasse 49.
Sonnabend, 20. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung ein dort untergebrachtes
fast neues großes Tau (zu Bauzwecken) u. 2 Blöcke
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (6985
Stegemann, Gerichtsvollzieher,
Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Auktion
hier, Häkergasse Nr. 14, im Keller.
Freitag, den 19. April cr., Vormittags 9 Uhr werde ich am angegebenen Orte aus einer Streitsache für Rechnung wen es angeht: (6984
50 Sack Speisezwiebeln
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig,
Heilige Geistgasse 94.

Nachlass-Auktion
Langfuhr, Klein Hammerweg 11, part.
Montag, den 22. April cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrage wegen **Todesfall: 1 Pianino, 1 Krankenfahrstuhl,** 12 mah. Rohrstühle, 3 diverse Bettgestelle, Betten, 2 birk. Kommoden, **do. Kleiderschrank,** 1 Schachttisch, **1 Klavierstuhl, 1 Trittleiter,** Reisekoffer, Damenkleider, Bilder, Bücher, **geschliffene Glassachen, Lampen,** Porzellan-, Haus- und Küchengeräthe an den Meistbietenden gegen **baare Zahlung,** wozu einlade. (20436
W. Ewald,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.
Altstädt. Graben 104, 1.

Auktion auf der Försterei Heubude bei Danzig.
Mittwoch, den 24. April 1901, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Försters Herrn **Paul Hinz** wegen Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen: 8 gute Milchkühe, theils hochtragd., theils frischmilchd., 1 Bullhockling, 1 fette Stärke, 1 Spazierwagen mit verstellbaren Gesäßen, 1 Kastenwagen (auch zum Arbeitswagen eingerichtet) mit Leitern und Puffrädern, 1 Arbeitsschlitten, Pferdegeschirre, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Rübenschneider, 1 Erdbohrer, Schwungräder etc.
Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen **zweimonatlichen Kredit.** Unbekannte zahlen sogleich. (6414
A. Klau, Danzig, Frauengasse 18, Fernsprecher 1009.

Der Detail-Ausverkauf der Leopold Neumann'schen Konkursmasse (6986
zu Langfuhr, Hauptstraße 106, findet von heute an statt und zwar in d. Stunden von 9-1 u. 3-7.

Kaufgesuche

Ein Eisschrank zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. **F 908** a. d. Exp. (1975b

Ein Grauschimmel, Mohrenkopf, schwarze Mähne, schwarzer Schweif, ca. 6 Zoll groß, zugfest, zu kaufen gesucht Brauerei **L. O. Kaemmerer** (20036

Eine Feldschmiede zu kaufen gesucht (6873
E. Hoene, Schwintsch.

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. etc. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (15126

Bernhardiner Hund, langhaarig, im Alter von 1 bis 1 1/2 Jahren zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **F 907** an die Expedition. (1974b

Sehr gut erhaltenes Pianino bei 20 M. monatlicher Abzahlung zu kaufen gesucht. Off. unt. **F 946.**

Mah. Schreibt. z. k. ges. Off. u. **F 950.**

Grosse Gypsfiguren, Kaiser Wilhelm II. u. Friedr. III. zu kaufen gesucht. Offerten unt. **F 952** an die Exped. d. Blatt.

Einige Dutzend **Servietten** und eine **Wäschepresse** zu kaufen gesucht. Offerten u. **F 951** an die Exped. d. Blattes.

Milch sucht die Meierei Rähm 20. (20286

Gut erh. Fahrrad w. zu kauf. ges. Offert. m. Pr. u. **F 986** a. d. Exp.

Gartenlaube zu kaufen gesucht. Offrt. unt. **F 981** an die Exp. d. Bl. erbet.

Eine mittelstarke, gut erhalt. **Stanze** ohne Zubehör suche zu kaufen. Offerten m. Preisang. an **A. Lehmann,** Jopengasse 31.

Amerikanisches Billard zu kaufen gesucht. Offerten unt. **B 42** postlag. Putzig. (6949

Notenetagere (gebraucht) zu kauf. gesucht. Off. u. **G 2** an d. Exp. d. Bl.

Suche eis. Regulirofen zu kauf. **J. Gross,** Uhrm., Altst. Grab. 47.

Hobelb.- u. Tischlerwerkz. z. kauf. gesucht. Heilige Geistgasse 94.

Ein Gaskochapparat wird zu kauf. ges. Off. u. **F 980** a. d. Exped.

1 starken Handwagen sucht zu kaufen **J. Dracskowski,** Langfuhr, Johannisthal Nr. 24. Fernsprecher 1079.

Pflastersteine werden zu kaufen gesucht Jopengasse 27, Komtoir.

Zeitungspapier w. stets gekauft i. Heringsgesch. Fischm. 22. (20526

150 laufende Meter 1/2—3zöllige gebrauchte aber noch gut erhalt. **Gasrohre** kauft und erbittet Offerten das Rittergut **Rexin b. Straschin-Prangschin.** (6979

Ein altes größeres Büchergestell, gleichv. welchen Formats, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. **G 7** an die Exp. erb.

Verpachtungen

Für Gärtner!
In Dom. Pelzau bei Rheda ist von sofort oder 1. Mai der Obst- und Gemüsegarten n. Wohn., Stall etc. (Spargel und Erdbeeranlagen) billig zu verpachten. (6908

Obstgarten und Gemüseland zur Nutzung für 1901 zu verpachten. Näh. Weidengasse 40, 2.

Neue Konditorei
sofort zu verpachten
in vornehmem Geschäftshause, mit voller Schankkonzession für Café u. fein. Restaurationsbetrieb Off. unt. 6957 an die Exp. (6957

Pachtgesuche

Gutgeh. Speisewirthschaft suche sogleich zu pachten u. bitte um Offerten **Joh. Muschkewicz, Große Bäckergasse 10.** (1954b

Buffetier,
mit Kaution, sucht für die Sommermonate ein Buffet zu übernehmen. Gefl. Meldungen bei Herrn **Sachs,** Feilenhauermeister, Schüsseldamm 36. (1962b

Gewandter Restaurateur sucht bis zum Oktober d. J. ein Buffet od. die Verwaltung eines beff. Restaurants oder Hotels zu übernehm. Off. u. **V 19** an **Haasenstein & Vogler** Danzig. (6318

Kl. Ausschank od. Gartenbuffet zu übernehmen gesucht. Offerten u. **F 947** an d. Exp. d. Bl. erb. (2035b

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Kl. Geschäftsgrundstück mit
Brösen.
Ein gut an der Chaussee gelegenes Grundstück, zu jedem Geschäft passend, ist preiswerth von sofort zu verk. Näheres das. bei **Auguste Fierke.** (1973b

Mühlen-Verkauf.
Stadtmühle Westpreußens, von 400 Zentnern Leistung, ganz neu erbaut, in bester Getreidegegend gelegen, mit flottem Mehlabsatz, ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 50—60000 M. Anfragen befördern unter **G T 361 Haasenstein & Vogler A.-G.,** Königsberg i. Pr. (6741

Für Rentiers, Fuhrhalter etc.
1 Grundst. mit **Garten u. Stallung.** vor dem Thore für **15000 M.** zu verk. **F. Andersen,** Holzg. 5. (1920b

Ein kl. Geschäftsgrundstück, Altst., 7% verz., ist v. Eigenth. selbst zu vk. Off. unt. **F 943** an die Exp. d. Bl.

Günstige Gelegenheit!
Ein Haus im Mittelpunkt der Stadt, gewölbter Keller, 2 Stock mit Mansarde, 8 Fenster Front, in welchem viele Jahre mit bestem Erfolg Geschäfte betrieben, soll wegen Erbschaftsregulirung freihändig verkauft werden. Reflektanten bitte Offerten unter **6938** an die Exped. abzugeben. (6938

Zoppot, Seestrasse,
gut verzinsliches Eck-Grundstück, nahe der Kirche, zu verkauf. Käufer kann sofort einziehen. Off. unt. **F 978** an d. Exp. d. Bl.

Herrschaftliches Wohnhaus
Langfuhr, nahe der Kirche, drei hochherrschaftl. Wohnungen enthaltend, mit nur 5000 M. Anzahl. zu verkaufen. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Off. unt. **F 977** an d. Exp. d. Bl.

Grundstück, Rechtstadt, drei Etagen, Seiten- und Hintergeb., sofort zu verk. Offerten unter **F 998** an die Exp.

Ankauf.

Materialgeschäft oder Material u. Schank, oder auch ein Grundstück welches sich dazu eignet, wird in Zoppot oder Oliva zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. m. Prs. u. **G 1** an die Exp. erb.

Verkäufe

Erbbegräbniß (Gewölbe), Trinitatis-Kirchhof, sofort zu verkaufen. Offerten unt. **F 948** an die Exp. d. Blattes.

Eine Gastwirthschaft steht zum Verkauf. Offerten unter **F 942** an die Exped. (2021b

Ein Zigarren- und Papier-Geschäft
b. mit o. ohne Waaren abzugeben. Näheres Töpfergasse 14. (2035b

Ein seit 20 Jahr. besteh. Papier- u. Kurzwaaren-Geschäft ist Fortz. halb. zu verk. Off. u. F 999 d. Bl.

Fleischerei u. Wurstmacherei,
gutgeh., erste a. kl. Orte Wpr., weg. Todesf. u. günst. Bed. sof. zu verk. Off. u. 2056 b an die Exp. (2056b

Gut gehende Restauration, dicht an der Kaserne, sofort Krankheits halber abzugeben. Uebernahme 1400 M. Näheres Hundegasse 80, 2 Treppen.

Eine gutgehende
Speisewirthschaft
mit guter Kundschaft ist wegen Todesfalls zu verkaufen. Reflekt. wollen ihre werthe Adresse unter G 8 in der Expedition dieses Blattes einreichen.

2 Wagenpferde
(Fuchsstuten) (6907
5 u. 7jähr., ein u. 2spänn. gefahren, tadellose Gänger, zu verkaufen. Dom. Pelzau bei Rheda Westpr.

Elegantes Reitpferd,
5jährige goldbraune Stute, 1,69 m hoch, angeritten, zu verkaufen Weidengasse 40, 2.

Echte Tauben sind zu verkaufen Langgarten Nr. 12, parterre.

1 frischm. Ziege zu verk. b. Buchmeier, Heubude, Chausseestr. 3.

Zwei starke
Arbeitspferde
stehen billig zum Verkauf
Rittergasse No. 14—15.

Echter Leonberger Hund, guter Begleiter, bill. zu verk. Offerten unter F 976 an die Exped. (2026b

Ein Pferd,
8jährig. pflastermüde, aufs Land billig zu vrk. St. Albrecht 43. (6960

1 Gaskaffeebrenner, 5 Pfund, billig zu verkauf. Breitgasse 108.

Fast neuer transport., eis. Kochh. gr. Schlafkom. z. v. Hl. Geistg. 120, p

2 Jaquets für junge Mädchen billig zu verk. Hl. Geistgasse 31.

Hell. S.-Jaquet für jg. Mädchen billig zu verk. Holzmarkt 17, 1.

Helles Wollkleid billig zu verk. Töpfergasse 33a, 4 Tr. links.

Gut. Einsegnungsanz., Plüschsph. u. 1 Tisch zu verk. Dreherg. 15, pt.

Fast neuer schw. Sommerüberzieher zu vk. Paradiesgasse 6a, 2.

Ein schwarzes Damenjaquet bill. zu verkauf. Breitgasse 12, 2 Tr.

Alte Kleider und Hüte zu verkaufen Fleischergasse 46, 3, lks.

2 Umhänge u. mehrere Damenkleider zu verk. Langg. Wall 12, 21.

Eleg. u. gr. S.-Kragen m. Seide g. preisw. zu verk. Johannisg. 11, p.

Mehr. Knabenanz. (5-6 J.) f. alt b. z. vk. Hl. Geistgasse 92, Kartonfabr.

3 runde Damen-Strohhüte zu verk. Petri-Kirchhof 2, Th. 6.

Gut erhalt. Ueberzieher u. schw. Damenj. z. v. Langgt. 104, H. Th. 28.

Schwarzer Rockanzug billig zu verk. Karpfenseigen 25, 1 Tr.

Ein Pianino ist zu verkaufen Goldschmiedegasse 33, parterre.

E. kl. Geige, e. Kind.-Bettgest. zu verk. Barthol.-Kircheng. 18, H., 1.

Geige f. 10 M z. vrk. Katergasse 22.

Stutzflügel, guter Ton, sehr billig zu verk. Stadtgebiet 140. (1929

Ein Instrument, Flügel, mit gut. Ton, billig zu verk. Näheres Thornscherweg 12a, 2 Tr. (1690b

— Polstermöbel. —
Wegen Aufgabe meines fertigen Lagers verkaufe Garnituren, Chaiselongues, Paneel-, Schlaf- u. and. Sophas, Bettstellen mit Matr. u. Keilkissen zu äußerst bill. Preisen. (1593b
F. Oehley, Polsterer und Dekorateur, Neugarten 35c, prt.

2-personige birk. Bettgestelle mit Federmatratzen, kleine Plüschsophas billig zu verkauf. Melzergasse 1, parterre. (1994b

1 Plüschgarnitur mit Taschen, 2 Schlafsoph. i. Plüsch., 2 mod. Ripssph., 1 Chaiselong., 1 Sophat. sämmtl. neu, räumungsh. b. z. vk. Vorst. Grb. 17, 1, Eg. Bierv. (2009b

1 neuer Regulator, 1 Kinderwag. 1 Kinder-Bettgestell zu verkauf. Kneipab 28. Hof, 1 bei Schlicht.

Ein braunes Ripssopha ist zu verk. Tobiasgasse 13, hochpart.

Kleines Sopha für 20 M zu verkaufen Stadtgraben 16, 2, lks.

Ein Kinderausziehbettgestell ist billig zu verk. Kneipab 18, vorn.

Eleg. Kinderwag. 20 M, verstellb. Kinderst. 6 M zu vrk. Tischlerg. 51.

Schidlitz, Alte Sorge 11, ist ein Kleiderspr., 1 Glassp., 1 Tisch b. z. v.

Gr. Spiegel u. Wachstuch billig zu verk. Beutlergasse 3, 1. Etage.

N. Hängelampe b. z. v. Fischm. 10, 3.

Eine feine nußb. Einrichtung dabei: Plüschgarnitur m. Taschen mit Sophatisch u. Tepp., Schränke Vertikow, Trumeaux, Spiegelsp., Büchersp., Damenschrbt., Schlafsopha z. v. Breitg. 19-20, 1, r. 10-4.

Bttg. u. Btt., Vert., Soph., Pflrsp., 2 Nachtt., Sophat., Schrip., Kronl., Bilder zu vk. Johannisgasse 19, 1.

Sopha 24, Tisch 3, Sorgstuhl 10, Betten 20 M z. vk. Poggenpf. 26, pt.

2 gut erh. Stehp., Tische, Stühle, Sophat., gr. Ledersf., Bttg. m. Mat. Waschtt., 3-fl. Petroleumkr., 1 thür. Kldrschr., Bankenr. m. Mat. u. a. m. z. vk. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmiedeg.

2 Satz n. Bett. weg. Raumm. bill. z. verk. Vorst. Graben 30, H., v.

Hübsches Schlafsopha, neu, umständeh. zu verk. Johannisg. 21, 1.

Mehr. Sophas von 20—28 M, Schlafs. 28, 2 Kleiderschr. St. 15 b. 18 M, Bettgestell fast neu, mit Mat. u. Keilk. 30 M, mhr. Spieg., Kindrsop. 20 M z. v. Altst. Grb. 38, p.

In Heubude, Villa Teofila, sind frühe und späte (1727b
Saatkartoffeln
zu Marktpreisen zu haben.

Russische Steck- und Speisezwiebeln
billig zu haben Häkergasse Nr. 14, Keller. (1987b

Weizen-, Hafer- u. Gerstenstroh
sowie gesunde Gerstenspreu,
hermusfrei, pro Ctr. M 2,50, verkauft (6874
A. Steinhardt, Wossitz.

Nur 1 Mark
pro Woche zahlen Sie für Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe (1791b
Auf Theilzahlung!
Off. u. F 687 an die Exped. d. Bl.

Ein Kugelkaffeebrenner
von 10 Pfd., gut erhalten, ist anderer Einrichtung wegen billig zu verkaufen. Vorstädtischen Graben 45 i. Laden. (2008b

Elegante (2010b
Spazierwagen
stehen in großer Auswahl billig zum Verkauf. Viohl, Ohra.

Ein leicht. **Touren-Rad** preisw. zu verk. Mottlauerg. 3. Fleischer. (2011b

Stiefmütterchen,
verkauft schockweise die (6930
Brauerei Altschottland. 68.

Ein großer Schleifstein nebst Trog zu verkaufen Adebargasse 8, Marquardt.



Soeben erschien und ist im **Intelligenz-Comtoir**, Jopengasse No. 8, sowie in der **Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten"**, bei allen **Kondukteuren der elektr. Strassenbahnen** pp. zu haben:



A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

Praktischster, kleinster Eisenbahn-Fahrplan mit den Fahrplänen der elektrisch. Strassenbahnen, der Dampfer-Linien, Droschkentarife pp., bequem im Portemonnaie zu tragen. (283g

500 Treppentraill. u. Treppenpf. Alt-Schottl. 89, S. Tomkowsky.

Ein großer eiserner Ofen billig zu verkaufen Langgasse Nr. 18.

Uhrmacher-Werkzeug
billig zu verk. Breitgasse 5, 2.

Ein Herren-Rad ist billig zu verkaufen Katergasse 12.

Ein Repositorium m. Fächern nb. Tombank zu verk. Paradiesg. 10.

Kinderwag. vt. Goldschmiedeg. 7, 2

Kalbfleisch
wieder zu haben
R. Rösler, Weichselmünde.

Petroleumapparat billig zu vrk. Töpfergasse 33a, 4 Tr. links.

Ein gut erhalt. Damen-Fahrrad zu vk. Sandgrube 52c, 3, l. (2027b

Kleiner eiserner **Geldschrank**
prsw. zu vk. Paradiesgasse 6a, 2.

Ein Kinderstuhl billig zu verkaufen Tischlergasse 44, 3.

Eleg. fast neues Damenrad zu verkauf. Poggenpfuhl 67, 2 Tr.

Schulbchr. f. Qu. v. Straußg. 10, p.

Mehrere Zentner gute
Schiffstrossen
sind im Ganz. a. getheilt billig zu vrk. Häkergasse 14, Keller. (2036b

Vom Abbruch
sind mehr. Balken und Sparren zu verkaufen. Näheres beim Gastwirth Kobielski, Langfuhr, Hauptstraße 81. (2047b

Renner, brillantes Fabrikat, in neuem Zustande zu verkauf. Besichtig. Altst. Graben 89.

Eleg. Kinderwagen (Dreirad) billig zu vrk. Köckschegasse 7, part.

1 neue Kaffeemasch., pass. f. Kaffeek. od. Garten-Restaurant, billig zu vrk. Häkergasse 14, Keller. (2038b

Eleganter photographischer Apparat
zu 13×18 und sämmtliche Utensilien billig zu verkaufen. Off. unter F 995 an die Exp. d. Bl.

1 Wassertonne, eis. Waschkessel und diverse Gegenstände zu verk. Langgart. St. Barbara-Kirchh. 1.

Bücher der 1. Kl. der Rechtstädt. Mittelsch. b. zu vrk. Hundeg. 71, 3.

Vom Abbruch 2044b
Hinterm Lazareth,
Am Holzraum Nr. 8,
sind Balken, Sparren, gut. Dachlatt. u. Dachschalung sow. Oefen, Sparherde, Thüren, Fenster, Bretter u. Brennholz bill. z. vrk.

4 räd. Handwagen, 5 Litermaaße von 1—5 Liter, e. eis. Bettgestell billig zu verk. Drehergasse 3, 2.

30 Schock Speichen zu verkaufen Ohra, Neuer Weg 5, R. Komm.

4rädr. Handw., Zith. m. 21 Not. z. v. Brabank 20, Eg. Karpfenseig., H.

Büch. f. Quart. u. Tert. St. Petr. u. Pauli b. z. vk. Fleischerg. 74, 1. Das. 1 S.-Knabenmtl. f. 10-12 J.

Jungferng. 20 ist ein 4-rädriger Handwagen zu verkaufen.

Ein Feder-Tafel-Handwagen zu vrk. Altst. Grab. 21, Max Fiss.

Ein Schöpfnetz billig zu verk. Langgarten 55, Hof, bei Müller.

Bücher f. Gymnas. bis Obersek. incl. zu vrk. Brandgasse 9f, 2, r.

Mehrere 100 alte Dachpfannen zu verkaufen Kneipab 4.

Krankenstuhl, gut erh., billig zu verkauf. Müller, Kneipab 13b.

Ein hocheleg. Kinderwagen zu verk. Tagnetergasse 12, Kell.

Fast n. Zimmermann'sche Wäscherolle zu verk. Petersiliengasse 3.

Englische, französische u. deutsche Schulbücher, kleine Erzählungen und Lexikas zu verkaufen Langgarten 104, Th. 27, H.

Rth. Rabattb. z. v. Johannisg. 11 p.

Div. Miethgesuche

Ein Laden nebst Wohnung in der Nähe der Röpergasse zur
Meierei
wird z. 1. Mai od. 1 Juli zu mieth. gesucht. Off. unt. F 811 Exp. (1908b

Ein geräumiger Laden mit Lokalitäten z. Restaurant passend, dazu gehöriger Wohnung u. gut. Kellerei wird zum
1. Oktober d. Js.
in frequentirtester Stadtgegend zu miethen gesucht. Offerten unter F 975 an die Expedition.

Chemische Waschanstalt sucht in gut geleg. Geschäftsgeg. Danzigs Laden auf läng. Dauer zu mieth. Off. unt. 6959 an die Exp. (6959

Wohnungs-Gesuche

Aelteres, kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Octbr. cr. **Wohnung** v. 3-4 Zim. u. Zub. Gefl. Off. m. Preisang. unt. F 759 Exp. (1861b

Gesucht e. Wohnung v. 1. Juli von 4 Zimmern nebst Zubehör. Preis 600—650 M. Off. unt. F 971 an die Exp. d. Bl. erb.

Wohnung
von 5 Zimm. in der Nähe d. Holz- od. Kohlenmarkts zum 1. Okt. ges. Off. mit Prs. u. F 954 an die Exp.

Pension

1-2 Hrn. f. g. Pens. i. g. möbl. Vrdrz. mit Klav., s. Eing., Breitg. 84, prt.

Pension für Damen im eigen. Zimmer. Ebenso nur Mittagstisch Breitgasse 108, 3.

Anständige junge Dame, tagsüber nicht zu Hause, findet gute u. bill. Pension Jakobsthorgasse 1, 2.

Billige Pension ist zu haben Zapfengasse 9, part., rechts.

Pens. f. Hrn. Burgstr. 8, 1, l. (2045b

Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten finden **gute Pension.**
Off. unt. F 985 an d. Exp. d. Bl.

Pension im möblirten Vorderzimmer per 1. Mai für Herrn zu hab. Johannisgasse 42, 2 Tr.

Zimmer.

Hundeg. 43, 4, möbl. Zimmer mit auch oh. Pension zu verm. (1952b

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., 2 leere Vorderz. zu verm. (3332

Langgarten 9, 1, fein mbl. Zim., a. Woche o. Tag, billig z. v. (1794b

2 kl. Zimmer ohne Küche, pass. für e. Herrn od. Komtoir zu verm. Näh. Portechaisengasse 8, 2. (1910b

Langenmarkt 26, 3 Tr., gut möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Hl. Geistg. 17, 1, möbl. Zimm. zu v.

Hundegasse 119, 3, zwei eleg. möbl. Vorderzimmer zu verm.

G. m. Vorderz. u. Cab., g. sep., a. W. Burscheng. z. v, Frauengasse 32, 2.

Ein mbl. Zimmer m. sep. Eg. v. gl. zu hab. Pferdetränke 13, 3 rechts.

Melzergasse 10, 2 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer für zwei auch einen Herrn mit oder ohne Pension zu vermiethen.

G. mbl. Vrdrz. an anst. Dame zu v. Drehrg. 1, 3, E. Johannisg. (2051b

Elg. mbl. Garçon-Logis,
auch passd. f. einen Arzt zu verm. Gr. Wollweberg. 29, 1. (2041b

Paradiesgasse 6-7, 2, rechts, gut möbl. Vorderz., ganz sep. gel., v. gleich od. später zu vm. (2054b

1 frdl. Stübchen an 1 od. 2 anst. jg. Mädch. zu vrm. Tagneterg. 12, 2.

1 möblirtes Vorderzimmer 1. Etage, 1. Mai zu vermiethen Schüsseldamm 5b, Eg. Faulgr.

1 einf. mbl. Zimmer m. a. oh. Pens. zu vm. Goldschmiedeg. 7. (2037b

Töpferg. 12 sind p. 1. Mai m. frdl. mbl. Z. m. g. P., sep. u. ungen. z. vm.

Möblirtes Zimmer (ganz separat) zum 1. Mai zu vermiethen Tobiasgasse 12, 2.

Kohlenmarkt 13, 2, ist ein fein möbl. Vorderz. mit Schlafz. m. g. Pens. an 1 o. 2 Herren zu verm.

Dienergasse 5, 1, einf. mbl. Vorderstübchen m. sep. Eing. zu verm.

Möbl. Zimmer zu vermieth. Rähm Nr. 20 Laden.

Mbl. Zim. zu vrm. Tobiasg. 21, 2.

Holzmarkt 20 e. Vrdrz. 15 M z. vrm.

Breitgasse 22, 1, gt. mbl. Vorderzimmer von gleich zu vermieth.

Möbl. Zimmer für Herren zu verm. Mattenbuden 20, 1 Trp.

Sandgrube 37, part. l., fein möbl. Zimmer sofort zu vrm. auf Wunsch beste Pension.

Pfefferstadt 30, 1, ein gut möbl. Vorderzimm. an e. Herrn zu vm.

Großes Zimmer, möblirt oder unmöblirt, auch mit Pension, in e. Kirchdorf, 3 Min. v. d. Bahn, pass. f. e. Rentier od. pens. Beamten, bill. abzug. Off. unt. F 983. (2030b

Eleg. möbl. gr. Vorderzim. ev. mit Pension an 1 bis 2 Herren preisw. zu verm. Holzschneidegasse 6, 2 Trp.

Ein gut möblirt. Zimmer, ganz sep. Eing. vom 1. Mai zu verm. 2. Damm 9, 2, Eing. Breitgasse.

Poggenpfuhl 32, 2 Tr. ist von sofort ein möblirt. Zimmer für 1 Geschäfts-Fräulein, für 9 Mark monatlich, zu vermiethen.

Röpergasse 22b, 1 Treppe, Ecke Langenmarkt, fein möbl. Vorderz., sep. Eing., billig zu vrm.

Möbl. Zimmer von gleich billig zu vermth. Heil. Geistgasse 41, 2.

1—2 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort oder 1. Mai zu verm. Vorst. Graben 65, 1, r.

Elegante Garçonwohnung
am Stadtgraben 5, hochpart., gegenüber dem Bahnhof, z. verm.

Zimmer, möbl. a. unmöbl. billig abzug. Langgart. 31a, im Laden.

Ketterhagergasse 14, 2,
elegant möblirt. Wohn- und Schlafzimmer sogleich zu verm.

Brodbänkengasse 43, 2,
sind 2—3 möblirte Zimmer zu vermiethen. (2033b

1 freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Junkergasse 1a, 3 Tr.

Möbl. Zimmer mit g. Pens. an 1-2 Hrn. z. 1. Mai Fraueng. 49, 2, zu v. (2018b

Möbl. sep. Pt.-Zm. m. P. f. 1-2 H. v. sof. o. 1. Mai z. v. Poggenpf. 33, pt.

Fleischergasse 9, 2 Tr.,
Fein möbl. Zimmer zum 1. Mai mit a. ohne Burschengel. zu vrm.

Ein fein möbl. Zimmer u. Cab. mit guter Pension an 1 oder 2 H. Portechaiseng. 3 zu v. N. 1.

1 frdl., gut möbl. Zim., sep., 1. Mai zu verm. Münchengasse 2, 2 Tr.

Offizier-Logis
zu verm. Breitgasse 1, 1. (1977b

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

Hundeg. 80, 1, f. mbl. Zimm. sof. z. v. (1775b

Stube zu vrm. Kl. Krämerg. 5, pt.

Goldschmiedegasse 32, 1, ein fein möbl. Vorderzimmer sof. zu vm.

Elegant möbl. Wohn., Wohn- u. Schlafz. z. v. Holzgasse 28, 2. (2023b

Vorstädt. Graben 23, 1 Tr., ist ein fein möbl. groß. Vorderzimm., eventl. mit Klavierben., zu verm.

Milchkannengasse 16, 3 Tr. möbl. Z. m. a. oh. Pens. an 1 od. 2 Hrn. zu vrm

Matzkauschegasse 2, 1, ist ein möbl. Zimmer für 1—2 Herren, auf Wunsch m. Pens. zu vermieth.

1 Kab. z. 1. zu vrm. Röperg. 16, 2 Tr.

Möbl. Zimmer, separat gelegen, zu vm. Poggenpfuhl 29, 1. (1993b

Möbl. Zm. an 1-2 Hrn. m. od. ohne Pens. z. vm. Hl. Geistg. 74, 2. (1990b

Gr. Krämerg. 4, 1 Et., fein möbl. Zim. u. Cab., eig. Entr., sep. Eing. v. sogl. zu vm. Näh. das. 2. Et. (1834b

Weidengasse 1, 2 Trp., rechts, fein möbl. Vorderzim. zu verm.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Poggenpfuhl 13, 2.

Anständ. junge Leute find. Logis im eigenem Zimmer sofort oder 1. Mai Langgart. 34-35, 2 r. (1997b

Junge Leute finden anständiges Logis Gr. Rammbau 18, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Fischmarkt 15, 2 Trepp., vorne.

2 junge Leute finden gutes Logis Pfefferstadt 67, 2, Eg. Kass. Markt.

Jg. M. find. Logis Pfefferst. 2, 1.

Jng. Mann find. saub. Logis im Cabin., separ., Hohe Seigen 2, 2.

Mehr. j. Leute f. g. Logis m. Bek. im möbl. Vrdrz., sep. E., Breitg. 84, pt.

Junge Leute find. gutes Logis Junkergasse 1a, 3 Treppen.

2 anst. Leute erhalt. sofort Logis mit Beköstigung Rammbau 27.

1—2 junge Leute finden gutes Logis Junkergasse 8, Engler.

Logis i. Z. zu hab. Tagneterg. 10, 1.

2 anst. junge Leute finden gutes Logis Jungferngasse 17, 1.

Logis zu haben 3. Damm 12, 1.

2 junge Leute finden anständiges Logis Drehergasse 22, parterre.

Logis zu hab. Tischlergasse 6, 1.

Anst. jg. Mann find. Logis m. a. o. Beköst. Hirschg. 8, Hinterh., prt. r.

Anst. junger Mann findet gute Schlafst. Baumgartscheg. 14, 1.

2 junge Leute find. g. Logis i. sep. Stübchen Am Stein 10, 1 Tr.

Anst. jg. Mann find. gutes u. saub. Logis Böttchergasse 3, p., rechts.

E. anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Pens. Brodbänkengasse 12, 3.

Gutes Logis zu h. Paradiesg. 10, 1

Junger Mann findet Logis Johannisgasse 8, parterre.

Junge Leute finden gutes Logis Paradiesgasse 16, 1 Tr. hint.

Junge Leute find. gut. Logis mit a. ohn. Kost. Mattenbud. 9, H., pt.

Anständiger junger Mann find. gutes Logis Malergasse 4, 2 Tr.

Junge Leute finden Logis Faulgraben 17, 1 Treppe hint.

J. Leute find. g. Logis in der N. d. Bahnh. Pfefferst. 73, Ecke L.

Gut. Logis z. hab. Laterneng. 2, pt.

2 junge Leute finden gutes Logis Allmodengasse 6, Th. 3, 1 Tr.

J. Leute f. Logis Johannisg. 7, 1.

Jg. Mann find. anst. Schlafstelle mit Kaffee Tagnetergasse 12, 1, l.

2 junge Leute find. gut. Logis mit auch ohne Bek. Petersiliengasse 7.

Ein anständ. junger Mann findet Logis Pfefferstadt 65, 1 Tr.

Tagneterg. 10, 3, saub. Logis b. z. h.

Ein jung. Mann find. anständ. Logis Böttchergasse 20, 2 Trp.

Eine Frau o. Mädch. f. gute Schlafstelle Johannisgasse 60, Hof.

Junge Leute finden gutes Logis Schichaugasse 20, Hof, parterre.

Mitbew. k. s. meld. Malerg. 1, Th. 7.

Anst. Frau od. Mädch. a. Mitb. ges. Off. unt. F 959 an die Exp. d. Bl.

Pfefferst. 8, Kell., Mitbewohn. ges.

Wohnungen.

Eine freundl. Wohnung,
3 Zimm. i. herrsch. Hause Thornsch Weg 12a, 2, f. M 450 j. z. v. (1675b

Langfuhr, Hauptstraße
sind Wohn. von 3 u. 5 Stuben, sämtl. Zub. z. Okt. d. J., a. früh., zu vm. Näh. das. 92, 2, lks. (1838b

Wohnungen von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör von gleich od. später zu vermiethen. **Burggrafenstraße 8, part.,** (am Hausthor.) (1699b

Herrschaftliche, sehr freundliche Wohnungen, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, gleich od. spät. zu verm. Fleischergasse 36, 1 Tr. lks. (1835b

Mauergang 1 ist e. freundliche Wohnung für 24 M monatlich zum 1. Mai cr. zu vermiethen. Näheres Junkergasse 5. (6841

2 Zimm., Cab., Clos. u. Wasserl. sof. Hundeg. 26, 4 Tr., zu verm. Prs. 360 M. Näh. das. 1 Tr. lks. (1918b

Eine Wohnung v. 5 Zimm., Zubehör, Eintritt i. d. Garten zu vermieth. An der neuen Mottlau 7. (1901b

Pfefferstadt 71,
Ecke Karrengasse, 4. Stock, 4 Zimmer 2c. sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden und Hinterm Lazareth Nr. 6, parterre. (1931b

Langfuhr, Ahornweg Nr. 2 1. u. 2. Etage, je Entree, 4 gr. Zm. Küche, Nebenr. sof. z. vm. u. bez. Näh. das. part. bei Meyer. (1845b

Kleine herrschaftl. Wohnung,
2 Zimmer, 1 Kabinet 2c. sofort zu verm. 1. Damm 22/23, 3. (1928b

Bischofsgasse 8/9
ist noch eine Wohnung v. 3 Zimm. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst parterre. H. Röhr. (5768

Gartengasse 1 ist e. Wohnung v. 3 Stub., Kab. u. Zub. sof. z. v. (1871b

Jopengasse 32
ist die 1. Etage, 3 Zimmer, Entree u. Zubehör zum 1. Juli oder später zu vermiethen. Näh. Konditorei Jahr. (1965b

Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen Fleischergasse 72, 1. Etage. Näheres part. (2004b

Geehrte Hausfrauen, Arbeiter, Arbeiterinnen!
6668)
Wenn Sie gute billige Wohnung und baares Geld erlangen wollen, so fordern Sie bei Ihren Einkäufen stets **Rabattmarken „Volkswohl".**
Zentral-Verkaufsstelle: Gr. Wollwebergasse Nr. 21.

1 Parterrewohn. für 1. Plätterin passend zu verm. Tischlerg. 48.

Wallplatz 12a, 1 Tr. per Oktob. 2 Zim. u. Kab., part., 500 M W. z. vm.

Langgarten 73, H., ist eine kleine freundliche Wohnung zum 1. Mai zu vermiethen. Preis 15 M.

Bartholomäikirchengasse Nr. 20, Wohnung 13 M, 1. Mai zu verm.

Langgasse 30, 3 Tr. rechts,
ist fortzugshalber eine helle Wohnung, 2 Zimmer, Kabinet, Küche u. Nebengelaß, per 1. Juli für circa 350 M zu vermiethen.

Kneipab 34, eine frdl. Wohnung sogleich zu vermiethen. (2013b

Jungferngasse 16, 1 Tr., Wohnung 10,50 M zu vermieth.

Schichaugasse 10 (früher Hint. Lazareth) ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. viel. Nebenraum versetzungshalb. zu vrm.

Eine Wohnung zum 1. Mai zu verm. Bartholomäikircheng. 5.

4. Damm 13, Wohnung, bestehend aus Stube, Cab., Küche, Entree und Boden, vom 1. Mai zu verm.

Büttelhof 5, Stb., Küche sof. zu vm.

Langenmarkt 28 ist e. Wohnung, 2. Etage, 2 Zimmer, Entree, Küche 2c. per sofort od. 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (2042b

Zum 1. Mai eine
Hofwohnung
für 16 M monatlich zu verm. Centralmolkerei Steindamm 15.

Wohnung für 12,50 M zu verm. Baumgartschegasse 35, 1 Treppe.

Kellerwohn., neu renov., an pktl. Miethezahl. zu vm. Köckscheg. 2.

G. Stube, Küche, Zubeh. sofort od. 1. Mai zu verm. Poggenpfuhl 52, 1.

Kaninchenberg 6, helle Wohn., 3 Zimm., v. Zub., f. 480 M sof. zu verm. Näh. das. pt. b. Wendt. (2015b

Oliva, Bahnhofstr. 3,
Stube, Cab., Entree, sämmtl. Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. (2017b

Herrschaftliche Wohnung Ankerschmiedeg. 11a, (Winterpl.) bestehend aus 6 Zimmern u. Küche, in der 1. Etage, 6 kleineren Zimmern u. Badezimmer in der 2. Etage, Bodenraum, Keller u. gemeinschaftlicher Waschküche, eventl. auch Pferdestall, ist versetzungshalber vom 1. Juli oder 1. Oktbr. cr. ab zu verm. Besichtig. zwisch. 12-1 gestatt. Näh. Auskt. im Bureau Ankerschmiedeg. 11.

Gr. Bäckergasse 5 Wohnung Stube, Cabinet, Küche, Boden für 18 M zu vermiethen.

1 kl. Wohnung, für 17 M, per 1. Mai zu vermiethen. Paradiesgasse Nr. 10.

Schloßgasse 8, Wohnungen z. hab.

Johannisgasse 24
ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Cab., Zubehör, zum 1. Mai an kinderl. Leute zu vm.

Versetzungshalber 3 Zimmer, Entree, Zubehör Bischofsgasse 8/9, 2, sofort od. spät. abzutr. Näh. Langgarten 31a, i. Laden.

Vorstädt. Graben 31, Wohnung, 3, 4 und 5 Zimmer von sofort zu vermiethen. Näheres part.

Zwei freundliche Wohnungen sind sofort zu vermiethen Langgarten 12. Zu erfr. im Geschäft.

Kassub. Markt 13, 2 Tr., Stube, Cabinet, helle große Küche, Boden, Keller sogl. od. spät. zu vermieth. Näh. 1. Etg.

Kohlenmarkt 9
ist die herrsch. 3. Etage, v. Hrn. Kreisphysik. Dr. Steeger bew. versetzungsh. p. Juli zu v., 7 Z., comf. Zub. Näh. Langgasse 44, pt. (6917

St., Cb., Kch. 2c. 16 M, St., K. 2c. 14 M sof. z. v. Halbe Allee, Lindenh. Witt. (1996b

Freundl. Stube, Küche u. Zub. vom 1. Juli billig zu vermieth. Scheibenrittergasse 11, 1, r. (1959b

Hofwohnung zum 1. Mai zu verm. Vorstädt. Graben 55, part.

Langfuhr, Eigenhausstr. 18, frdl. Stube u. Küche v. gl. zu vm. (2012b

Kleine Bäckergasse 8
ist eine Wohnung v. Stube, Kab., Küche, Kammer, Hof v. 1. Mai zu vermiethen. Preis 18 M.

Fleischergasse 41/42 ist e. Part.-Wohn. v. 3 St. u. s. Zub. p. 1. Mai z. v

2 Stb., Kamm. u. Kch. 30 M p. 1. Mai z. vm. Scheibenritterg. 6, Bäckerei.

Part.-Wohnung, nach h., v. gl. zu vm. Näh. Neunaugengasse 2, part.

2 Kl. Wohn. f. 10 M mon. in Schidlitz Schillingsfelderstraße 7 zu verm.

Langfuhr, Bahnhofstr. 6, 3. Etage, Entr., 4 gr. Zim., Küche, Nebenräume, Mdch.-Stb., Gartenben. sofort zu verm. u. bezieh. Näh. das. pt. Herr Schulz. 1848b

Vorstädt. Graben 26, Wohn. best. a. Stube, Kab., helle Küche u. Zub. v. 1. Mai z. v. Miethe 18,50 M (1986b

Freundl. Wohnung sof. zu verm. Schidlitz, Unterstraße 13. (1979b

Langfuhr, Hauptstr. 147 mehrere Wohn., je Etr. 3 u. 4 Zim., Nebenräume, Badezim. sof. zu v. u. bez. Nh. das. b. Peetersen, pt. (1847b

1 Wohnung v. Stube, Kab., Küche ist v. 1. Mai zu verm. Reiterg. 12.

Häkerthor Nr. 34/35 versetzungshalber ist per 1. Okt. cr. die 2. Etage, best. aus 5 Zimmern, Balkon m. schöner Aussicht a. d. Mottlau Badestube u. sehr reichlich. Nebengel. zu vm. Pr. 1300 M p. a. Johannes Husen. (6973

Brabank 14 e. Wohnung mit eig. Thüre u. Stall zum 1. Mai zu vm.

Langfuhr, Eschenweg 11, Wohn. 2 Zimmer, gr. Entree, helle Küche u. Zub. zu verm. Näh. part. rechts.

Eine Wohn., Halbe Allee, Bergstr. zu verm. Näh. Sandgrube 29.

Straußgasse 6, 1. Et.
versetzungsh. komfortabel eing. eleg. neu dekorirte herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, groß. Entree, kompl. Bad, Mädchenst., h. Küche, gr. Hof m. Gartenanlage u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst.

E. Wohnung zu vermiethen Langgarten 27, C. Unger.

Frdl. Wohn., Stube, Küche, Bod. v. 1. Mai für 12,50 M zu verm. Spendhausneugasse 9, 1 Tr., l.

Kl. Part.-Wohnung mit Kell., kl. Wohn. o. Kch., 3 Tr., z. v. Pfaffeng. 1.

Wohn. 1. Mai z. v. Altschottld. 91.

Herrschaftliche Wohnung.
Sandgrube 21, ist die 1. Etage links, besteh. aus 6 Zimmern, Balkon Burschenstube Mädchen- und Badezimmer, Entree, Küche u. reichlich Zubehör z. 1. October zu verm. Besichtig. v. 11-3 Uhr. Näh. daselbst im Bureau der Landwirthschaftskammer. (6951

Burgstraße 12, ist e. Wohn. von 1 frdl. Stb., Kch. Holzst. z. 1. Mai z. v.

An der neuen Mottlau 6, zwei Wohn., 3 u. 5 Zimm., Alk., Balk. Burschenst. u. all. Zub. z. Okt. zu verm. Näh. daselbst part. (2046b

Kl. Bäckerg. 6, 2 Tr., f. 2 kl. Stuben nebst Küche z. 1. Mai zu verm.

Langgarten 58 ist e. Wohnung, Stube, Cab., Küche, Boden und Stall für 18 M zum 1. Mai zu verm. Näheres bei Schimkat.

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, Wohnung v. 13—14 M zu verm. (2029b

Pfefferstadt Nr. 1 ist die 3. Et. neu renovirt, von 4 Zimmern, Mädchenstube, Speisekammer und viel Nebengelaß von gleich oder später zu vermiethen.

Wohn. zu vm. Kneipab 9. (2053b

Kneipab 4 eine Vorderwohn. vom 1. Mai zu vermieth. (2049b

Eine kleine freundl. Wohnung zum 1. Mai für 14 M zu vermiethen Hint. Adlersbrauhs. 16.

Konradshammer bei Oliva, 10 Min. v. Bad Glettkau, herrsch. ruh. Wohn., 2 Zm., Entr., Gart. v. gl. od. sp. f. d. Sm. b. z. vm. Nh. b. Gladde. (1755b

Oliva, Am Carlsbergaufgang 10 u. 10a bei Beyer, Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, 1. Etage-Wohnung, 4 Zimmer, 1. Etage-Wohnung, all. 6 Zimmer; sämmtl. m. Balk., Garten u. all. Komfort zu verm. Auch als Sommerwohn. (1925b

Zoppot, Oberdorf,
herrschaftl. Wohnung, 4 Stuben, alles Zubehör, möblirt, für Sommermonate gleich zu verm. Näh. Behrendstraße 7. (1958b

Offene Stellen.
Männlich.

Eine leistungsfähige
Stuhl-Fabrik
sucht für Ost- und Westpreußen, Hinterpommern und Posen, einen bei den Möbelhändlern gut eingeführten, routinirten
Reisenden
per sofort zu engagiren. Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung. — Ausführliche Offerten m. Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Referenzen und Photographie unter E. J. 701 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8. (6735

Tüchtige
Herren oder Damen
zum Bereisen der Provinz von leistungsfähig. Vergrößerungs-Anstalt bei hohem Verdienst gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter F 964 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein jung. Schneidergeselle kann sich melden Pfefferstadt 6, 3 Tr.

Ein Klavierspieler kann sich melden Schmiedegasse 12.

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Hoteldien., Hausd., Kutscher und Jungen sucht sof. bei höchst. Lohn H. Glatzhöfer, Breitgasse 37.

Ein Mechaniker
auf Montage gesucht
Fr. M. Herrmann, Wollweberg. 29.

Dauernde und lohnende Akkordarbeit

finden

ordentliche kräftige Arbeiter

auf der

Holzimprägniranstalt Schellmühl. (6975

Tüchtiger Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung **F. Arndt**, St. Albrecht 45. (1999b

2 Schneidergesellen erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. (6901 **E. Freundt, Sobbowitz Wpr.**

Friseurgehülfen zum 1. Mai sucht **Ernst Selke**, 3. Damm 13.

Ein Zimmermann kann sich melden Mittelstr. 24, Schidlitz.

Tüchtiger Schneidergeselle find. d. Beschäftig. Hundegasse 75, 1.

Hausknecht, der mit Ausspann. Bescheid weiß, z. 1. Mai gesucht. **Spaete, Mattenbuden Nr. 9.**

Tischlergesellen stellt ein **Lehmann**, Neufhrw., Sasperst. 43

Aelteren Schneider, unverheirathet, welcher zugleich als Pförtner fungirt, sucht **Spend- und Waisenhaus.** Meldungen daselbst beim Inspektor. (1980b

Zoppot (1966b 2 tüchtige Schuhmachergesellen, Randarbeiter b. hoh. Lohn sofort. gesucht **Fr. Zuralski** am Markt.

Für ein erstes hiesiges Zigarrengeschäft wird ein flotter, fleißiger **Verkäufer** gesucht. Gefl. Offerten mit nur Ia Empfehlungen unter F 884 an die Exped. d. Bl. erbeten. (1972b

Tüchtig. Wagensattler sucht (1913b **Jul. Hybbeneth**, Fleischerg. 19/21.

Tüchtige Schneider für Knaben-Garderobe werden gesucht **Carl Rabe.**

Schneidergesell. könn. sich meld. Baumgartscheg. 22, Gartenh., pt.

1 Krankenwärter (6954 findet sofort Stellung gegen e. monatlichen Lohn von 25 M, steigend bis 30 M, neb. fr. Station i. Stadtlazareth i. d. Sandgrube.

Tüchtiger Schneidergeselle kann sich melden Häkergasse 50.

Wer Stellung jeder Art sucht verl. mein Verzeichn. offen. Stell. **Franz Hücker**, Triebes (Reuß). (6967

Suche Einwohner, Knechte, Jungen, Kutscher und Hausdiener, Mädchen für Alles für Danzig, Berlin, Kiel b. h. Lhn. f. **R. M. Haack**, Heil. Geistgasse 37.

Barbiergehilfe bei hoh. Gehalt gesucht Junkergasse 1 a.

Hausdiener sucht **Marx**, Jopengasse 62.

Barbiergehilfe wird eingestellt Kneipab Nr. 33.

Suche einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern (1967b **Ed. Grentzenberg,** Konditorei.

Suche für Laden und Komtoir geg. Remuneration mögl. sofort **einen Lehrling** mit guter Schulbildung. (1970b **Otto Brenner,** Cigarrenhandlung u. -Fabrik, Langgasse 84.

Sohn anständ. Eltern, der Lust hat zur Fleischerei, am liebsten vom Lande, melde sich Sandweg bei Danzig. **Eugen Störmer**, Fleischermeister. (2024b

Lehrling und Arbeitsbursche können sich melden **O. Bartsch**, Milchkannengasse Nr. 9.

Suche für mein Getreide-Geschäft einen (2031b **Lehrling** mit guter Schulbildung. Offerten unt. F 972 an die Exped. d. Blatt.

Suche für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft zum sofortigen Eintritt einen **Lehrling, Sohn achtb. Eltern.** **Hugo Engelhardt**, Röpergasse 10.

Lehrling f. Tischlerei a. liebst. v. außerh. ges. Heil. Geistgasse 94.

Ein Lehrling kann eintreten. **Ernst Selke**, Fris., 3. Damm 13.

Lehrling kann v. sofort eintreten **W. Liebig**, Dirschau, Uhren- und Goldwaarenhandlung. (6978

Für meine Eisenwaaren-Handlung suche einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. 6974) **Johannes Husen.**

Weiblich.

Vom 1. Mai ab wird bei ält. Herrn zur Führung der Wirthschaft eine **Wittwe ohne Anhang** oder Mädchen nicht unter 40 Jahren gesucht. Offert. mit Gehaltsansp. u. F 845 d. Bl. (1938b

Jg. Damen, die Lust haben die f. Damenschneid. zu erlern., können sich melden Breitgasse 107, 2 Tr. **O. Schulz**, akad. gepr. Damenschn. (1998b

Aufwärterin gesucht Sandgrube 3, 2 Tr., rechts. (2007b

Junge Hilfsarbeiterin, Handnäht. ges. Tobiasgasse 28, 1. (2005b

Eine ältere, sehr zuverlässige Frau wird zum Bewachen und Reinhalten eines Hauses für die Sommermonate gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter F 925 an die Exp. d. Bl. erb. (1991b

Jg. Damen z. Erlernen d. feinen Damenschneiderei können sich melden Langfuhr, Ulmenweg 13, Frl. **Korsch**, Modistin. (2001b

Putzarbeiterin, selbstständig, suche von sofort. Offert. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station an (6904 **L. Steinhardt, Pakosch,** Kurz-, Putz- und Weißwaaren.

Suche von sogleich eine gewandte (6905 **Kassirerin.** **R. Sommer,** Postgasse 2.

Dienstmädchen welche nach Berlin in Stellung gehen wollen, mögen sich vertrauensvoll an das Bureau „**Süden**," **Berlin, Bärwaldstraße 59,** wenden. Sie erhalten daselbst vollständig kostenfrei vorzügliche Stellung bei hohem Lohn. (1983b

Aufwärterin für den Nachm. melde sich Kl. Schwalbeng. 8, 1, r. (1963b

Stenographin, 180 Silben schreibend, auf der Schreibmaschine rasch arbeitend, für ein Komtoir in Graudenz gesucht. Antritt möglichst bald. Gehalt 100 M. Bewerbungen mit Lebenslauf unter No. 9784 d. den „**Geselligen**" in **Graudenz** erb. (6852

Eine junge gebildete Dame, evangelisch, mit allen häuslichen Arbeiten, Plätten, Nähen u. s. w. gut vertraut, wird zur Unterstützung im Haushalt zu engagiren gesucht. Persönliche Vorstellung 4—5 Uhr **Zoppot**, Rickertstr. 15 erbeten. (1932b

Tüchtige Verkäuferin bei hohem Gehalt sucht **S. Böttcher,** Langgasse Nr. 69.

Aufwärterin kann sofort eintreten Langgarten 96, 1 Treppe.

Jg. Mädchen, welche die Damenschneiderei erl. woll., könn. sich sofort meld. Baumgartscheg. 34, 2.

Jg. Mädchen, die d. Schuhwaar.-Geschäft erlernen wollen, können sich gegen 6 M monatl. Remunerat. meld. **J. Landsberg**, Langgasse 73.

Aufwärterin f. Vorm. ges. Große Allee 8, am klein. Exerzierplatz.

E. Wäscher. f. Monatw. melde sich Neufahrwäss., Schulstraße 4, pt.

Anst. Aufwärt. mit Buch, w. koch. kann, melde sich Schw. Meer 20, 1.

Konfirmandin als Lehrling bei Entschädigung gesucht. **Willdorff**, Milchkannengasse 31.

Sauberes, kräftiges Mädchen von außerhalb mit guten Zeugnissen melde sich bei **Deitlaff**, Pfefferstadt Nr. 53, parterre. Eintritt zum 11. Mai.

Handnähterin kann sich melden Frauengasse 5, 3, r.

Suche Hotelwirthin, Köchin, bei sehr hohem Gehalt. **M. Haack**, Heilige Geistgasse 37.

Geübte Plätterinnen stellen ein **O. Heidfeld & Sohn, St. Albrecht.** (6961

Gute Köchin b. hoh. Gehalt, besser. Kindermädchen f. e. Kind u. e. anst. Mädchen d. schneid. k. sucht bei hoh. Geh. **M. Wodzack**, Vorst. Grb. 63, 1.

Ordentl. saub. Aufwärterin für Vorm. ges. Fleischergasse 9, part.

Handnähterin kann sich sofort melden Johannisgasse 11, prt. r.

Suche tüchtige Kochmamsells für warme und kalte Küche von sofort, perfekte Köchin mit Wochgeld und Hausmädchen die kochen können. **J. Dau, Heil. Geistgasse 36.**

Ein Lehrmädchen f. Schuhgesch. kann sich melden Hausthor 7.

Waschfr. ges. Hohe Seig. 8, H., T. 6.

Ein älteres Mädchen o. Frau wird zur Beaufsichtig. einer kleinen Kantine gesucht. Dieselbe muß etwas plätten und Wäsche ausbessern können. — Offerten u. F 997 an die Exped.

E. ordl. Mädch. z. Aufwart. glz. z. Milchaustr. w. ges. Tobiasg. 4 i. Ld.

Für kl. Wirthsch. mit Gart. 2c. z. 1. Mai arbeits. Wittwe oder ält. Mädch. ges. Off. u. F 994 an d. Exp.

J. Mädch., in der Schneid. recht geübt, k. sich m. Petersilieng. 1, 2 r.

2 Dienstmädchen finden am 1. Mai Stellg. im Stadtlazareth in der Sandgrube. (6953

Tüchtige (6956 **Arbeiterinnen** finden lohnende Beschäftigung in der **Zucker-Raffinerie, Danzig zu Neufahrwasser.**

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie kann als Lehrling eintreten. **D. Lewandowski,** Corset-Fabrik.

Suche für mein Komtoir eine mit der Buchführung vertraute junge Dame. Offerten unter F 932 an die Exped. dies. Bl.

Ordentl. Dienstmädchen kann sich von gleich oder 1. Mai melden Mattenbuden 32, part.

Mädchen m. B. z. Aufw. f. Morgenstund. d. e. a. D. ges. Hundeg. 22, 3.

Jg. Mädchen bei einem Kinde per sofort ges. Langebrücke 12.

Suche Köchinnen für hier und Berlin, 30 M Geh., Stb.-Mädch. f. Güter, Kinderfrau f. Gut, z. e. Kind Amme f. f. gut. St. **Hardegen Nchfl.**, Hl. Geistg. 100.

Unabhängige, saub. Aufwartung für den ganzen Tag bei hohem Lohn und Kost gesucht. Meldg. mit Buch Holzschneidegasse 6, 2.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig und a. St., f. Danz. zahlr. Köch., Stub.-, Haus- u. Kindermädch. Breitg. 37.

Taillenarbeiterinnen find. drd. Besch. Langgasse 54, 3. **M. Kansky.**

Mädchen v. 14-16 Jahren z. Wart. eines Kindes u. zu kl. häusl. Arb. kann sich meld. Drehergasse 12, 2.

Für zwei Stunden täglich wird vom 1. Mai eine **ordentl. reinliche Frau** zum Reinigen des Geschäftlokals gesucht. Zu erfragen zwischen 1-2 Uhr Heil. Geistgasse 129, 1.

Junge Mädchen können die feine Damenschneiderei u. vorzügl. Schnitt grdl. erl. Krebsmarkt 1.

Eine erste geübte Arbeiterin für Damen-Schneiderei findet dauernde Beschäftig. **Johanna Gerner**, Gr. Wollwebergasse 1, 1.

Einige junge Mädchen zum Erlernen der Putzarbeit können sich melden. **Johanna Gerner**, Gr. Wollwebergasse 1, 1.

Junge Damen, welche gründlich die feine Damenschneiderei nach leichtfaßlicher Methode erl. woll., werden unter Garantie sorgfält. Ausbildung jederzeit angenom. Dies. können für eig. Bedarf arb. **A. Wende**, 1. Damm 14, 3 Tr.

Eine zuverlässige Kinderfrau od. ält. Kindermädchen f. Land. Zu erfr. Weidengasse 20, **Sasse** (1916b

Waschfrau die im Freien trockn. melde sich 1. Damm 22/23, 4 Tr.

Suche ein Ladenmädchen für Materialgeschäft u. ein Dienstmädchen für e. alte Dame. **A. Weinacht**, Brodbänkengasse 51.

Suche eine Köchin sowie ein Stubenmädch. für besseres Haus, eine Stütze der Hausfr. sow. eine tücht. Landwirth., e. Kinderfr., e. Kindergärt. sow. eine Kassirerin. **A. Weinacht**, Brodbänkengasse 51.

Tüchtige Einlegerin und Arbeitsmädchen zu sofort gesucht. **S. Schwalm,** Buchdruckerei, Langfuhr.

Stellengesuche

Männlich.

Schneid. f. Besch. i. H. Sammtg. 1 p. (1984b

Junger Mann (Materialist), 23 Jahre alt, militärfrei, einfach. u. doppelt. Buchführung, Korrespondenz mächtig und mehrere Jahre in einem größ. Geschäft als Gehilfe thätig gewesen, noch in ungekündigter Stellung, sucht vom 1. Mai resp. 1. Juni als **Expedient oder Lagerist** dauernde Stellung. Offerten unter F 990 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stellung als **Kassenbote** od. dergleich. Kaution vorhand. Off. unt. F 993 an die Exp. d. Bl.

Suche f. mein. Sohn Lehrlingsst. im Getreidegesch. o. kaufm. Komt. Off. u. F 988 an die Exped. d. Bl.

Ein Sattler- und Tapezirergehilfe sucht zur weiteren Ausbildung Stellung beim Tapezirer. Offerten unter F 979 an die Exped. dies. Bl.

Unteroffizier bittet um schriftliche Beschäftigung. Offerten unter F 984 an die Exped. d. Bl.

Kaufmann, in den besten Jahren, sucht zur Ausfüll. seiner freien Zeit Vertrauensstell. als Kassirer, Leiter einer Filiale pp. Offerten unter F 945 an die Exp.

Weiblich.

Suche zum 1. Mai eine Stelle als **Verkäuferin** in einer Destillation od. Meierei. Off. unt. F 961 an d. Exp. d. Bl.

Aufwärterin b. u. Beschäftig. f. den Vormittag Kehrwiedergasse 3, 2.

Photographie! Gebildetes Fräulein, das positiv und negativ bis Kabinetgröße mit Verständniß retouchirt, wünscht Stellung in Danzig oder Umgegend. Gefl. Offerten unter F 955 an die Exp. d. Bl.

A. Aufwärt. m. Zgn. wscht. St. f. d. Vm. Gr. Schwalbng. 14, H., 2 Tr. l.

Ordl. Mädch. v. 16 J. b. u. Aufw.-Stell. f. Nachm. Altst. Grb. 74, 3.

Jg. Frau m. gt. Zeugn. w. Aufw.-St. f. d. Vrm. Scheibenritterg. 11, 2.

E. Frau b. u. Aufwtst. f. d. Morgstd. Z. erfr. St. Kath.-Kirchenstg. 3, 3, l.

Ein älteres Mädch. bitt. u. Stell. z. Waschen u. R. Elisabethkg. 5, Kll.

Waschfrau, die i. Freien trocknet u. bleicht, b. um Stück- od. Monatsw. Stadtgeb., Schilligsg. 41a, **Preuss**

Eine junge Frau sucht Waschstelle Junkergasse 8, 3 Treppen.

Ein Mädchen mit gut. Zeugnissen bittet um eine Aufwartestelle für den ganz. Tag od. eine feste Stelle Petershagen, Reinkesgasse 11.

Komtoiristin (Anfängerin) sucht von gleich oder später Stellung. Offert. Off. unt. F 989 an die Exp. d. Bl.

Ein anständ. junges Mädchen bitt. um eine **Lehrlingsstelle** in Bäckerei oder Konditorei. Off. unt. F 974 an die Exp. d. Bl.

Ordl. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinmachen Tobiasgasse 23.

Plätterin sucht täglich Beschäftig. Off. unt. F 966 an die Exp. d. Bl.

Wäsch. w. Stückw. Off. u F 960 d. E.

Friseuse mit bescheidenen Ansprüchen s. Stellung. Offerten unter F 965 an die Exp.

Waschfr. sucht Stück- u. Monatsw. Off. unt. F 970 an die Exp. d. Bl.

Aufwärterin bittet um Stell. Große Mühlengasse 9, Hof.

Ein sauberes, gew. **Zimmermädchen** sucht für die Bade-Saison Stellung. Zu erfrag. Spendhausneugasse 14—15, pt.

Mädch. bitt. um Stell. z. Waschen u. Reinm. Johannisg. 34, H., 1 Tr.

Wirthin. Solides, älteres Fräulein in der Wirthschaft und Küche bewandert, letzte Stelle 7 Jahr, sucht Stellung von gleich oder später zur Führung der Wirthschaft bei alter Dame oder älterem Herrn. Gefäll. Offerten unter F 987 an die Expedition.

Empfehle zum 1. Mai Stubenmädchen für Hotels. **J. Dau, Heil. Geistgasse 36.**

W. b. Wäsche z. w., dies. w. i. Fr. gtr. Kneipab 1, Thüre 6, **Wallner.**

Anst. Dame, w. läng. Jahre b. Herrschaft in der Stadt u. auf dem Lande d. Wirthsch. selbstst. geführt hat, sucht, gestützt, auf gute Zeugn. Stell. b. Herrsch. od. einz. älter. Herrn als **Wirthin**. Gefl. Off. u. A. G. No. 10. postl. Bromberg.

Eine Frau sucht eine Stelle zum Waschen Kl. Bäckergasse 7, 1, l.

Suche für meine Nichte Stellung da ich ein Gasthaus gehabt habe und sie in allem bewandert ist sowie Bedienung der Gäste, Serviren, auch Schneiderei und etwas kochen kann. Näheres bei **L. Brandt**, Neu-Dessau b. Driesen.

Unterricht

Geprüfte Lehrerin ertheilt Nachhilfestunden. Off. unter F 944 an die Exped. (2020b

Handarbeitsunterr. für Kinder wird ertheilt Kneipab Nr. 3.

Hypotheken-Bank-Geschäft Paul Bertling,

50 Brodbänkengasse 50. (6495

Transaktion sämmtlicher Finanzirungen.

Obersekundaner ertheilt Nachhilfestunden u. übernimmt die Beaufsichtig. von Schularbeit. Off. unt. F 963 an die Exp. d. Bl.

Stenographie Stolze-Schrey, Buchführung u. Korrespondenz lehrt gründlich und schnell **Lina Schelm**, Heilige Geistgasse 17, 1. Etage.

Arbeitssaal

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut für einfache und doppelte **Buchführung,** Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine. Garantie für vollständige Ausbildung. (3432 **G. Wischneck** Bücher-Revisor, Breitgasse 60, Saal-Etage.

Capitalien.

Bank-Gelder für Danzig, Vorstädte und die Provinz offerirt (6847 **John Philipp,** Hypotheken-Bank-Geschäft, Brodbänkengasse 14.

48 000 Mark, auch getheilt, auf erste Hypothek zu vergeben. Offerten unter F 837 an die Exped. (1933b

22—25 000 M zur 2. Stelle auf ein Eckgrundstück gesucht. Offerten unter D 606 Exp. (4849

21 100 M suche ich auf mein groß. Gartengrundstück in Langf. Off. u. F 821 an die Exp. (1922b

Habe stets Verwendung für Hypotheken-Kapitalien z. n. sicher. Stellen ländl. a. städt. **Th. Mirau**, Danzig, Langgarten 73. (1968b

Suche 2—3000 Mk. auf mein Villengrundstück in Zoppot zur 2. Stelle, hinter 20000 M Bankgeld von sofort. Feuertaxe 53 000 M. Offerten unter H. U. an Fräulein **Focke**, Zoppot, Seestraße. (1978b

Goldsichere Kapitals-Anlage. 30—40 Mille zu 5% auf erstkl. Grundstück hint. 135 Mille Bankgeld sofort oder später gesucht. Agenten verbeten. Off. unter 6622 an die Exped. (6622

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler**, Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 134. (5951

Größere Posten Privatgelder für erst- und zweitstellige Hypotheken offerirt (2006b **Friedrich Basner,** Hundegasse 63, 1 Tr.

7000 M zur sicheren Stelle hinter Bankgeld gesucht. Off. unt. F 949 an d. Exp. d. Bl. erb.

30000 M a. in kl. Posten z. 1. St. sof. od. spät. zu verg. Agent. verb. Off. unter F 940 an die Exped.

10 000 M z. 1. Stelle à 5% sofort zu vergeben. Offert. unter F 956.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München, gewährt in baar **Hypotheken** erststellig, auf Danziger Grundstücke durch ihre (6932 General-Agentur **Otto Jaehrling,** Heilige Geistgasse 103, 1.

Suche nach Zoppot zur 1. Stelle 20 000 M. Offerten unter F 969.

25-30 000 Mk. suche auf mein Grundstück, Rechtstadt, zu $4^1/_4$% 1. Hypoth. Werthtaxe 49 146 M. Agenten verbeten. Offerten unt. F 897 an die Exped. d. Blatt. (2016b

15000 Mk. zweitstellige, ganz sichere, à $4^1/_2$% verzinsliche Hypothek, auf einem Grundstück in bester Stadtgegend eingetragen, ist zu zediren. Off. unter F 992 an die Exped. d. Bl.

Wegen Erbschaftsregulierung ist eine erststellige Hypothek von 25 000 M zu 5%, 4 Jahre unkündbar, mit kleinem Damno abzugeb. In dem Grundstück befindet sich das Königliche Postamt u. bringt Miethe 2984 M. Versichert 44 900 M, Werthtaxe 48 000 M. Offerten unter F 967 an die Expedition dies. Blattes.

Privatdarlehne, auch auf Theilzahlung, hat zu vergeben **L. Posner**, Berlin S., Alte Jacobstr. 49. Rückporto. (6919

Suche auf ein Nied. Grundstück hint. 42000 M 6000 M zu cediren. Größe 35 Hekt. 1. Klasse Land. Reinertrag $368^1/_{100}$ Th. Versich. 19000 M. Off. u. 968 an d. Exped.

10000 Mk. zur 1. Stelle oder 4000 M zur 2. Stelle auf ein ländliches Grundstück im Kr. Marienburg gesucht. Off. unt. F 991 a. d. Exp.

Eine Hypothek von (2050b **10 000 Mark,** auf einem guten Grundstücke in Zoppot stehend, hinter der noch 9800 M eingetragen sind, wird sofort zu cediren gesucht. Das Grundstück ist mit 31 799 M gegen Feuer versichert. Offerten unter G 4 an die Exped. d. Blatt. erb.

20000—30000 Mk. sof. zu begeb. Off. u. G 9 an die Exp.

9000 Mk. suche zur 1. Stelle. Offerten unt. G 5 an die Exped.

600 Mark werden gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen gesucht. Off. unter G 6 an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

1 Packet m. Herren-Roßgamasch. ist gefunden worden. Abzuholen Pferdetr. 10, 2, **Rowinas.** (1950b

Charfreitag Abend ein sch. Pelzkragen mit 3 Schwänzen und geschl. Schnauze v. Nonnenhof b. Schw. Meer 22, Hof, verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, dens. gegen Belohn. abzugeben.

Grauer Krag. v. Knabenmant. a. Sonnt. vrl. Abz. Gr. Gasse 10/11.

Granaten-Bouton Sonntg. verl. G. Bel. abz. Allmodeng. 1c, 1, r.

Ein **Foxterrier** (Hund) weiß mit schwarzer Zeichnung am Kopfe und der Schwanzwurzel, hat sich verlauf. Geg. Belohn. abzug. Olivaer Thor 5.

Teckel, br. m. weiß. Abz., Lederhalsb. m. weiß. Steuermark. eingef. Abzuh. Vorst. Gr. 31.

Ein gold. Gliederarmband m. lila Stein ist Sonntag Abend verl. Geg. Belohn. abzg. Holzgasse 3, 2.

1g. Armbnd. Mittwch. früh v. Café Richter-Ohra b. Hpt.-Bahnh. vrl. G. Bl. abz. A. Stein 16, 1, b. **Hellwig.**

Am 24. März ist m. Handwag. abh. gek. Wbr. e. Bel. 1. Damm 7, Bierv.

Vermischte Anzeigen

Dr. Haase, Kgl. Kreisarzt für den Stadtkreis Danzig, Langgarten 33. Sprechstunden: (6950 Wochentags 10—12 u. 3—4, Sonn- u. Feiertags 8—9.

Zurückgekehrt Dr. Szpitter, Augenarzt, (6958 Danzig, Langgasse 14.

6719) Ich wohne jetzt **Kohlenmarkt 22, 1,** gegenüber der Hauptwache. **Dr. Fr. Baumann.**

Ich wohne jetzt **Kohlenmarkt 22, 1,** gegenüber der Hauptwache. **Dr. Putzler,** Arzt (6940 für Hautkrankheiten.

Ich bin zum **Notar** ernannt. (6970 **Dr. jur. Walter,** Rechtsanwalt, Soldau Ostpr.

Ein Kind, 6 Jahre alt, Namens **Theodor Totzki**, h. sich am 16. Apr. v. d. Schule Langfuhr, Vorm. 11 Uhr **verirrt.** Kleidung: Hellgraue Jacke, dunkelkarrirte Hose, schw. Strümpfe u. Holzpantoffeln **Johann Totzki,** Neuschottland Nr. 28.

Dampf-Bettfedern-Reinigung schnell und billig. **Dampfwäscherei Max Kraatz,** Ohra—Danzig. (6941 Läden: Danzig, Junkergasse 10. Zoppot, Seestraße 14.

Heirath. Senden Sie nur Adresse, sof. erhalt. Sie 600 reiche Partien a. Bild zur Ausw. „**Reform**" Berlin 14. (1671b

Wer giebt einer jung. Dame Aufträge in Brandmalerei? Off. unt. F 973 an die Exp. erbet.

Zoppot. Eine Nähterin empfiehlt sich in und außer dem Hause Frantziusstraße 4b.

Handschuh-Wäscherei nach neuestem Verfahren. **Dampfwäscherei Max Kraatz,** Ohra—Danzig. (6942 Läden: Danzig, Junkergasse 10. Zoppot, Seestraße 14.

Wer entleert Abflußgruben auf den Hof? Näheres Goldschmiedegasse 33, parterre.

Damen, die in Zurückgezogenheit leben wollen, find. frdl. Aufnahme bei e. Hebeamme. Off. unt. F 941 an d. Exp. d. Bl. erb.

Wäsche w. saub. gew., geplättet u. im Freien getrocknet. Off. F 953.

Malerarbeit fertigt sauber u. schnell, Tapet.-kleb. 25 ₰ die Rolle Dreherg. 10, pt.

Gala-Gummiwagen Koupees, Landauer zu Hochzeiten empfiehlt (6925 **Max Bötzmeyer,** Altstädtischen Graben Nr. 63.

Herren-Garderoben werden chemisch gereinigt, wie neu gebügelt und auf Wunsch ausgebessert Schnellste Lieferung **Dampfwäscherei Max Kraatz,** Ohra—Danzig. (6943 Läden: Danzig, Junkergasse 10. Zoppot: Seestraße 14.

Guter bürgerl. Privatmittagstisch v. ein. Herrn gesucht. Angeb. m. Preisang. unt. F 962 a. d. Exp.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Johannisg. 13.

Jedes Fußzeug w. saub. u. billig repar. Drehergasse 22, pt. Blaue Rabattmarken werd. ausgegeb.

Brösen. Ich suche für mein **Brod** in Brösen eine **zweite Verkaufsstelle.** Bewerber wollen sich gütigst bei mir melden. Herr **H. Toews** führt seit dem 15. kein Brod mehr aus meiner Bäckerei. **Eugen Grosskopf,** Weidengasse 10/11.

Costume, Jaquets, Damenkleider mit jedem Besatz werden chemisch trocken gereinigt oder gefärbt in kürzester Zeit. (6944 **Dampfwäscherei Max Kraatz,** Ohra—Danzig. Läden: Danzig, Junkergasse 10. Zoppot, Seestraße 14.

Möbeltischler empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Polieren von Möbeln bei saubérster und billigster Ausführung. Beste Referenzen stehen zur Seite. Off. u. G 3 an die Exp. (2055b

1/4 Loos 4. Klasse Preuß. Klassen-Lotterie für 48 M, Originalpreis, abzugeben. Offerten unter A 623 an die Exped. dieses Bl. (6968

Wäsche in jedem Posten wird unter größter Schonung schnell und sauber gewaschen. (6945 Abholung u. Zustellung kostenlos **Dampfwäscherei Max Kraatz,** Ohra—Danzig. Läden: Danzig, Junkergasse 10. Zoppot, Seestraße 14.

Deutscher Reichstag.

75. Sitzung vom 17. April, 1 Uhr.

Urheber und Verlags-Recht.

Am Bundesrathstisch: Staatssekretär Dr. Nieberding. Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betr. das Urheberrecht an Werken der Litteratur und der Tonkunst.

Die §§ 1—10 werden debattelos in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse genehmigt.

Die §§ 11—28 handeln von den Befugnissen des Urhebers. § 11 Absatz 2 lautet:

„Das Urheberrecht an einem Bühnenwerk, oder an einem Werk der Tonkunst enthält auch die ausschließliche Befugniß, das Werk öffentlich aufzuführen.“

Abg. Dr. **Rintelen** (Zentr.) bittet bezüglich der Werke der Tonkunst es bei dem gegenwärtigen Recht zu lassen und beantragt deshalb eine Fassung des Absatzes, nach welcher musikalische Werke, welche durch den Druck veröffentlicht sind, ohne Genehmigung des Urhebers öffentlich aufgeführt werden können, falls nicht der Urheber auf dem Titelblatt oder an der Spitze des Werkes sich das Recht der öffentlichen Aufführung vorbehält. Werde der Paragraph in der Fassung der Regierung angenommen, so müsse zu jeder öffentlichen Aufführung, zu jedem Konzert die Genehmigung des Urhebers eingeholt werden.

Abg. **Richter** (Freis. Volksp.): Ich bin der Ansicht, daß jeder Schriftsteller und Komponist seines Lohnes werth ist; aber man muß auch die Interessen der Allgemeinheit berücksichtigen. Die Kommission hat allzusehr das Interesse der Komponisten ins Auge gefaßt und zu wenig das Interesse des musikliebenden Publikums. Dieser Paragraph enthält überhaupt die Hauptbestimmung des ganzen Gesetzes. Ich vermisse aber den Nachweis, daß das bestehende Recht zum Schaden der Komponisten gewirkt hat. Ein großer Theil der Komponisten hat auch gar kein Interesse daran, die Verbreitung ihrer Tonwerke auf diese Weise zu erschweren, namentlich die jüngeren nicht. Die Bestimmung ist überhaupt garnicht ausführbar. Nun plant man ja einen Zusammenschluß aller Musikvereine, man will auch einen großen Verein von Komponisten, vielleicht einen größeren Musiker-Ring (Heiterkeit), vielleicht nach dem Muster des Spiritus- und Zuckerringes bilden, der über alle Kompositionen und ihre Verwerthung verfügt. Man sagt sonst im Allgemeinen, es sind gute Menschen, aber schlechte Musikanten; von den Mitgliedern der Kommission muß ich sagen, es sind gute Musikanten, aber unpraktische Menschen. (Heiterkeit.) Am besten wäre es, diesen Absatz 2 erst nach Paragraph 27 zu erledigen.

Abg. Dr. **Spahn** (Zentr.) bittet, es doch bei dem Kommissionsbeschluß zu lassen und beantragt, den § 11 zusammen mit dem § 27 zu berathen. (§ 27 sagt, daß die Einwilligung nicht nöthig ist, wenn die öffentliche Aufführung keinem gewerblichen Zweck dient, die Hörer ohne Entgelt zugelassen werden, ferner bei Volksfesten, mit Ausnahme der Musikfeste, wenn der Ertrag ausschließlich für wohlthätige Zwecke bestimmt ist und die Mitwirkenden keine Vergütigung für ihre Thätigkeit erhalten, und endlich, wenn die Aufführungen von Vereinen veranstaltet werden und nur die Mitglieder, sowie die zu ihrem Hausstande gehörenden Personen zugelassen werden.)

Die Abgg. Dr. **Oertel** und **Träger** beantragen, daß entgegen diesem Paragraphen die Genehmigung verlangt werden muß bei Veranstaltung von Vereinen mit Ausnahme der Veranstaltungen im Bereich der Militär- und Marine-, der Kirchen-, Schul- und Gemeindeverwaltungen, wenn die Hörer ohne Entgelt zugelassen werden und die Veranstaltungen keinem gewerblichen Zweck dienen.

Abg. Dr. **Rintelen** (Zentr.) beantragt für den Fall, daß sein erster Antrag nicht angenommen wird, die Genehmigung auch für solche Aufführungen nicht zu verlangen, bei denen Mitwirkende zum Ersatz bei plötzlichen Verhinderungen anderer zugezogen werden mußten und nicht ohne Vergütung zu gewinnen waren.

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** (Freis. Volksp.): Ich kann mich zu meinem Bedauern den Ausführungen des Abg. Richter nicht anschließen. Denn bisher haben den Vortheil nur die Verleger gehabt und die Komponisten waren den Verlegern rechtlos überliefert. Bisher galt auch das, was der Abg. Rintelen verlangt, nicht für dramatisch-musikalische Werke. Es ist doch nöthig, daß wir uns an ausländische Gesetze anlehnen; denn gerade das Urheber- und Verlagsrecht sind die internationalsten Rechte.

Staatssekretär Dr. **Nieberding** bittet, den Antrag Rintelen ablehnen zu wollen. Die Komponisten wollen keineswegs auf Honorare für die Aufführung ihrer Werke verzichten. Wenn man also dem Komponisten ein Honorar nur dann reserviren wolle, wenn er sich seine Rechte besonders vorbehält, so entspreche man nicht den derzeitigen Verhältnissen. Die übergroße Mehrheit der Verleger und Komponisten seien in diesem Punkte mit einander einverstanden. Die Komponisten wollen nicht schlechter dastehen als die Dramatiker. So sei es auch in Frankreich, Italien und Belgien. Die große Menge der Komponisten, besonders die kleineren und jüngeren Talente, stehe zur Zeit den Konzert-Unternehmern wehrlos gegenüber. Die vorgeschlagenen Bestimmungen hätten in der öffentlichen Meinung einen sehr günstigen Widerhall gefunden.

Abg. **Traeger** (Freis. Volksp.), empfiehlt den Kommissionsbeschluß bezw. den Antrag Oertel. Die Idee des geistigen Eigenthums sei überhaupt erst spät zum Durchbruch gekommen, deshalb meine man vielfach noch, der Komponist solle froh sein, wenn er überhaupt aufgeführt werde. Aber wovon solle er denn leben? Ausnahmen in der Honorar-Verpflichtung dürften nur gemacht werden in Bezug auf Wohlthätigkeits-Aufführungen. Auch die Gesangvereine könnten zu ihren sonstigen Ausgaben, die doch bei den großen Vereinen für Drucksachen, Instrumente u. s. w. recht erheblich seien, auch diese Nebenausgabe sehr wohl tragen.

Abg. **Oertel** (Bund der Landwirthe) für die Kommissionsbeschlüsse in der von ihm vorgeschlagenen Fassung, bestreitet, daß die Unbequemlichkeit für die Vereine eine um so viel größere sei, wenn künftig die Aufführung nicht ohne spezielle Genehmigung des Autors stattfinden dürfe. Diese Unbequemlichkeit bestehe doch schon jetzt in Bezug auf alle die Werke, welche den Vorbehalts-Vermerk des Autors tragen. Nothwendig sei es, außer den eigentlichen Gesangs-Uebungen der Gesangvereine alle sonstigen Veranstaltungen derselben als öffentlich aufzufassen, [illegible] genehmigungspflichtig zu machen, [illegible] von der Kommission genehmigten [illegible] Aufführungen, bei denen nur die Mitglieder und deren Familienangehörige beiwohnen, freigegeben würden, so führe das nur zu Gesetzesumgehungen.

Geheimrath **Müller** berichtet über die Verhandlungen, die im preußischen Kultusministerium mit Musikern und Komponisten über diese Frage stattgefunden haben, besonders mit der Akademie der Künste, Sektion für Musik. In diesen Verhandlungen sei besonders darauf aufmerksam gemacht worden, daß ein großer Theil der Komponisten mit schweren Sorgen zu kämpfen habe.

Vom Abg. **Richter** ist ein Antrag eingegangen, den Paragraph 11 Absatz 2 wie folgt zu fassen:

„Werke der Tonkunst, welche durch den Druck veröffentlicht sind, können ohne Genehmigung des Berechtigten öffentlich aufgeführt werden, falls nicht der Urheber auf dem Titelblatt oder an der Spitze des Werkes sich das Recht der öffentlichen Aufführung vorbehalten hat. [illegible] Auf Bühnenwerke, zu denen ein Text gehört, finden diese Vorschriften keine Anwendung.“

Abg. **Becken-Coburg** (Fr. Vp.) wünscht die Sängerfeste den Volksfesten gleichgestellt zu sehen. Unter rigorosen Bestimmungen würden besonders die kleinen Vereine zu leiden haben. Die deutsche Musik sei groß geworden und in der ganzen Welt geachtet ohne einen solchen Schutz.

Staatssekretär Dr. **Nieberding**: Der Vorredner wünscht zu wissen, ob auf Musikaufführungen in kleinen Vereinen [illegible]. Darauf kann ich keine generelle Erklärung geben, es hängt das von dem einzelnen Falle ab. [illegible] bisher nicht erklärt, [illegible] ihrer Einnahmen nöthig machen sollten, sie nicht auf die kleineren Vereine zurückgreifen würde.

Abg. Dr. **Rintelen** (Ztr.) begründet seinen Eventualantrag, [illegible] öffentliche Musikaufführungen [illegible] von der Genehmigung des Autors abhängig zu machen.

Staatssekretär Dr. **Nieberding**: Ich möchte hier nur einen Fall anführen. Der Komponist Robert Franz hat dem deutschen Volk Lieder geschenkt, die in allen Kreisen mit großer Freude gesungen werden und viele große Einnahmen bringen. Er selbst aber war in großer Noth, er erblindete [illegible], den Herr Rintelen im Auge hat.

Abg. **Stein** (Soz.): Wir werden dem § 27 in der Kommissionsfassung zustimmen, keineswegs aber dem Antrag Oertel. Sollte dieser angenommen werden, so müßten wir auf den Antrag Richter zurückkommen. Ich beantrage jedoch, § 27 zuerst abzustimmen.

Abg. **Richter** (Freis. Vp.) beantragt eine redaktionelle Aenderung seines Abänderungsantrags zu § 11, Absatz 2, [illegible] Bühnenwerke positiv [illegible] andere [illegible] Arbeit, eine Oper oder ein Oratorium [illegible] als ein Liedkomponist. Wenn große [illegible], so habe er keine Bedenken. Eine Grenze lassen sich doch hier leicht ziehen. [illegible] Bestimmungen würden den Notenverkauf vermindern und damit Komponisten und Verleger schädigen. Letztere würden sich aber am Komponisten schadlos halten. Was ist übrigens ein Volksfest? Was ist z. B. in Berlin ein Volksfest? (Zuruf des Abg. Singer: Maifeier!) (Heiterkeit.) Ich warne vor dem Antrag Oertel-Träger. (Große Heiterkeit.) Wir haben in Deutschland 6300 Gesangvereine, 769 Gesellenvereine mit Musikkapellen, 750 Musikvereine, 30 Orchestervereine. [illegible] durch den Antrag Oertel-Träger der Genehmigung der Autoren abhängig.

Abg. **Richter** ändert, nachdem Staatssekretär Dr. Nieberding [illegible] Bedenken geäußert, seinen Antrag folgendermaßen:

„Für die Aufführung eines Bühnenwerkes oder die bühnenmäßige Aufführung eines Werkes der Tonkunst, [illegible] Genehmigung des Autors erforderlich.“

Abg. **Gamp** (Kons.): Ich [illegible], daß der Abg. Richter sich hier auf den konservativen Standpunkt gestellt hat. (Heiterkeit.) Ich weiß aber nicht, warum der Abg. Richter den Antrag immer „Oertel-Träger“ nennt, [illegible] Antrag Träger [illegible]. (Heiterkeit.) Ich beantrage daher, den Antrag Oertel-Träger abzulehnen und den Antrag Richter anzunehmen.

Sämmtliche gestellten Anträge werden schließlich nach längerer Geschäftsordnungsdebatte abgelehnt und die Paragraphen 11 und 27 in der Kommissionsfassung angenommen.

Ebenso werden die Paragraphen 12 und 13 angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Kleinere Vorlagen und Fortsetzung.

Schluß nach 6 Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 16. April.

Diebstahl und Unterschlagung.

Der Kanzlist Johann Potulski aus Bonn a. Rh. miethete hier bei einer Tischlersfrau ein möblirtes Zimmer. Er kam ohne Gepäck an, blieb nur kurze Zeit in der Wohnung und verschwand dann ohne Bezahlung. Mit ihm waren auch eine bessere Sommerhose und ein Paar Gummischuhe, beides einem ebenfalls dort wohnenden Maurerpolier gehörig, verschwunden. Auch soll er 3 Schlüssel, seiner Wirthin gehörig, mitgenommen haben. Er leugnet heute sämmtliche Strafthaten ab. Eine Hose, der verschwundenen ähnlich, will er ebenfalls besitzen und die Gummischuhe will er auf dem Trödel gekauft haben. Die Schlüssel behauptet er bei seinem Fortgang aus der früheren Wohnung dort gelassen zu haben, was aber durch die Beweisaufnahme widerlegt wird. Der Diebstahl der Hose konnte ihm nicht nachgewiesen werden, doch wurde er der Unterschlagung der Schlüssel und des Diebstahls der Gummischuhe für überführt erachtet. Daß der Angeklagte kein Geld haben konnte, um sich Gummischuhe zu kaufen, wird durch seine verschiedenen Zechprellereien bewiesen; auch bei zwei anderen Wirthinnen verschwand er heimlich ohne seine Rechnungen zu bezahlen. Der Staatsanwalt beantragte für die gesammten Strafthaten 4 Wochen Gefängniß, der Gerichtshof erkannte jedoch nur auf **4 Tage Gefängniß** mit Rücksicht auf die Unbescholtenheit des Potulski.

Diebstähle.

Der oft vorbestrafte Tischler Josef Krause aus Langfuhr ist angeklagt, einige Latten und Pfähle von einem Stacket des Langfuhrer Depots der elektrischen Bahn entwendet zu haben. Er giebt den Diebstahl zu, will aber in Noth gewesen sein. Der Staatsanwalt beantragte die niedrigste gesetzlich zulässige Strafe von **3 Monaten Gefängniß** und der Gerichtshof erkannte nach dem Antrage.

Die beide oftmals vorbestraften Arbeiter Ludwig Lublin aus Ohra und Otto Redtmann aus St. Albrecht werden beschuldigt, einen Handrollwagen aus der Breitgasse sich widerrechtlich angeeignet zu haben. Die Angeklagten suchen sich durch alle möglichen Ausreden herauszuschwindeln, sie hätten den Wagen nur benutzen wollen u. s. w., verwickeln sich aber durch ihre widersprechenden Aussagen immer mehr in Widerspruch und wurden schließlich durch das Zeugniß eines Schutzmanns für überführt erachtet. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Lublin 5 Monate Gefängniß gegen den Redtmann 3 Wochen Gefängniß. Der Gerichtshof verurtheilte Lublin zu **5 Monaten** und Redtmann zu **2 Monaten Gefängniß.**

Der vorbestrafte Arbeiter Karl Heim aus Krampitz ist angeklagt, dem Dampfmüller Jeschke in Nassenhuben durch Einbruch 11 Hühner und 1 Hahn entwendet, ferner seine Ehefrau Johanna, geb. Neumann, ihm beim Verkauf der gestohlenen Thiere auf dem Danziger Wochenmarkte behülflich gewesen zu sein. Der Heim giebt den Einbruch zu, die Ehefrau will jedoch nur beim Tragen zur Stadt geholfen haben, da die Hühner ihnen sogleich bei der Ankunft auf dem Markte wieder abgenommen worden sein. Beide schützen ihre damalige große Noth vor. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Ehemann Heim wegen Diebstahls mittelst Einbruchs 5 Monate Gefängniß und gegen die Ehefrau wegen Begünstigung 5 Tage Gefängniß. Der Gerichtshof hält bei Heim eine **Gefängnißstrafe von 3 Monaten** und bei seiner Frau eine solche von **1 Tag** für angemessen.

Der Arbeiter Karl Grunwald, hier, schon mehrfach vorbestraft, wohnte zusammen mit der unverehelichten **Borowski** auf dem Bleihof. Im Januar kam bei den Flurnachbarn Arbeiter Steinke in deren Abwesenheit Feuer aus. Nach dem Ablöschen des ziemlich bedeutenden Brandes durch die Feuerwehr vermißte Frau Steinke in einem verschont gebliebenen, verschlossenen Schrank einen fast neuen Winterüberzieher ihres Mannes. An demselben Vormittag wurde bei dem Pfandleiher Lewandowski der Ueberzieher von einem Manne versetzt, welcher sich durch eine Invalidenkarte auf den Namen Karl Grunwald legitimirte. Der Verdacht lenkte sich sofort auf den Angeklagten, bei seiner Verhaftung fand sich auch die Invalidenkarte in seiner Tasche vor. Auch ist er am Vormittag des erwähnten Tages mit einem Bündel unter dem Arm gesehen worden. Er war damals seit längerer Zeit arbeitslos und in dürftigen Verhältnissen, trotzdem hat er am fraglichen Tage seiner Geliebten Borowski Nahrungsmittel mitgebracht. Um sich herauszureden, hatte der Angeklagte nun in der heutigen Verhandlung ein ganzes Lügengewebe ersonnen. Er behauptet, in dem Bündel eine Pferdedecke zum Verkauf getragen zu haben; durch das Zeugniß der Borowski wird aber festgestellt, daß der Verkauf der Pferdedecke bereits einige Tage vorher erfolgt war. Die Invalidenkarte will er damals schon einige Tage vermißt haben; es könne möglich sein, daß sie ihm gestohlen sei. Wie die Karte an dem Nachmittag des betreffenden Tages wieder in seine Tasche gekommen ist, vermag er nicht zu sagen. Der Gerichtshof schenkte seinen Schwindeleien keinen Glauben, nahm vielmehr als straferschwerend seine hartnäckige Verstocktheit an. Er verurtheilte den Angeklagten zu **2 Jahr Zuchthaus**, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahr 6 Monate Zuchthaus beantragt.

Schöffengericht vom 13. März.

Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung.

Ein ständiger Insasse der Strafanstalten und ein sprechender Beweis dafür, daß die Gefängnisse längst nicht mehr ihren Zweck: „bessernd oder auch abschreckend zu wirken“ erfüllen, ist der „Gelegenheitsarbeiter“ Franz Lange von hier. Er ist ein kräftiger Mensch von 45 Jahren, der wohl arbeiten kann, wenn er will, doch scheint er jede Arbeit als ein „Laster“ anzusehen, denn er ist nicht weniger als 47 Mal wegen Diebstahls, Bettels, Obdachlosigkeit, Widerstandes, gefährlicher Körperverletzung, Sachbeschädigung 2c. vorbestraft. Ihm wird zur Last gelegt, am 14. März d. Js., wo er wieder einmal obdachlos war, sich der Sachbeschädigung und des Hausfriedensbruchs dadurch schuldig gemacht zu haben, daß er an dem Hause des Kaufmanns Jacobsohn eine Fensterscheibe eingedrückt hatte und widerrechtlich in dasselbe eingedrungen war, wo er später zufällig entdeckt wurde. Der Angeklagte behauptet, der „große Unbekannte“ habe die Fensterscheibe eingedrückt und sei weitergegangen, während er in völliger Trunkenheit in das Haus eingestiegen und dort eingeschlafen sei. Der Angeklagte wird überführt und zu **3 Monaten und 14 Tagen Gefängniß** verurtheilt, von denen 14 Tage durch die Untersuchungshaft für verbüßt angesehen werden.

Gemeinschaftliche Körperverletzung.

Zu einer umfangreichen Verhandlung führte eine Anklage gegen die ledige Clara Karpischewski, die ledige Schneiderin Johanna Karpischewski, deren Mutter, die Schlosserfrau Mathilde Karpischewski, bereits vorbestraft und die Schlosserfrau Emma Adrian, geb. Karpischewski, 22 Jahre alt und 6 Mal vorbestraft, sämmtlich von hier, welche sich wegen einer am 22. December v. Js. begangenen gemeinschaftlichen gefährlichen Körperverletzung, bei der ein steinerner Topf, ein Stück Holz, Holzpantoffeln und und ein Schlüssel eine Hauptrolle gespielt haben sollen, zu verantworten hatten. Wie aus den Zeugenaussagen hervorgeht, lebten die Angeklagten mit der in demselben Hause wohnenden Frau Anna Stellmacher seit langer Zeit in Feindschaft, welche sich endlich in Thätlichkeiten Luft machte. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Als Frau Stellmacher mit ihrer kleinen Tochter am 22. December v. J. der Clara und Johanna Karpischewski auf der Treppe begegneten, ließ die Clara K. gegen die kleine Stellmacher eine beleidigende Aeußerung fallen. Kaum hatte sich die Mutter dieses verbeten, als sie auch von der Clara K. bereits mit einem steinernen Topf einen solchen Hieb über den Kopf erhielt, daß das Blut hervorströmte. Nun hielt auch die Johanna K. den Zeitpunkt für gekommen, thätig einzugreifen und zwar dadurch, daß sie die Frau Stellmacher von hinten in die Haare und ins Genick faßte und zur Erde riß. In Folge des Geschreis eilte nun auch Frau Karpischewski und Frau Adrian herbei, von denen Erstere mit einem Stück Holz, Letztere mit einem Schüssel auf die Frau Stellmacher eingeschlagen haben sollen. Die Beweisaufnahme förderte jedoch gegen die beiden zuletzt genannten Angeklagten kein Beweismaterial zu Tage, so daß ihre Freisprechung erfolgte. Gegen die im Sinne der Anklage überführten Klara K. und Johanna K. erkannte das Gericht, mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit auf **1 Monat bezw. 14 Tage Gefängniß.**

Sachbeschädigung.

Ein vielversprechender Bursche ist der aus der Strafhaft vorgeführte kaum 18 Jahre alte Arbeiter Johann Lemke aus Ohra, welcher z. Zt. wegen Messerstecherei eine Strafe von 1 Jahr und 6 Monaten Gefängniß abbüßt, außerdem aber schon 4 Mal wegen Sachbeschädigung, Diebstahls, Hausfriedenbruchs 2c. vorbestraft ist. Er wird angeklagt und trotz seines Läugnens überführt, am 28. November v. Js. an dem Hause des Schankwirths Groß in Stadtgebiet, und zwar aus Aerger darüber, daß ihm dieser wegen seines angetrunkenen Zustandes keinen Schnaps verabfolgen wollte, mittels eines Steines ein Schaufenster einge-

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nach der Kraft giebt es nichts so Hohes als ihre Beherrschung.

J. Paul.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

20) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Freilich,“ erwiderte Elvira, „das ist Unterthanenpflicht. Aber ich warne Dich noch einmal vor Löffler. Mir ist er nicht geheuer. Du solltest Dich ihm nicht rückhaltslos dekouvriren, für Geld ist der zu haben. Bist Du denn augenblicklich wieder sehr brouillirt in Deinen Finanzen? Oder liegt etwas vor? Es ist doch nichts Ernstes?“

„Gott bewahre — une bagatelle! Habe neulich im Klub Pech gehabt — und dann die Lona! Das verdammte Frauenzimmer hat mich Unsummen gekostet und heirathet jetzt ihren Clown!“

„Lona! Hieß denn die Steffens so?“

„Nein, ich spreche von der Chansonette aus dem Wintergarten. Ich ließ sie öfters herüberkommen, nachdem ich sie dort kennen gelernt.“

„Ach so, das reizende Bild, das ich neulich auf Deinem Schreibtisch sah! Ja, was habt Ihr Männer es doch gut!“

In diesem Augenblick meldete der Lakai den Intendanten, Baron von Ledersteeg, bei der Prinzessin.

Prinz Arnulf erhob sich und drohte seiner Schwester scherzhaft mit dem Finger.

„Ach, was habt Ihr Frauen es doch gut!“ sagte er mit einer affektirten Grimasse.

„Aber Arnulf! Ich bitte mir doch sehr aus — es sind rein künstlerische Interessen, die Ledersteg zu mir führen.“

„Natürlich, es waren auch rein künstlerische Interessen, die mich zur Steffens führten. Und nun erst Lona, der allerliebste, süße Käfer — die reine Kunstbegeisterung!“

„Geh, Du bist unausstehlich!“

„Ich gehe schon, ich muß mich schleunigst bei Serenissimus melden lassen, sonst entwischt er mir. Addio, Schwesterherz, wir verstehen uns. Ich überfalle Dich bald mal wieder — übrigens, Deine Zigaretten sind ausgezeichnet, besser als meine.“

Er verschwand hinter der Portière, und man hörte ihn noch im Vorzimmer und die Treppe hinunter den neuesten Gassenhauer pfeifen.

13.

Elvira ließ den Intendanten in ihren Salon führen und zehn Minuten warten, während sie schnell ihre Morgentoilette mit einer kleidsamen Robe vertauschte.

Dann kam sie mit einem strahlenden Lächeln, leicht gepudert, duftend von feinen Parfums, entgegen und bot ihm huldvoll die Hand zum Gruß, die er inbrünstig küßte.

Baron von Ledersteeg, ein Mann in Mitte der Dreißig, vermied in seinem Aussehen alles ängstlich, was an das Theater erinnerte. Er war von Kopf bis Fuß der tadellose Hofkavalier, ganz in Uebereinstimmung mit seinem ausgesprochenen aristokratischen Typus. Seine lange, hagere Gestalt, seine hohe, etwas steile Stirn, stark gelichtetes, korrekt gescheiteltes Haupthaar, wundervoll gepflegte, starke blonde Bartkoteletts und seine fein gebogene Rassen-Nase verschafften ihm am Hof den Ruf eines Beau und Elegant. Die Damen schwärmten für seine schönen Hände, und er gehörte zu den tonangebenden Herren, was die Mode betraf. Der Chik und Takt, mit dem er sich kleidete, waren phänomenal.

„Entschuldigen Sie, lieber Baron, daß ich Ihnen Ihre kostbare Zeit gestohlen,“ begrüßte ihn die Prinzessin, doch der Intendant verneigte sich noch einmal tief und versicherte:

„Die Zeit, die ich meiner gnädigsten Prinzessin opfere, ist niemals verloren,“ worauf Elvira in bester Laune ausrief:

„O, ich kenne Ihre liebenswürdige Nachsicht! Kommen Sie, machen Sie es sich bequem, ich habe mich lange auf dies Plauderstündchen mit Ihnen gefreut! Gott, was fange ich an, wenn ich Sie hier nicht hätte, den Einzigen, der mein Streben und meine Intentionen versteht!“

„Ebenso dankbar bin ich dem Geschick, das mir in Euerer Hoheit eine verständnißvolle Kämpferin für meine Ideen und Pläne verliehen, eine Vorkämpferin im Streit gegen veraltete, morsch gewordene Traditionen der Kunst,“ versicherte der Intendant, indem er der Prinzessin, die sich auf einen Divan niedergelassen, in einem Sessel gegenüber Platz nahm.

„Aber sagen Sie, bester Baron, wann werden wir endlich zum Siege kommen? Kämpfen wir nicht bis jetzt vergebens?“ fragte Elvira mit einem schmachtenden Augenaufschlag.

„Geduld, Hoheit, Geduld! Wir dürfen nichts überstürzen. Eine einzige Niederlage würde uns um Jahre zurückbringen. Wir müssen unserer Sache ganz sicher sein, um die erste entscheidende Aktion zu wagen.“

„Aber ich habe keine Geduld mehr! Ueberall, an allen Bühnen von Bedeutung regt sich der moderne Geist und feiert Triumphe! Soll denn mein Traum, auch unsere Bühne zu einer bahnbrechenden für das neue Drama zu machen, nie in Erfüllung gehen?“

„Hoheit dürfen die Welt nicht mit dem Maaßstab höchsteigener geistiger Erkenntniß messen. Diese Ungeduld ist von jeher die Qual erlauchter Geister gewesen, die ihrer Zeit, oder vielmehr der vulgären Menge um Jahrzehnte voraus sind. Das Bewußtsein, auf einsamer Höhe zu stehen, ist immerhin etwas.“

„Warum soll aber die vulgäre Menge entscheidend für unsere Hofbühne sein? Ist es nicht von jeher die Aufgabe der Höchststehenden gewesen, erzieherisch auf die Masse zu wirken? Lassen Sie uns doch einmal einen Versuch wagen, bester Baron! Auf meine Verantwortung! Ich dächte, diese Saison mit den eklatanten Erfolgen, die das naturalistische Drama in Berlin, Wien und München erzielt hat, wäre gerade geeignet, um einen Coup zu riskiren. Wir kommen natürlich nicht gleich mit dem gewagtesten heraus, wir suchen einen Uebergang —“

„Wir haben vorläufig nicht die Kräfte, Hoheit — bitte zu bedenken — unsere gute Wiltmann und solch eine moderne Rolle!“

„Ja, die Wiltmann! Gott wenn man die Person beseitigen könnte!“

„Ja, wenn das gelänge! Aber Hoheit kennen ihre verbrieften und versiegelten Rechte.“

„Leider ja! Bis jetzt habe ich vergeblich dagegen gekämpft. Auf geradem Wege geht es nicht, wir müssen intriguiren. Helfen Sie mir, Baron!“

„Das ist eine gewagte Sache, die mir leicht den Hals brechen könnte. Hoheit erinnern sich, daß Seine Excellenz der Herr Minister von Senffling springen mußte, weil er Frau Wiltmann nicht die nöthige Aufmerksamkeit erwies.“

„Oder vielmehr, weil er eine Frau hatte, deren Konkurrenz sie fürchtete, weil sie sich angenehm zu machen verstand. O, ich kenne all' diese Hof-Kabalen. Aber wir müssen eben mit der Stelle rechnen, wo unser Jupiter sterblich ist. Es gilt eine junge Kraft zu finden, die unsere Wiltmann nicht nur auf der Bühne sondern auch anderen Orts vollständig auf den Sand setzt.“

„Das ist nicht leicht. Solche jungen Kräfte sind nur mit großen, pekuniären Opfern zu haben, und Hoheit wissen —“

Der Intendant lächelte vielsagend.

„O ja, ich weiß, wie knickerig Papa ist!“ sagte Elvira mit schonungsloser Verachtung. „Aber dennoch will ich es versuchen, Jemand zu finden. Arnulf muß mir helfen! Er hat in der Beziehung eine gute Spürnase. Die Betreffende müßte jung, schön, genial und hochmodern sein, um sich für unsere Zwecke zu eignen. Um sich für Weiteres zu eignen, müßte ein brennender Ehrgeiz sie beseelen ohne Gewinnsucht.“

„Giebt es das überhaupt, Hoheit?“

„Allerdings — fraglich!“

„Und wenn — dann zugleich sehr gefährlich.“

schlagen zu haben. Insbesondere wird festgestellt, daß der Angeklagte unmittelbar vor der That noch laut gesagt hat: „Auf 4 Wochen kommt es nicht an, mehr kostet es nicht". Das Gericht erkannte indessen, wohl zu seiner Ueberraschung auf eine Zusatzstrafe von **2 Monaten.**

Durch eine Anzeige wurde den Inhabern der Firma A. Fast Ende Februar cr. mitgetheilt, daß der bei ihnen in Stellung befindliche Hausdiener Heinrich Langner sie fortgesetzt in dreistester Weise bestehle und die gestohlenen Waaren seinem Bruder Robert Langner und dessen Frau Auguste geborene Bielefeld sämmtlich ausliefere. Eine sofort bei Letzteren vorgenommene Haussuchung hatte ein ganz überraschendes Ergebniß, denn es wurde bei ihnen gefunden: 4 Gänsebrüste, 3 Gläser Honig, 5 Flaschen Eierkognak, 4 Flaschen Kognak, 10 Pfund Butter, 3 Pfund Kakao, 9 feine Würste, 2 Flaschen Rum, 2 Flaschen Alpenkräuter-Bitter, 1 Flasche Machandel, 1 Flasche Goldwasser, 10 Tafeln Chokolade und für 4 Mk. Apfelsinen, alles Waaren, die Herr Fast als sein Eigenthum erkannte und die einen Werth von etwa 100 Mk. hatten und in der Zeit von Oktober 1900 bis 26. Februar cr. von dem ungetreuen Hausdiener gestohlen waren. Heinrich Langner hatte sich heute wegen dieser Diebstähle und sein Bruder Robert nebst Frau wegen fortgesetzter Hehlerei zu verantworten. Die beiden Letzteren wollen die Sachen in dem guten Glauben angenommen haben, daß dieselben, wie z. B. die Spirituosen, dem Heinrich Langner zum Theil geschenkt, zum Theil von ihm gekauft seien. Heinrich Langner behauptete auch ganz kühn, daß er den Mitangeklagten dies gesagt habe. Alle drei Angeklagte werden jedoch durch die Beweisaufnahme überführt, und Heinrich Langner erhielt **3 Monate Gefängniß,** die Eheleute Robert Langner je 2 Monate Gefängniß. Außerdem werden Letzteren die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt.

Konitz, 15. April. Am 5. November v. Js. hat der Arbeiter Peter Warszinski aus Zwangshof, welcher bei einem Scheunenbau als Handlanger thätig war, nach spielenden Kindern mit gelöschtem Kalk geworfen. Er traf damit dem siebenjährigen Knaben Wilhelm Bettin so unglücklich ins rechte Auge, daß das Kind das Sehvermögen vollständig verloren hat. Gegen den rohen Burschen war Anklage erhoben worden. In der heutigen Sitzung der Strafkammer führte er zu seiner Entschuldigung an, daß er von seinem Arbeitgeber den Auftrag gehabt habe, Kinder nicht zu dulden. Er habe dieselben nur erschrecken und verscheuchen wollen. In Uebereinstimmung mit den Ausführungen des Staatsanwalts nahm die Strafkammer zu Konitz nur fahrlässige Körperverletzung für vorliegend an und verurtheilte den p. Warszinski zu **einem Monat Gefängniß.** Die Staatsanwaltschaft hatte vier Monate Gefängniß beantragt. — Unter der Beschuldigung, am 18. Januar d. Js. durch Fahrlässigkeit den Tod der sechsjährigen Emilie Dahs verursacht zu haben, hatte sich der sechszehn Jahre alte Tischlerlehrling Paul Teske aus Sittnow, Kreis Flatow, zu verantworten. Der junge Mensch wollte sich ein besonderes Vergnügen damit bereiten, zur Feier des 200jährigen Bestehens des Königreichs Preußen Salutschüsse aus einer kleinen Kanone abzugeben. Hierbei kam die kleine Emilie Dahs zufällig in die Nähe, als plötzlich der Schuß loskrachte. Das Kind fiel zu Boden und hat nach ärztlichen Feststellungen einen Schädelbruch erlitten, an dessen Folgen das Kind nach drei Tagen gestorben ist. Paul Teske wurde wegen fahrlässiger Tödtung zu **drei Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Aus der Geschäftswelt.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart. Mit dem Schluß des alten Jahrhunderts hat der Versicherungsbestand dieser Gesellschaft die Höhe von 600 Millionen Mk. überschritten; er betrug Ende 1900 102 495 Polizen über Mk. 601 913 399. Zu erledigen waren 8394 Anträge mit Mk. 52 708 830, wovon 6593 Anträge mit einer Versicherungssumme von Mk. 40 845 400 zur Aufnahme gelangten. Der Abgang blieb in normalen Grenzen. Abgesehen von der Alters- (Aussteuer-) Versicherung kamen für Todesfälle zur Auszahlung Mk. 7 125 158; der Abgang durch Fälligkeit des Kapitals bei Lebzeiten (alternative Versicherung) belief sich auf Mk. 2 695 557; der vorzeitige Austritt durch Rückkauf und Aufgabe der Versicherung betrug nur 0,9% des im Laufe des Jahres auf den Todesfall versichert gewesenen Kapitals. Der Reinzuwachs in 1900 beziffert sich im ganzen auf 3402 Polizen über Mk. 24 217 776. Die finanziellen Ergebnisse des Jahres 1900 sind noch nicht zahlenmäßig genau festgestellt. Doch läßt sich bereits soviel sagen, daß sie hinter den Resultaten des Vorjahres nicht zurückstehen. — An Dividenden erhalten die Versicherten in 1901 die gleichen Sätze wie in 1900. (112

Hauptgewinne von 100 000 Mk., 50 000 Mk., 25 000 Mk., 15 000 Mk. u. s. w., insgesammt 16 870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug, bieten wieder die jetzt zur Ausgabe gelangten und beliebten Wohlfahrtsloose à Mk. 3,30 der 6. Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete. Die Loose sind im ganzen Deutschen Reiche an fast allen Orten bei den bekannten Loosverkaufsstellen erhältlich oder von dem General-Debit Lud. Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5 und dessen Zweigniederlassungen in Hamburg, München und Nürnberg zu beziehen. Die Ziehung findet den 31. Mai und die folgenden Tage im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direktion zu Berlin öffentlich statt. Baldiger Bezug empfiehlt sich, weil diese beliebten Wohlfahrtsloose stets längere Zeit vor Ziehung ausverkauft sind. (111

Handel und Industrie.

Bremen, 17. April. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,80 Br. Baumwolle: Ruhig. Upland middl. loco $42\frac{3}{4}$ Pfg

Hamburg, 17. April. Kaffee good average Santos per Mai 30, per September $31\frac{1}{4}$, per December 32, per März $32\frac{3}{4}$. Kaum behauptet.

Hamburg, 17. April. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per April 8,95, per Mai 8,95, per Juni $8,97\frac{1}{2}$, per August $9,12\frac{1}{2}$, per Oktober 8,85, per December 8,85. Ruhig.

Paris, 17. April. Getreide-Markt. (Schluß). Weizen ruhig, per April 18,55, per Mai 18,90, per Mai-August 19,20, per Septbr.-Decbr. 19,65. Roggen ruhig, per April 15,00, per Sept.-Decbr. 14,15. Mehl ruhig, per April 23,45, per Mai 23,65, per Mai-August 24,15, per Sept.-Decbr. 25,15. Rüböl behauptet, per April 69, per Mai $65\frac{1}{2}$, per Mai-August $62\frac{3}{4}$, per Sept.-Decbr. $58\frac{3}{4}$. Spiritus ruhig, per April 28, per Mai $28\frac{1}{4}$, per Mai-August $28\frac{1}{2}$, per September-December $29\frac{1}{2}$. — Wetter: Unbeständig.

Paris, 17. April. Rohzucker behauptet, 88% neue Konditionen 24 à $24\frac{1}{2}$. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per April $27\frac{5}{8}$, per Mai $27\frac{3}{4}$, per Mai-August 28, per Oktober-Januar $26\frac{3}{4}$.

Pest, 17. April. Getreidemarkt. Weizen loko unverändert, do. per April 7,52 Gd., 7,53 Br., do. per Mai 7,57 Gd., 7,58 Br., per Oktober 7,63 Gd., 7,64 Br. Roggen per April 7,68 Gd., 7,70 Br., do. per Oktober 6,62 Gd., 6,63 Br. Hafer per April 6,54 Gd., 6,55 Br., do. per Oktober 5,57 Gd., 5,58 Br. Mais per Mai 1901 5,18 Gd., 5,19 Br., do. per Juli 5,31 Gd., 5,32 Br. Kohlraps per August 12,60 Gd., 12,70 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 17. April. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse Rio 4000 Sack, Santos 16 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 17. April. Kaffee good average Santos per Mai 37,50, per Septbr. 38,25, per Dezbr. 38,75. Kaum behauptet.

Liverpool, 17. April. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig, stetig. April-Mai $4\frac{30}{64}$—$4\frac{31}{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $4\frac{30}{64}$—$4\frac{31}{64}$ do., Juni-Juli $4\frac{30}{64}$ Käuferpreis, Juli-August $4\frac{30}{64}$ do., August-September $4\frac{25}{64}$ Werth, September (L. M. C.) $4\frac{25}{64}$ do., Oktober (G. O. C.) $4\frac{12}{64}$—$4\frac{13}{64}$ Käuferpreis, Oktober-November $4\frac{8}{64}$—$4\frac{9}{64}$ do., November-December $4\frac{6}{64}$—$4\frac{7}{64}$ d. do.

Berliner Börse vom 17. April 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.25
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.20
do.	3½	98.20
do.	3	88.20
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.00
do.	3½	98.10
do.	3	88.20
Bad. St.-Anl.	4	103.00
Bayr. St.-Anl.	4	102.80
Sächsische Rente	3	85.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.90
do. do. 8	4	101.80
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.20
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.70
do. do	3	87.20
Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	101.80
do. do.	3½	96.20
do. do.	3	85.30
Ostpreußische	4	101.30
do.	3½	95.60
do.	3	85.60
Pommersche	3½	95.70
do.	3	85.10
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3½	94.50
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	101.70
do.	3½	95.80
do. Ser. C.	3½	95.30
do. Ser. A. u. B.	3	86.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.10
" " 1.B.	3½	95.10
" " 2.	3½	95.10
" neuländ. 2.	3½	95.00
" rittsch. 1. 2.	3	85.60
" neuländ. 2.	3	85.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	83.80
" " kleine	5	84.30
" innere	4½	73.75
" kleine	4½	74.20
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	76.20
" 100 L.	4½	76.25
" 20 L.	4½	76.40
" 1897	4	69.25
Chinesische Anleihe	5½	101.25
Chinesische Anleihe 1895	6	103.40
" " 1896	5	94.50
" " 1898	4½	81.40
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.50
" Goldrente L. 500	1.30	30.60
" " L. 100	1.30	30.60
" " L. 20	1.30	30.60
Griech. Monop.	1¾	44.60
" " 500 Frcs.	1¾	44.60
" Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	—
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	—
Mexikaner 1899	5	97.20
" 200, 100 L.	5	97.70
" 20 L.	5	97.70
Oesterr. Gold-Rente	4	—
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.40
" " 2—8	4	97.40
Portugiesen 4½%	fr.	37.00
Rum. amort. Rente	5	91.60
" " 400 M.	5	92.30
" " 1892/93	5	91.40
" " 400 M.	5	92.40
" " de 1889	5	77.40
" " de 1890	4	71.25
" " de 1891	4	76.75
" " de 1894	4	76.50
" " 1000 Frcs.	4	78.50
" " 500 Frcs.	4	78.50
" " de 1896	4	76.50
" " 1000 Frcs.	4	76.50
" " 500 Frcs.	4	76.60
" " de 1898	4	76.50
" Schatzanw.	5	94.30
" 810 M.	5	94.70
" 405 M.	5	94.80
Russ. cons. Anleihe 1880 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	100.10
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
" cv. Staats.	3⅘	94.40
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	—
" " 1890	3½	97.80
Serb. Goldpfandbr.	5	96.10
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.20
" " D.	1	23.70
" Adm. 1888	1	100.00
" " kleine	5	100.10
" 400 Fr.-L.	—	111.00
Ungar. Gold-Rente	4	99.00
" " 500 fl.	4	99.30
" " 100 fl.	4	99.30
" Kronen-Rente	4	93.60
" 1000—100	4	93.70
" Staats-Rente	4½	83.10
" Gold-Inv.	4½	102.50

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	43.50
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	4	43.50
" " 3. 4. f.Z.	3½	42.00
" " 7.8. unk.1896 f.Z.	3½	42.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
" " conv.	4	97.80
" " 8.	3⅓	90.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11.12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7 unk. 1906	4	99.20
" Prämien-Pfandbr.	4	130.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.75
" " 6. unk. 1904	4	96.50
" " 7. unk. 1904	3½	89.25
" " 8. unk. 1906	3½	89.80
" " 9. unk. 1907	3½	89.80
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.10
" 7. 8. unk. 1904	4	86.10
" 9. 10. unk. 1906	4	86.10
" 11. 12. unk. 1908	4	86.10
" 2. 3. unk. 1906	3½	81.10
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	97.60
" " 11.	3½	91.00
" " 15.unk. 1904	3½	90.50
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.50
" " 17.unk. 1906	4	97.75
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.50
" " 1894	3½	90.30
" " 1896 unk. 1906	3½	90.50
" " v. 1890	4	98.80
" " 1899 unverlb.	4	99.00
" " 1901 unk. 1910	4	99.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.40
" " 1896 unk. 1906	3½	93.50
" " 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.40
" "	4	84.75
" "	4	84.75
" "	3½	78.00
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.50
" " " " 1909	4	98.50
" " " " 1910	4	98.75
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3⅓	92.25
" " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.20
" " 2. kündbar	3½	98.30
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	90.80
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	105.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	157.50
Große Berliner Straßenb.	11	226.25
Königsberger Pferdebahn	—	54.10
Königsberg-Cranz	8	132.75
Lübeck-Büchen	6¾	140.50
Marienburg-Mlawka	2¾	72.60
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	148.60
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	87.60
" 60%	4½	87.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	123.90
Nordd. Lloyd	7½	119.30
Hansa-Dampfsch.	14	141.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.25
Ostpr. Südbahn	5	112.70
North. Pacific Vorz.-Act.	4	96.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	202.00
Bendix Holzbearb.	9	115.90
Berliner Holzkomptoir	0	69.00
Bochumer Gußst.	16⅔	197.50
Casseler Trebertrockn.	25	185.75
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	12.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	65.25
Dynamit-Trust	—	161.90
Elektr. Kummer	0	88.10
Gelsenkircher Bergwerke	—	178.60
Harpener	11	177.20
Hoecherl-Bräu	7	97.75
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	134.90
Inowrazlaw-Salzw.	4½	126.25
Königsberger Walzmühle	13	138.50
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	212.00
Orenstein u. Koppel	20	140.50
Schalker Gruben	75	370.25
Schütt Holzindustrie	10	107.00
Siemens u. Halske	10	157.25
Stettiner Cham.	25	295.75
Stettiner Vulkan B.	12	199.00
Ventzki, Maschinenfabr.	8	102.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.40
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	89.60
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.70
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	99.00
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	—
North. Gen. Lien.	3	71.00
Northern Pacific 1.	4	104.10
Ung. Eisenb. Gold	4½	—
" " 500 fl.	4½	102.50
" Staatseis. Silb.	4½	100.80

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	148.00
Berliner Bank	5	102.30
" Handels-Ges.	8	152.10
" Kassen-Verein	8½	146.00
Breslauer Diskonto	4	97.50
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	134.90
Deutsche Bank	11	203.00
Dtsch. Effecten-Bank	4	113.80
" Genossenschaftsb.	5	106.40
" Grundschuldbank	0	7.50
" Hypothekenbank	6½	110.80
" Nationalbank	8	124.00
" Ueberseebank	8	132.80
Diskonto-Gesellschaft	9	184.60
Dortmunder Bankverein	8	121.00
Dresdner Bank	8	147.00
Hamburger Hypotheken	8	147.75
Hannoversche Bank	6	122.25
Königsbg. Vereins-Bank	6½	114.25
Landbank	7	117.40
Leipziger Bank	9	145.50
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.10
Nationalbank f. Deutschl.	6½	127.50
Nordd. Creditanstalt	7½	116.25
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.90
Ostdeutsche	7	117.60
Preuß. Boden-Credit	7	134.00
" Centr.-Bd.-C.80%	9	158.50
" Hypoth.-Akt.-B.	0	11.50
" Leihhaus	6	105.75
" Pfandbrief-Bank	7	116.50
Reichsbank	10.96	149.90
Russ. Bank f. a. Hd.	8	108.25
Schaffhaus. Bankverein	7½	124.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	—
Oldenburger Th. 40	3	131.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er "	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	111.00
Freiburger Fr. 15		—
Genua Le. 150		—
Mailänder Fr. 45		—
" Fr. 10		13.70
Meininger fl. 7		26.20
Neuchateler Fr. 10		—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100		—
" Credit v. 58 ö. fl. 100		—
Pappenheimer ö. fl. 7		—
Ung. Staat ö. fl. 100		296.50
Venetianer Le. 30		26.00

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	50.00
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.30
Finnländische Th. 10	68.75

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.39
Napoleons	16.26
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1875
Am. Coupons zb. Newy	4.17
Engl. Banknoten	20.41
Franz. "	81.10
Italien. "	77.15
Nordische "	112.25
Oesterr. "	84.90
Russische "	216.05
" Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.65
" "	100 Fl.	3 M.	167.90
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
" "	100 Fr.	2 M.	80.65
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.20
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.405
"	1 L. Strl.	3 M.	20.235
New-York	1 Doll.	vista	417.75
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10
"	100 Fr.	2 M.	80.75
Wien	100 Kr.	8 T.	84.85
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.95
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank $4\frac{1}{2}$%.

Die Prinzessin rang verzweifelt die Hände.

„Grand Dieu, was ist da zu machen? Es ist entsetzlich, man lebt wie in einem Kerker! Ueberall rennt man an Wände und verschlossene Thüren! Da sitzt man nun mit all dem großen, übermächtigen Freiheitsdrang und kann nicht hinaus! Man hat das Gute, das Wahre erkannt und sieht es greifbar deutlich vor sich, doch kann man es nicht mit Händen fassen, ergreifen! O, das sind Tantalusqualen!"

„Ich verstehe Euer Hoheit Schmerz und weiß ihn zu würdigen — es ist der Schmerz einer großen, edlen Seele!" sagte der Intendant scheinbar tief ergriffen, während er innerlich überlegte, ob er noch Zeit habe, vor der Probe, der er heute beiwohnen wollte, im Offizierskasino zu frühstücken.

„Theurer Freund, wenn ich Sie nicht hätte!" seufzte Elvira und reichte ihm feuchten Auges die Hand über das florentinische Mosaik des Tisches.

Der Intendant küßte diese Hand mit begeisterter Inbrunst, indem er eine mühsam beherrschte Erregung heuchelte.

Elvira seufzte.

„Ich bin in Ketten, ich bin in Banden," murmelte sie schwermuthsvoll, in theatralischer Pose.

Baron Ledersteeg bemühte sich, schmerzergriffen vor sich hinzustarren mit dem Ausdruck eines Mannes, der sich Gewalt anthun muß.

„Gehen Sie, gehen Sie, lieber Freund," hauchte Elvira, Entlassung winkend, „ein ander Mal werde ich mehr Fassung haben für mein Geschick — ich bin heute nervös — ich kann Sie nicht leiden sehen. —"

Hoheitsvoll, mit einem matten Lächeln und Neigen des Kopfes rauschte sie an ihm vorbei und verschwand hinter der Portière ihres Boudoirs, wo sie mit einem krampfhaften Aufschluchzen zusammenbrach und in die nächsten Polster sank.

Der Intendant mußte dieses Schluchzen noch hören, und er wußte ganz genau, was es bedeutete, aber er beeilte sich um so mehr, zur entgegengesetzten Thür hinauszukommen.

Geräuschlos und eilig entfernte er sich auf den dicken Teppichen der Gemächer und Korridore wie Jemand, der befürchtet, er könnte zurückgerufen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Direktor, Schauspieler und Souffleur. Aus Wien wird berichtet: Als die Souffleure des Wiener Burgtheaters bei den ersten der Charwoche folgenden Vorstellungen ihren Dienst antraten, fanden sie ihr Lesepult mit einem neuen Brett geschmückt, das auf das alte gelegt war. Dieses neue Lesebrett zeigt unter einer Glastafel in einem Rahmenornament das folgende, in altdeutscher Schrift geschriebene klassische Motto:

> „Mit wenig Murmeln, weiß ich, ist's gethan."
> Faust II.

Es war eine zarte Aufmerksamkeit des Direktors Dr. Schlenther für seine getreuen Souffleure, eine witzige Anerkennung ihres bewunderungswürdigen stimmlichen Berufseifers .... Die Souffleure begriffen sofort den zarten Sinn des direktorialen Zitats, denn sie sind ja Meister der leisen Sprache — nicht nur im Sprechen, sondern auch im Auslegen. Und so soufflirten sie denn seit den Osterfeiertagen um eine Nuance gedämpfter als früher, sodaß sich die Schauspieler wunderten warum ihnen auf einmal so leise vom Souffleurkasten aus „eingeblasen" werde. Die Sache war doch auffällig, und mancher Schauspieler dachte wohl an Abhülfe. So wunderte sich denn der diensthabende Souffleur gar nicht, als er das neue Lesebrett des Direktors mit einem noch neueren überdeckt fand, das folgendes Motto zeigte:

> „Blas't, Blas't, o hättet Ihr die schwed'schen Hörner!"
> Wallenstein II.

Dieses Zitat, noch dazu eigenmächtig, variirt, stammte gewiß nicht vom Direktor! Dem Sinne nach konnte nur ein Schauspieler der Usurpator Max Piccolomini's sein. Aber wer es war, konnte bis heute noch nicht entdeckt werden; denn jeder Darsteller konnte bisher seine Rolle so ausgezeichnet, daß man fast glaubte, Niemand wolle in den Verdacht der witzigen Thäterschaft kommen und Niemand brauche das Souffleurwort durch Hörner ins Ohr geschmettert! Das neue Motto wurde noch am selben Abend entfernt, und das alte solide „Faust"-Zitat des Direktors bleibt nach wie vor der Wahlspruch der Souffleure.

Ein zweites Fiasko des spanischen Stierhypnotiseurs gab es in San Sebastian, nachdem Don Tancredo erst jüngst in Madrid sich und seine Kunst furchtbar blamirt hatte. Gestern hat in San Sebastian Don Tancredo, den Stierkämpfer-Hypnotiseur, ein Stier auf die Hörner genommen und etwa sechs Mal in die Luft geschleudert. Endlich gelang es den übrigen Stierfechtern, das Thier abzulenken, Tancredo wurde bewußtlos hinausgetragen. Bei der ärztlichen Untersuchung ergab sich, daß Don Tancredo nur unerheblich verletzt war. Der Tapfere wollte wieder in die Arena, doch der Vorsteher der Corrida untersagte ihm das.

Eine Teufelaustreibung. Im westfälischen Kohlenbezirk, wo sich als Arbeiter allerlei Volk sammelt, haben sich seit Kurzem an einigen Orten auch deutsche Ungarn eingefunden, tüchtige Leute. Ein solcher Ungar kommt nun eines Tages — wie der „Tägl. Rundschau" geschrieben wird — zu seinem Betriebsführer und theilt ihm mit, daß er seit einiger Zeit an heftigen Schmerzen und Beschwerden im Kopfe leide; er müsse mal einige Tage zu Hause bleiben! Der Urlaub wird auch bewilligt. Zu Hause legt sich unser Ungar ins Bett und bald gesellen sich zu seiner Frau noch zwei Landsmänninnen. Diese drei weisen Frauen führen nun folgendes Heilverfahren an ihm aus, nachdem sie erkannt hatten, daß die Kopfschmerzen einen tieferen Grund haben: Der Mann ist vom Teufel besessen. Vorerst gilt es jedoch festzustellen, welcher Art der Teufel ist, ob Weiber mit im Spiele sind oder andere böse Wesen. Zu dem Ende wird Wasser gekocht und in das Wasser werden drei Knoblauchknollen gelegt. Tauchen die Knollen unter, so sind Weiber die Gehilfen des Teufels, bleiben sie schwimmen, so sind es andere böse Wesen. Das letztere tritt ein, und die Diagnose wäre gelöst. Nach diesem Vorspiel kommt nun der Haupttheil. Die drei Knollen werden dem im Bette Befindlichen auf die Stirn gelegt, und damit sie nicht herunterfallen, wird der Kopf mit leinenen Tüchern umwunden. Dann ergreift jede der drei Frauen einen hölzernen Hammer und mit aller Kraft hämmern sie auf den Kopf los. Nachdem genug geschehen ist des grausamen Spieles der Geisterklopferei, überläßt man den Kranken der Ruhe und hofft auf guten Erfolg. Dieser bleibt nicht aus. Am zweitfolgenden Tage meldet sich der Kranke wieder gesund. Dem Betriebsführer fällt ein großes Loch auf, das der Arbeiter an der Stirne trägt und er fragt nach der Ursache. Der Ungar macht nicht im geringsten Hehl aus der Kur, der er sich freiwillig unterzogen, und erzählt getreu den ganzen Hergang. Für das Loch im Kopf ist er ganz besonders dankbar. „Als er das kriegte, fühlte er förmlich, wie der Teufel dadurch aus dem Kopf hinausfuhr."

So geschehen im Winter auf 1901.

Ein appetitlicher Kaviar. Ein R. Koschade in Hamburg pries in einem Inserat einer Münchener Zeitung dem Publikum seinen schwedischen Kaviar an. Eine Untersuchung dieses Kaviars ergab, daß er eine Mischung von Karpfeneiern, schwarzer Farbe, pulverisirter Kohle und Heringslake darstellt. Gegen den Fabrikanten dieses famosen Genußmittels hat die Staatsanwaltschaft bereits die nöthigen Schritte eingeleitet.

Von einer galanten Eisenbahnverwaltung wird berichtet: Die „Michigan Railroad-Kompagny" hat in der Nähe einer ihrer Bahnstationen ein bedeutendes Gelände erworben, das mit prächtigen Gewächshäusern ausgestattet ist. Zwei Angestellte der Bahn sollen dort Blumen verschiedener Art kultiviren und den reisenden Damen kleine Sträußchen zum Geschenk machen. Wenn der Zug hält, soll ein junger Mann von Abtheil zu Abtheil gehen und „auf den Schoß oder in die Hände jeder Dame" (so heißt es in dem Edikt der Direktion) ein paar Blumen legen. Weiter kann man die Galanterie in der Hast des Verkehrslebens nicht treiben.

Ein Bürgerschüler als Mörder. In Oberleutensdorf ist ein Schüler Namens Grubert von seinem Kameraden erschossen worden. Nach dem Geständnisse des Mitschülers war es auf dem Wege zur Schule zu Streitigkeiten zwischen ihm und Grubert gekommen, in deren Verlaufe er in einer augenblicklichen Zornesaufwallung einen Revolver, den er bei sich trug, hervorzog, ihn gegen Grubert losdrückte und leider nur zu gut sein Ziel traf. Grubert legte den über eine halbe Stunde weiten Weg bis zur Oberbrücher Ziegelei noch zurück, wo er dann zusammenbrach und starb. Den Revolver hatte Gruberts Mitschüler nach seiner eigenen Angabe im Walde vergraben; er wurde auch an dem von ihm angegebenen Orte aufgefunden. Der jugendliche Mörder wurde bereits dem Strafgerichte eingeliefert.

Lustige Ecke.

Kühne Annahme. Afrikareisender: „... Ja, einmal bin ich nur mit knapper Noth der Bratenschüssel von Kannibalen entgangen." — „Ach, da haben Sie wohl einen Vorgeschmack bekommen, wie einem Beefsteak zu Muthe ist?"

Bescheidener Wunsch. Fürst (beim Besuch eines Landstädtchens): „Wenn Sie, Herr Bürgermeister, irgend einen Wunsch haben, den ich Ihnen erfüllen kann, so sprechen Sie ihn aus!" — Bürgermeister: „Vielleicht könnet Serenissimus in der Umgebung von unser'm Städtle bei Gelegenheit a' Schlächtle abhalte, damit der Ort historisch wird!"

Aus der Kinderstube. Hänschen: „Grethchen, wenn Du mich nicht erhörst, esse ich auf die Schlagsahne sofort Zwetschgenkompott!"

Reklame. Junger Arzt (bei Eröffnung seiner Praxis): „Peter, vor Allem hängen Sie hier ins Wartezimmer eine Tafel mit der Aufschrift: „Vor Taschendieben wird gewarnt!"

Div. Vermiethungen

Zimmer-Gesuche

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82